



Landesverband  
der Volkshoch-  
schulen  
von NRW e.V.

# Geschäftsbericht 2011

Volkshochschule.  
Das kommunale  
Weiterbildungszentrum.

Impressum:

Herausgeber:

Landesverband der Volkshochschulen von Nordrhein-Westfalen e.V.

Verantwortlich für den Inhalt: Reiner Hammelrath, Verbandsdirektor  
(mit Ausnahme der namentlich gekennzeichneten Beiträge)

Zusammenstellung/Layout: Eleonora Träbert/Elke Holzschneiders

Bismarckstr. 98  
40210 Düsseldorf  
Fon 0211 542141-0  
[www.vhs-nrw.de](http://www.vhs-nrw.de)

# Inhalt



## 1 Berichte aus den Gremien

Mitgliederversammlung	5
Vorstand und Geschäftsführender	
Vorstand	6
Organisations- und Finanzausschuss	7
Ausschuss für Weiterbildung	8
Bezirksarbeitsgemeinschaften	9
Kommissionen	13

## 2 Bericht der Geschäftsstelle

Verbandsdirektor	16
Geschäftsbereich A: Zweiter Bildungsweg, Alphabetisierung, Gesundheitsbildung, Kulturelle Bildung, Soziale und pflegende Berufe	17
Geschäftsbereich B: Politische Bildung, Öffentlichkeitsarbeit	20
Geschäftsbereich C: Arbeit und Beruf, Produktentwicklung	22
Geschäftsbereich D: Sprachen, Kursleiterfortbildung	23
Geschäftsbereich E: Zentrale Dienste /Verwaltung	25
ESF-Projektagentur	26

## 3 Weitere Berichte

Landesarbeitsgemeinschaft Arbeit und Leben DGB/VHS e.V.	28
Revierarbeitsgemeinschaft für kulturelle Bergmannsbetreuung e.V.	30
WDR-Rundfunkrat	30
Medienkommission der Landesanstalt für Medien NRW (LfM)	32
Gleichstellungsbeauftragte	34

## 4 Personalia

Vorstand und Geschäftsführender	
Vorstand	36
Organisations- und Finanzausschuss	37
Ausschuss für Weiterbildung	38
Bezirksarbeitsgemeinschaften	39
Kommissionen	39
Landesbeauftragte	40
Geschäftsstelle	41

## 5 Außenvertretung

Deutscher Volkshochschul-Verband e.V.	42
Arbeit und Leben DGB/VHS e.V.	43
WDR-Rundfunkrat	43
Medienkommission (LfM NRW)	43
Beirat der Natur- und Umweltschutzakademie des Landes NRW	43
Gesprächskreis für Landesorganisationen der Weiterbildung in NRW	43
Arbeitskreis der Bildungsstätten und Akademien	43
Revierarbeitsgemeinschaft für kulturelle Bergmannsbetreuung e.V.	43

## 6 Mitgliedschaften

Mitgliedschaften	44
------------------	----

## 7 Mitgliedseinrichtungen

Mitgliedseinrichtungen	45
------------------------	----

## 8 Statistische Berichte

Mitarbeiterfortbildung	49
Prüfungen	55
Veranstaltungen im Zertifikatsbereich	63
VHS-Strukturdaten NRW 2010	66



## 66. Mitgliederversammlung am 01.07.2011 in Siegen

Um 11.00 Uhr begrüßt der Vorsitzende Bernd Jostkleigrewé die Vertreterinnen und Vertreter der Träger der Volkshochschulen bzw. der Mitglieder des Landesverbandes und eröffnet die Geschäftssitzung.

In seinem mündlichen Geschäftsbericht hebt der Vorsitzende besonders hervor, dass sich die politischen Aktivitäten des Landesverbandes im Vorfeld der Landtagswahl positiv in der Koalitionsvereinbarung zwischen SPD und Bündnis 90/Grüne niedergeschlagen hätten, da diese ein klares Bekenntnis zur Pflichtaufgabe Volkshochschule, zur Rücknahme der Kürzungen der WbG-Förderung sowie zur Bereitstellung weiterer ESF-Mittel für die nach dem Weiterbildungsgesetz arbeitenden Einrichtungen enthält.

Desweiteren verweist er darauf, dass sich der Vorstand intensiv mit den Auswirkungen der desolaten Finanzlage der Kommunen in NRW und den daraus resultierenden Kürzungen der kommunalen Zuschüsse für Volkshochschulen, mit der Vorbereitung einer Stellungnahme des Landesverbandes zur zukünftigen Weiterbildungsberatung in NRW sowie mit den Empfehlungen des DIE-Gutachtens „Evaluation der Wirksamkeit der Weiterbildungsmittel des WbG“ und der neuen Standortbestimmung der Volkshochschulen befasst habe.

Abschliessend bedankt er sich für die in der Sache konstruktive und menschlich stets angenehme Zusammenarbeit im Vorstand und mit der Geschäftsstelle in den zurückliegenden sechs Jahren seiner Amtszeit. Der neuen Vorsitzenden und dem neuen Vorstand wünscht er alles Gute für die zukünftige Arbeit.

Nach Entgegennahme der Berichte der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und der Rechnungsprüfer beschliesst die Mitgliederversammlung einstimmig den Wirtschafts- und Finanzplan 2011 mit einem Volumen von 1.746.825 EUR. Danach beschliesst sie den Mitgliedsbeitrag für 2012, der erneut – und damit im 17. Jahr – überrollt wird.

Bei den anschliessenden Wahlen des Vorstandes und der beiden Ausschüsse wird Sonja Leidemann, Bürgermeisterin der Stadt Witten, einstimmig zur Vorsitzenden gewählt. Zu ihren Stellvertretern werden Rolf Zurbrüggen, Direktor der Volkshochschule Warendorf, und Heinz Büniger, Direktor der Volkshochschule Dortmund, gewählt.

Zur neuen Vorsitzenden des Organisations- und Finanzausschusses wird Dr. Hedwig Roos-Schumacher, Direktorin der Volkshochschule Siebengebirge, gewählt; neuer Vorsitzender des Ausschusses für Weiterbildung ist Dr. Gerhard Jahn, Direktor der Volkshochschule Duisburg. Diese fünf Personen bilden auch den neuen Geschäftsführenden Vorstand des Landesverbandes.

Nach den übrigen Wahlen danken Herr Pollmann und Herr Hammelrath dem ausscheidenden Vorsitzenden Bernd Jostkleigrewé für seine überzeugende Arbeit als Vorsitzender und die erzielten Erfolge in seiner Amtszeit von 2005 bis 2011.

Danach dankt Herr Hammelrath Frau Dr. Duka, Frau Lorey, Frau Kreutzmann, Frau Schoo und Herrn Stucke, die ebenfalls nach langjähriger Mitarbeit aus den Gremien ausscheiden, für ihre engagierte und erfolgreiche Tätigkeit.

Sodann beschliesst die Mitgliederversammlung die Resolution „Weiterbildung fördern – Volkshochschulen stärken. NRW soll das Land der Weiterbildung werden.“

Ferner wird beschlossen, die 67. Mitgliederversammlung 2012 auf die Einladung von Frau Leidemann in Witten durchzuführen.

In ihrem Schlusswort betont die neue Vorsitzende, dass sie sich auf ihre Aufgabe und eine gute Zusammenarbeit im Vorstand freue.

Um 12.00 Uhr eröffnet die Vorsitzende die Fachveranstaltung.

Als Gäste begrüßt sie Jens Kamieth MdL, Stellvertretender Bürgermeister der Stadt Siegen, die Landtagsabgeordneten Marlies Stotz und Klaus Kaiser, den früheren Landtagsabgeordneten und WDR-Rundfunkratsvorsitzenden Reinhard Grätz, Doris Sandbrink als Sprecherin des Gesprächskreises für Landesorganisationen der Weiterbildung sowie Dr. Ulrich Heinemann vom Ministerium für Schule und Weiterbildung.

Sodann begrüßt Frau Leidemann herzlich die Ministerin für Schule und Weiterbildung des Landes NRW, Sylvia Löhrmann, sowie Bundesminister a.D. Dr. Erhard Eppler. Anschliessend übermittelt Herr Kamieth in Vertretung von Herrn Bürgermeister Mues die Grüße der Stadt Siegen.

Danach referiert Frau Ministerin Löhrmann zum Thema „Schlussfolgerungen aus dem Evaluationsgutachten des DIE für die zukünftige Weiterbildungspolitik in Nordrhein-Westfalen“. Es schließt sich eine kurze Diskussion an.

Nach der Mittagspause hält Herr Dr. Eppler seinen Vortrag zum Thema „Stuttgart 21 – Lehren für die Demokratie“.

Um 15.00 Uhr beendet Frau Leidemann die Fachtagung.

## Vorstand und Geschäftsführender Vorstand

Weiterbildungspolitisch stand in Nordrhein-Westfalen das Jahr 2011 ganz im Zeichen der Diskussion über das im Februar vorgelegte Gutachten „Evaluation der Wirksamkeit der Weiterbildungsmittel des Weiterbildungsgesetzes NRW“ des Deutschen Instituts für Erwachsenenbildung. Die Handlungsempfehlungen des Gutachtens, das den Volkshochschulen und den Weiterbildungseinrichtungen in anderer Trägerschaft ein gutes Zeugnis ausstellt, wurden zunächst bei einer Leiter/-innen-Konferenz und anschließend in den Gremien des Landesverbandes intensiv erörtert.

Am 20. Mai verabschiedete der Vorstand einstimmig eine ausführliche Stellungnahme zu den Handlungsempfehlungen des Gutachtens. Hervorgehoben wird in dieser Stellungnahme das eindeutige Bekenntnis des Gutachtens zur kommunalen Pflichtaufgabe Volkshochschule und deren alleinige Zuständigkeit für die Grundversorgung der Bürgerinnen und Bürger mit Weiterbildung. Abgelehnt wird hingegen der Vorschlag, einen bestimmten Prozentsatz der WbG-Mittel mit einer Zweckbindung für die Arbeit mit bestimmten Zielgruppen zu versehen. Im Interesse der Stärkung der hauptberuflichen Infrastruktur als Rückgrat der Volkshochschulen fordert der Verband, die WbG-Förderung zukünftig ganz auf das Personal zu konzentrieren. Weitere Schwerpunkte der Stellungnahme sind die verstärkte Förderung des Zweiten Bildungsweges angesichts wachsender Nachfrage nach Schulabschlusslehrgängen sowie die Forderung nach Entwicklung einer flächendeckenden Grundversorgung mit Weiterbildungsberatung durch die Volkshochschulen und dem Aufbau regionaler Beratungsnetzwerke im Kontext der Regionalen Bildungsnetzwerke. Außerdem spricht sich der Verband erneut für die Einführung einer schlanken Förder- und Leistungsstatistik für die Weiterbildung in NRW aus, die sich an der VHS-Statistik orientieren sollte. An mehreren Stellen der Stellungnahme wird betont, dass neue Aufgaben und Arbeitsfelder – wie z. B. die Weiterbildungsberatung – zusätzlicher Landesmittel bedürfen und nicht zu Lasten der WbG-Förderung gehen dürfen.

Bei der Weiterbildungskonferenz des Landtags am 1. Juni war das Evaluationsgutachten des DIE erneut Gegenstand der Diskussion. Dort wurde die gemeinsame Stellungnahme des Gesprächskreises vorgetragen, die für die Landesorganisationen der Weiterbildung Grundlage für die weitere Diskussion bei der von der Schul- und Bildungsministerin Sylvia Löhrmann für den 21. November einberufenen Weiterbildungskonferenz war. Dort wurde verabredet, Anfang 2012 zunächst in den beiden Arbeitsgruppen „Zukunftsfeste Systeme und Strukturen“ und „Zukunftsfähige Qualität – Inhalte – Synergien“ die Diskussion über die Weiterentwicklung des Weiterbildungssystems in Nordrhein-Westfalens fortzusetzen.

Highlight des Jahres für die Volkshochschulen war natürlich der VIII. Volkshochschultag im Berliner Congresszentrum mit über 1.500 Teilnehmenden aus dem In- und Ausland sowie zahlreichen prominenten Gästen. In seiner Eröffnungsansprache betonte der damalige Bundespräsident Christian Wulff u. a. dass Volkshochschulen „Schulen der Demokratie“ seien, die sich um das Gemeinwesen verdient gemacht hätten und „ein Segen für unser Land“ seien. Auch Bundesbildungsministerin Annette Schavan sowie der Präsident der Kultusministerkonferenz, Bernd Althusmann, bescheinigten den Volkshochschulen in ihren Ansprachen „Weiterbildung für alle“ einzulösen und integrativ zu wirken. In zahlreichen prominent besetzten Foren wurde über Herausforderungen und Zukunftsfragen für die Weiterbildung und die Volkshochschulen diskutiert.

Beim Fest der Volkshochschulen am Abend des ersten Tages wurde im Radialsystem V - einem modernisierten Industriedenkmal direkt an der Spree - kräftig gefeiert und getanzt.



Den Abschluss des Volkshochschultages bildete die Präsentation der neuen Standortbestimmung der Volkshochschulen „Die Volkshochschule – Bildung in öffentlicher Verantwortung“, die in einem zweijährigen intensiven Diskussionsprozess in den Volkshochschulen, in den Gremien der Landesverbände und des Deutschen Volkshochschul-Verbandes erarbeitet wurde und bei der 55. Mitgliederversammlung des DVV am 1./2. März 2011 in Wiesbaden einstimmig verabschiedet wurde.

In ihrer Wiesbadener Erklärung fordern die Volkshochschulen außerdem eine nationale Offensive zur Verbesserung von Lese- und Schreibkompetenzen, die zu einer intensiven Diskussion über eine nationale Strategie für Grundbildung und Alphabetisierung in Bund, Ländern und Verbänden sorgte.

Für den Landesverband war die 66. Mitgliederversammlung am 1. Juli in Siegen auch deshalb das wichtigste Datum, weil dort die Neuwahl aller Gremien anstand und Bernd Jostkleigrew nach sechsjähriger Amtszeit sein Amt als Vorsitzender an die neugewählte Vorsitzende Sonja Leidemann, frühere VHS-Leiterin und heutige Bürgermeisterin in Witten, übergab. Prominente Gäste bei der Mitgliederversammlung waren Schul- und Weiterbildungsministerin Sylvia Löhrmann sowie Erhard Eppler, der ein beeindruckendes Referat zum Thema „Stuttgart 21 – Lehren für die Demokratie“ hielt.

Die Ergebnisse einer noch vom alten Vorstand eingesetzten Vorstandsgruppe zur Organisations- und Personalentwicklung in der Geschäftsstelle wurden vom neuen Vorstand insbesondere bei der Neubesetzung der Verwaltungsleitung zügig umgesetzt, nachdem die bisherige Verwaltungsleiterin zum 30. Juni ausgeschieden war.

Am 7. Juli konstituierte sich der neue Geschäftsführende Vorstand und am 9. September der neue Vorstand. Dort konnte die Vorsitzende bereits von einem Spitzengespräch mit dem Landessportbund NRW berichten, bei dem einvernehmliche Verfahren zur Beilegung von gelegentlich auftretenden Konflikten zwischen Volkshochschulen und Vereinen bzw. Sportbünden verabredet wurden.

Bei der Vorstandssitzung in Balve am 1. Dezember, an die sich die 5. Trendtage des Landesverbandes im dortigen Hotel „Antoniushütte“ anschlossen, verabschiedete der Vorstand das Leitbild des Landesverbandes und berief die neuen Kommissionen und Landesbeauftragten.

Als alter Vorsitzender und neue Vorsitzende konnten wir im Jahr 2011 mit Zufriedenheit feststellen, dass die Finanzlage des Verbandes stabil ist, die Geschäftsstelle nach personellen Engpässen wieder gut aufgestellt und die Arbeit in den Gremien kollegial und konstruktiv ist.

Wir danken allen daran Beteiligten für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit und sind sicher, dass dies so bleiben wird – im Interesse des Landes, der Kommunen und ihren Volkshochschulen sowie der Bürgerinnen und Bürger, für die wir mit unseren Einrichtungen da sind.

Bernd Jostkleigrew  
(Vorsitzender bis 01.07.2011)

Bürgermeisterin Sonja Leidemann  
(Vorsitzende ab 02.07.2011)

## Organisations- und Finanzausschuss

In seiner Sitzung am 06. Mai 2011 berät der Organisations- und Finanzausschuss zunächst in Vorbereitung der Mitgliederversammlung insbesondere die finanzielle Entwicklung des abgelaufenen Geschäftsjahres. Das Geschäftsjahr 2010 wurde mit einer schwarzen Null abgeschlossen. Die Gründe für dieses im Vergleich zu den Vorjahren schlechte Ergebnis liegen darin, dass anstehende finanzielle Risiken komplett im Haushalt 2010 abgebildet wurden. Dabei handelte es sich um etwaige ESF-Zinszahlungen, eine Abfindung sowie um eventuell nicht realisierbare Forderungen gegenüber dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge. Deshalb mussten in 2010 Rücklagen in Höhe von 212.000 € aufgelöst werden, sodass zum 31.12.2010 die Höhe der Rücklagen 161.000 € betrug.

Des Weiteren empfiehlt der OFA dem Vorstand und der Mitgliederversammlung, den vorgelegten Entwurf des Finanzplans 2011 mit einem Gesamtvolumen von 1.746.825 € zu beschließen. Zudem empfiehlt der OFA, den Mitgliedsbeitrag auch für das Jahr 2011 unverändert in bisheriger Höhe festzusetzen.

Ein weiterer Diskussionspunkt in dieser Sitzung war die Vergleichbarkeit der nordrhein-westfälischen VHS-Daten. Es wird angeregt, mit dem Deutschen Institut für Erwachsenenbildung Kontakt aufzunehmen, um sicherzustellen, dass die Kennzahlen „Weiterbildungsdichte“, „Zuschussbedarf gesamt bereinigt“, „Zuschussbedarf gesamt pro Einwohner bereinigt“ sowie „Kostendeckungsgrad bereinigt“ zukünftig einheitlich für alle Volkshochschulen verwendet werden können.

Die konstituierende Sitzung des Organisations- und Finanzausschusses für die neue Wahlperiode fand am 09.12.2011 statt. Im Mittelpunkt der Diskussion standen Aufgaben und Selbstverständnis des OFA für die künftige Arbeit sowie die Personal- und Organisationsentwicklung in der Geschäftsstelle. Verschiedene inhaltliche Themen wie Informationen über die laufenden Projekte des Landesverbandes, insbesondere mit Blick auf deren Finanzierung, wurden auf die Agenda für die folgenden Sitzungen gesetzt.

Rolf Zurbrüggen  
Vorsitzender bis 01.07.2011

Dr. Hedwig Roos-Schumacher  
Vorsitzende ab 02.07.2011

## Ausschuss für Weiterbildung

Der Ausschuss tagte im Jahr 2011 am 16.03.2011, 09.05.2011, 18.10.2011 und 13.12.2011. Mit Ablauf der Wahlperiode wurde die bisherige Vorsitzende Annette Lorey verabschiedet. Die Kollegin Monika Schwidde schied ebenfalls aus dem Ausschuss aus. Als neue Mitglieder konnten die Kollegen Josef Lieneke und Jürgen Pohl begrüßt werden. Dr. Gerhard Jahn wurde von der Mitgliederversammlung am 01.07.2011 zum neuen Vorsitzenden gewählt. Werner Niepenberg übernahm wieder das Amt des stellvertretenden Vorsitzenden. Als beratende Mitglieder wurden Frau Ambos vom DIE, Herr Prof. Dr. Brödel (Uni Münster) sowie Herr Dr. Gapski (Grimme Institut) in den Ausschuss berufen.

Im Berichtsjahr 2011 ergaben sich folgende weiterbildungspolitische Schwerpunkte:

### Diskussion und Positionierung zum Gutachten, „Evaluation der Wirksamkeit der Weiterbildungsmittel des WbG NRW“

Annette Lorey und Reiner Hammelrath berichteten seit Beginn des Jahres regelmäßig über die von den Gutachtern formulierten wichtigsten Empfehlungen. Bezogen auf die Volkshochschulen waren dies:

- Volkshochschule als kommunale Pflichtaufgabe
- Stärkung der Hauptamtlichkeit und gleichzeitige Absenkung der Unterrichtsstundenzahl der HPM auf 1200 Unterrichtsstunden
- Fördersystematik abgestellt auf einwohnerbezogene Parameter. Künftige Förderung auch von 0,5 Stellen
- Ausbau der Weiterbildungsberatung
- Einführung eines Berichtswesens

Vor dem Hintergrund der Empfehlung der Gutachter formulierte eine Arbeitsgruppe des Ausschusses (bestehend aus Herrn Hammelrath, Herrn Dr. Jahn, Herrn Niepenberg) den Entwurf eines Positionspapiers für den Landesvorstand mit folgenden Forderungen

- Beibehaltung der kommunalen Pflichtaufgabe Volkshochschule
- Verzicht auf eine weitere Präzisierung des gemeinwohlorientierten Themenspektrums im WbG
- Vollständige Ausrichtung der Förderung auf das hauptamtliche Personal
- Koordination einer vernetzten Weiterbildungsberatung in den Kommunen durch die Volkshochschulen

### Erwachsenenpädagogische Qualifikation EPQ

Das von einer Arbeitsgruppe des Ausschusses für Weiterbildung erarbeitete modulare Konzept wurde in 3 Sitzungen des Ausschusses behandelt. Es ersetzt die beiden bisherigen Fortbildungsangebote (GQ und BQ) des Landesverbandes. Nach weiteren Diskussionen im Ausschuss wurden ein Geschäftsmodell beschlossen sowie weitere organisatorische Modalitäten



festgelegt. Das neue Angebot wird ab Mitte des Jahres von den Volkshochschulen umgesetzt. Bis zum Ende des Jahres beteiligten sich 55 Volkshochschulen.

Annette Lorey  
Vorsitzende bis 01.07.2011

Dr. Gerhard Jahn  
Vorsitzender ab 02.07.2011

## Bezirksarbeitsgemeinschaften

### Regierungsbezirk Arnsberg

Im Jahr 2011 hat die Bezirksarbeitsgemeinschaft drei Sitzungen durchgeführt. Diese fanden statt am

18.03.2011 in Arnsberg  
15.07.2011 in Herscheid  
18.11.2011 in Dortmund

Folgende Themen standen bei den Sitzungen auf der Tagesordnung:

18.03.2011 in Arnsberg:

- Wahlen zum/zur 1. und 2. Vorsitzende/n der Bezirksarbeitsgemeinschaft, Benennung einer/eines Vertreterin/Vertreters im Ausschuss für Weiterbildung, und im Organisations- und Finanzausschuss
- Diskussion über die DIE-Evaluation (Eckpunktepapier)
- Offensive zur Alphabetisierung und Grundbildung
- Die Erstellung eines Bildungsberichts Ruhr
- Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGB) und Widerrufsbelehrung bei Fernabsatzgeschäften

15.07.2011 in Herscheid (VHS Volmetal):

- Auswertung der Weiterbildungskonferenz des Landtags
- Auswertung der Mitgliederversammlung des Landesverbandes
- AGB und Widerrufsrecht - Was machen die Volkshochschulen damit?
- ESF - Wie geht es weiter?

18.11.2011 in Dortmund:

- Auswertung des Weiterbildungstages Ruhr in Unna
- ESF - Informationen zur Förderphase 2011 - 2013 mit Andrea Isenburg
- Bericht von der telc-Konferenz - neue Entwicklungen im Bereich der Sprachenzertifikate

Zusätzlich stand immer auf der Tagesordnung die Vorstellung der einladenden Volkshochschule mit ihren Schwerpunkten, Besonderheiten, räumlichen und finanziellen Rahmenbedingungen, Berichte aus dem Landesvorstand und den Ausschüssen des Landesverbandes sowie allgemeine Informationen über weiterbildungspolitisch relevante Entwicklungen auf Bundes-, Landes- und Bezirksebene.

Ebenso gab es immer einen Erfahrungsaustausch zu aktuellen Themen, die in den Volkshochschulen umgesetzt werden (Bildungspartnerschaft, Einbürgerungstests und Integrationskurse, Bildungsscheck und Bildungsprämie, ESF-Förderung, Marketing).

Am 19.10.2011 fand der 12. Weiterbildungstag Ruhr im Kulturzentrum Lindenbrauerei und im zib in Unna statt, der unter dem Titel „Weiterbildung im Wandel - zwischen Pädagogik und Management - zur neuen Rolle der HPM“ eine große Nachfrage und Beteiligung auslöste. An der Vorbereitung und Durchführung unter Federführung der Bezirksregierung Arnsberg nahmen Mitglieder der Bezirksarbeitsgemeinschaft teil.

Rita Weißenberg

## Regierungsbezirk Detmold

Die VHS-Bezirksarbeitsgemeinschaft tagte in 2011 dreimal.

1. Sitzung am 22.02.2011 in Minden

Themen waren u.a.

- Best Practice – „Zeit für Weiterbildung“ der VHS Minden sowie „VHS Business“ der VHS Paderborn
- Aktuelle Urteile und Prozesse im Bereich Weiterbildung
- Marketing für Volkshochschulen

2. Sitzung am 16.06.2011 in Bielefeld

Bei den Wahlen gab es folgende Ergebnisse:

Vorsitzender der Bezirks-AG - Rainer Schwiete

stellv. Vorsitzende der Bezirks-AG - Anke Steinhauer

Mitglied im Weiterbildungsausschuss - Josef Lieneke

Mitglied im Organisations- und Finanzausschuss - Petra Hensel-Stolz

Weiteres Mitglied des Bezirks für den Vorstand - Dr. Birgit Meyer-Ehlert

Weitere Vertreterin im Weiterbildungsausschuss - Dr. Birgit Osterwald

Weitere Vertreterin im Organisations- und Finanzausschuss - Amrei Bielemeier

Themen waren u.a.

- Rabattsysteme in Volkshochschulen
- Erwachsenenpädagogische Qualifikation (EPQ)
- Evaluation der Wirksamkeit der Weiterbildungsmittel

3. Sitzung am 23.11.2011 in Bad Oeynhausen

Themen waren u.a.

- Facebook, Twitter und Moddle
- Integrationskurse / BAMF
- Bildungsscheck und Bildungsprämie
- Kurt Thilo, Leiter der VHS Bad Oeynhausen, wurde in den Ruhestand verabschiedet.

Am 10. November fand unter Beteiligung der Volkshochschulen die Regionalkonferenz Weiterbildung der Bezirksregierung Detmold in Bielefeld zum Thema „Übergänge“ statt.

Rainer Schwiete

## Regierungsbezirk Düsseldorf

Im Jahr 2011 hat die Bezirksarbeitsgemeinschaft drei Sitzungen durchgeführt.

Diese fanden statt am

23.03.2011 in Krefeld

20.07.2011 in Hilden

19.10.2011 in Moers.

Folgende Themen standen jeweils als inhaltliche Schwerpunkte auf der Tagesordnung:

23.02.2011 in Krefeld

Im Rahmen der Berichte aus dem Landesverband wurden u.a. diskutiert: Entwicklungen rund um den Landeshaushalt, Förderungsgegenstände und Vergabepaxis bei der ESF-Förderung sowie die Handlungsempfehlungen des Evaluationsgutachtens.

Die turnusmäßigen Wahlen ergaben folgende Ergebnisse

Vorsitzender: Erwin Diederich, Oberhausen

Stellv. Vorsitzende: Claudia Stawicki, Dormagen

Ausschuss für Weiterbildung: Friederike Brunnbauer, Essen

Organisations- und Finanzausschuss: Wilfried Kierdorf, Monheim

Schließlich wurde der langjährige Direktor der Volkshochschule Krefeld, Dr. Hansgeorg Rehbein, im Rahmen der Sitzung in den Ruhestand verabschiedet.

20.07.2011 in Hilden

- Das Freiwillige Soziale Jahr Kultur wurde durch den Koordinator des FJS Kultur in NRW vorgestellt.
- Der Umgang mit Kostendeckungsgraden und Kostenbeitragsrechnungen wurde am Beispiel des VHS-Zweckverbandes Hilden-Haas vorgestellt und intensiv diskutiert.
- Im Rahmen des Berichtes aus dem Landesverband wurden insbesondere die Vergabe der ESF-Mittel, mögliche Konsequenzen aus dem Evaluationsgutachten sowie praktische Verfahren zum Umgang mit dem Widerspruchsrecht für Teilnehmende an Volkshochschulen erörtert.

19.10.2011 in Moers

- EPQ: Der zuständige Referent des Landesverbands berichtete über aktuelle Entwicklungen und Kooperationen im Rahmen der Konzeption „Erwachsenenpädagogische Qualifikation“ (EPQ).
- Der aktuelle Stand der Kooperationen von Volkshochschulen im Regierungsbezirk mit Krankenkassen in der Gesundheitsbildung wurde diskutiert.
- Im Rahmen des Berichtes aus dem Landesverband wurde neben bereits genannten Themen insbesondere der geplante Nationale Pakt für Grundbildung und Alphabetisierung angesprochen.

Am 15.11.2011 fand die jährliche Regionalkonferenz der WbG-geförderten Weiterbildungseinrichtungen im Haus der Bezirksregierung in Düsseldorf statt.

Thema waren das Gutachten zur „Evaluation der Wirksamkeit der Weiterbildungsmittel des Weiterbildungsgesetzes NRW“ („Evaluationsgutachten“) und seine möglichen Konsequenzen für die Bildungslandschaft.

Diskutiert wurden weiterhin u.a. Veränderungen und Entwicklungen im Berufsbild des HPM, prekäre Arbeitsverhältnisse in der Weiterbildung sowie die Konzeption einer landesweiten (Weiter-)Bildungsberatung mit entsprechenden Standards.

Erwin Diederich

## Regierungsbezirk Köln

Die Bezirksarbeitsgemeinschaft tagte im Jahr 2011 turnusgemäß einmal im Frühjahr und einmal im Herbst.

Auf Einladung der Volkshochschule Frechen traf sich die Bezirksarbeitsgemeinschaft am 12.04.2011 in Frechen. Auf Wunsch der beteiligten Volkshochschulen wurde die Gesundheitsbildung thematisiert. Anlass war eine Kontroverse im Rhein-Erft Kreis zwischen den Volkshochschulen und dem Kreissportbund sowie mehreren Stadt sportverbänden und einigen großen Vereinen. Auch wenn der Konflikt durch mehrere Gesprächsrunden beigelegt werden konnte, bestand die Sorge, dass der Konflikt sich auf benachbarte Kreise ausweiten könnte. Es wurde deshalb ein Gespräch auf der Ebene der Landesverbände angeregt, um eine eventuelle Ausweitung im Ansatz zu verhindern. Im Anschluss berichtete die VHS Köln über ihre Kooperationen und Netzwerke im Bereich Gesundheit und Prävention. Dem Kölner Netzwerk Gesundheitsbildung gehören rund 40 Weiterbildungsträger, Sportvereine, Krankenkassen, Kassenärztliche Vereinigungen, städtische Dienststellen, Beratungsstellen, Initiativen und Selbsthilfegruppen an. Das Netzwerk ist Mitglied der Kommunalen Gesundheitskonferenz Köln. Von der VHS Köln wurde beklagt, dass trotz der Netzwerke der Aufwand, um das Angebot im Gesundheitsbereich entsprechend des Leitfadens Prävention so auszugestalten, dass die Kurse auch für die Teilnehmer/innen zuschussfähig werden, immer größer wird. Nach dem Bericht aus dem Landesverband von Reiner Hammelrath und den Berichten aus den Ausschüssen standen die Wahlen an. Die Wahlleitung übernahm Herr Hammelrath und eröffnete diese mit einem ausführlichen Dank an die Vorsitzende Frau Dr. Roos-Schumacher und den stellvertretenden Vorsitzenden, Herrn Klaus Miesen.

Die zweite Sitzung fand am 08.11.2011 auf Einladung der Volkshochschule Köln im Köln-Mülheim statt. In der Sitzung war Herr Buttler, Referatsleiter des BAMF, in Köln zu Gast. Er berichtete über die Entwicklung der Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Integrationskurse. Außerdem erläuterte er den Stand der Planung für das neue Zulassungsverfahren für Träger und die aktuellen Neuerungen zur Durchführung der Kurse. Es entspann sich eine

lebhaft und zum Teil recht kontroverse Diskussion. Herr Buttler erklärte sich bereit, die Anliegen der Volkshochschulen nach Nürnberg weiterzuleiten, damit sie in den Diskussionsprozess über die Neuzulassung einfließen könnten. Im Anschluss berichtete Herr Filip Dedeurwaerder-Haas über die neue EPQ, den Stand der Kooperationen und die geplanten Module. Das Thema Personalentwicklung angesichts der Altersstruktur der pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stieß auf allgemein großes Interesse. Wegen der fortgeschrittenen Zeit wurde es aber auf die nächste Sitzung verschoben.

Den Bericht aus dem Landesverband übernahm Verbandsdirektor Reiner Hammelrath. Frau Dr. Bermann-Klein und Frau Dr. Roos-Schumacher berichteten aus den Ausschüssen.

Dr. Stefan Mittelstedt

## Regierungsbezirk Münster

2011 fanden drei Sitzungen der Bezirksarbeitsgemeinschaft statt. Gastgeber waren die Städte: Münster, Warendorf und Steinfurt.

### 1. Sitzung am 24. Februar 2011 in der Bezirksregierung Münster, Domplatz

In Vertretung für den kurzfristig verhinderten Regierungspräsidenten Dr. Paziorek begrüßte Herr Weber, Abteilungsleiter für Schule, Kultur und Sport die Anwesenden und sagte der Weiterbildung auch zukünftig die bisherige Unterstützung zu.

Es folgte ein Gespräch über die Situation der Volkshochschulen im Regierungsbezirk, in dem insbesondere die finanzielle Ausstattung der Einrichtungen problematisiert wurde. Es folgten Hinweise, dass die Sicherstellung des Pflichtangebotes, z.B. der Alphabetisierungsmaßnahmen nicht mehr gewährleistet sei. Darüber hinaus wurde die zunehmende Konzentration von Fördermitteln auf den vorschulischen und schulischen Bereich bei gleichzeitiger Betonung der zunehmenden Notwendigkeit der VHS - Bildungsarbeit thematisiert. Herr Pötz, Koordinator des Freiwilligen Sozialen Jahres Kultur und Bildung stellte den Freiwilligendienst und das FSJ Kultur vor. Es folgten der Bericht aus dem Landesverband von Herrn Hammelrath und die Mitteilungen der Bezirksregierung Münster mit anschließender Aussprache.

### 2. Sitzung am 18. Mai 2011 im Alten Lehrerseminar in Warendorf

Zunächst begrüßt Herr Bürgermeister Walter die Anwesenden und Herr Zurbrüggen stellte die VHS Warendorf vor.

Im Mittelpunkt der Sitzung stand die Aussprache über den Volkshochschultag in Berlin, der insgesamt sehr positiv bewertet wurde.

Herr Hammelrath stellte in groben Zügen die Ergebnisse und Handlungsempfehlungen zum Evaluationsgutachten vor. In der anschließenden Aussprache werden insbesondere die Teilnahme von unter 16 jährigen an VHS-Veranstaltungen sowie die Qualifikation und Eingruppierung des hauptamtlichen Personals an Volkshochschulen angesprochen.

In dem Bericht aus dem Landesverband weist Herr Hammelrath darauf hin, dass die ESF/WbG -Förderung voraussichtlich bis Ende 2013 fortgesetzt werden soll, unklar sei noch die Höhe der Fördersumme. Darüber hinaus wird auf wichtige Termine in den kommenden Monaten hingewiesen.

Da die Vertreter der Bezirksregierung abgesagt hatten, entfiel der TOP.

Frau Heike Schoo wurde nach sechsjähriger Tätigkeit als Vorsitzende der Bezirksarbeitsgemeinschaft von Herrn Pollmann mit einem herzlichen Dankeschön für die geleistete Arbeit und einem Blumenstrauß verabschiedet.

Frau Schoo nutzte die Gelegenheit, sich für die konstruktive und gute Zusammenarbeit in diesem Gremium bei allen Beteiligten zu bedanken. Als Nachfolgerin wird Frau Bedenbecker-Busch, VHS Münster, gewählt.

Herr Pollmann führte die weiteren Wahlen durch:

Herr Schmale, VHS Waltrop, wird zum Stellvertreter gewählt.

Frau Dr. Herrmann, VHS Steinfurt, wird als Mitglied im Ausschuss für Weiterbildung (AfW) gewählt.

Frau Kösters, VHS Rheine, wird als Mitglied im Organisations- und Finanzausschuss (OFA) gewählt.

### 3. Sitzung am 22. September 2011 in Steinfurt

Die stellvertretende Bürgermeisterin der Stadt, Frau Hemker-Möllering, begrüßte die Teilneh-

menden und Frau Dr. Herrmann stellte mit besonderem Blick auf diejenigen Projekte, die in Kooperation mit Firmen etc. durchgeführt werden, die VHS Steinfurt vor. Eine ausführliche Aussprache gab es zu dem Thema „Alphabetisierung und Grundbildung“. Aufgrund der aktuellen Zahlen (ca 7 Mill. Analphabeten) wird dringender Handlungsbedarf festgestellt. Herr Forster, Bezirksregierung Münster, stellt 2.000 € bereit und es wird vereinbart, für Dezember 2011 noch eine Fachtagung zu diesem Thema durchzuführen. Herr Hammelrath weist auf eine Sitzung im Landtag zur Novellierung des Weiterbildungsgesetzes NRW sowie auf die aktuelle Entwicklung der ESF-Mittel hin. Hier kommt es insgesamt für die Volkshochschulen zu einer Kürzung der Mittel auf ca 2,3 Mill. für die Jahre 2011, 2012 und 2013. (Gesamtvolumen 15 Mill. für den Zeitraum)  
Eine gemeinsame VHS-Liste mit erfolgreichen Antragsthemen wird vereinbart. Es erfolgt dann noch ein Bericht über die Entwicklungen bei den BAMF-Kursen. Herr Hammelrath sagte zu, zu dem Thema Frühbucherrabatt ein Rechtsgutachten anfertigen zu lassen.  
Berichte des Bezirksregierung: Herr Forster weist auf den sprunghaften Anstieg der Gründung von Weiterbildungseinrichtungen im Reg.-Bezirk Münster hin und auf das neue Landespersonalvertretungsgesetz. Danach sind Kursleitende, die mehr als 50% ihres Einkommens durch VHS-Kurse verdienen, für den Personalrat wählbar.

**11. Regionalkonferenz am 14. November 2011 in der Johanniter-Akademie Münster**

Frau Dorothea Feller-Elverfeld, Regierungsvizepräsidentin und Hans-Peter Boer, Kulturdezernent begrüßten die Teilnehmenden.  
Das Netzwerk: „Weiterbildung in Münster“ stellte sich vor.  
Prof. Dr. Gereon Heuft von der Universitätsklinik Münster hielt ein Vortrag zum Thema „Entwicklungsanforderungen in der zweiten Hälfte des Erwachsenenlebens - Krisen und Chancen“.  
Zu beiden Tagesordnungspunkten erfolgte eine Aussprache.  
Im Jahr 2011 wurden die Kollegen Frank Makschin, Gelsenkirchen und Ernst-August Hüttemann, Lengerich, in den Ruhestand verabschiedet.  
Als neue Kolleginnen wurden begrüßt: Dr. Mechtilde Bohland-Theißen als Leiterin der VHS Coesfeld und Christa Paschert-Engelke als Leiterin der VHS Beckum.  
Dr. Christoph Hantel, bisher VHS Steinfurt, übernimmt die Leitung der VHS Lüdinghausen.

Mechthild Bedenbecker-Busch

**Kommissionen**

**Kommission „Zweiter Bildungsweg an Volkshochschulen in Nordrhein-Westfalen“**

Der Auftrag der bisherigen Kommission endete im September 2011. Sie tagte bis dahin an 5 Terminen.

Die Themen der Kommission waren im Wesentlichen:

- Weitere Bearbeitung und Implementierung der Zentral organisierten, standardisierten Prüfungen (ZOSP). Feststellung der Beteiligung und Zufriedenheit mit dem Angebot durch eine Blitzumfrage bei den bis Herbst 2011 beteiligten 48 Volkshochschulen. Inzwischen wurden rund 450 Prüfungspakete für Hauptschulabschluss Kl.9, Hauptschulabschluss nach Kl. 10 und Mittleren Schulabschluss in den Fächern Englisch, Deutsch und Mathematik in der Kommissionsphase 2011 generiert.
- Da die neuen Kernlehrpläne für die Hauptschulen im Sinne von Qualitätssicherung und Gleichwertigkeit auch im ZBW zukünftig berücksichtigt werden müssen, wurden in Absprache mit dem MSW die fachspezifischen Informationen den beteiligten VHS nals schriftliche Materialien zugesandt. Danach hatte die Kommission auch Informationsveranstaltungen geplant und vorbereitet, die dann wegen der Terminvorgaben durch das MSW nicht während der Laufzeit der Kommission stattfinden konnten.
- Beschleunigung der Verwendung der in Aussicht gestellten ESF- Mittel: Das Ziel, einen förderunschädlichen vorzeitigen Lehrgangsbeginn – vor allem wegen der erneut umfangreichen TN-Wartelisten - möglich zu machen, konnte nicht erreicht werden.

- Verbindung der Lehrgänge nach §6 WbG an der Schnittstelle zur Grund- und Elementarbildung unter den Stichworten Inklusion, New Media, neue Zugänge zum Vorkurs, Globales Lernen und Nachhaltigkeit wurde in ersten Modellprojektmodulen erprobt.
- § 61 a SGB III – Anspruch auf Vorbereitung auf einen Schulabschluss: Nach intensiver Beschäftigung mit der Sachlage schlägt die Kommission erneut die Einrichtung von BvB- Maßnahmen mit Focus auf einen Schulabschluss vor. Durch die derzeit laufende Maßnahmen wird dem § 61 nicht ausreichend Rechnung getragen.
- Beteiligung mit Informationen und Aktivitäten zum ZBW am Stand des Landesverbandes während des Deutschen VHS-Tages 2011 in Berlin.
- Ein kurzfristig vom MSW genehmigtes Projekt „Förderstrategien im Zweiten Bildungsweg“ wurde in verschiedenen Workshops erfolgreich durchgeführt und in Veranstaltungen präsentiert.

In Regionalkonferenzen mit den Bezirksregierungen wurden die Themen der Kommission transportiert, diskutiert und weiterentwickelt.

Am Weiterbildungstag Ruhr des Regierungsbezirks Arnsberg waren Mitglieder der Kommission beteiligt.

Die jährlich stattfindende landesweite Fachkonferenz wurde aus organisatorischen, finanziellen und terminlichen Gründen auf Anfang Februar 2012 verschoben.

Annemarie Henrichs

## Kommission "Sprachen"

2011 hat sich die Kommission schwerpunktmäßig folgenden Aufgaben gestellt:

Öffentlichkeitsarbeit:

- fachliche Stellungnahmen zu den sich stetig ändernden und verschärfenden Regelungen für die Durchführung von Integrationsangeboten durch das BAMF (Bundesamt für Migration und Flüchtlinge) zur Unterstützung der Bewertungskommission und des DVV u.a.
- Erstellen von Argumentationshilfen mit Verknüpfung von Praxisaspekten der IntK und Erfahrungen aus den Pilotierungen in NRW

Planung und Durchführung von Fachtagungen (u.a. Fachtagung DaF/DaZ am 11.04.11 in der VHS Düsseldorf) und Netzwerktreffen in Abstimmung mit den DVV-Bundesarbeitskreisen. Besonders im Fokus stand hier das Aufgreifen neuer fachdidaktischer Tendenzen aus Forschung und Praxis.

- Unterstützung der Fachreferats bei der Planung und Durchführung der Fachkonferenz Sprachen NRW am 05. und 06.07.11 in der VHS Krefeld mit den Themen: „Neue Medien im Fremdsprachenunterricht / sprachdidaktische Herausforderungen,“ und „Der Generationenwechsel an Volkshochschulen: jung.alt.miteinander. gegeneinander@vhs,“

Unterstützung bei der Planung /Durchführung der Bundesfachkonferenz Sprachen am 24. und 25.11.11 in Kassel.

Planung , Überarbeitung und Begleitung von Fortbildungsprogrammen für HPM und Kursleitende (u.a. Erwachsenenpädagogische Qualifikation).

Kooperation von VHS mit Unternehmen

- Fachliche Begleitung von „telc Suite“ u.a.
- neue Angebotsfelder : Bildungsangebote vor Ort in Museen, auf Flughäfen etc.

Aufgabenabstimmung und Zusammenarbeit mit den Büros der telc GmbH, u.a. Realisierung garantierter landesweiter telc-Prüfungstermine (für nicht häufig durchgeführte Prüfungen) an festgelegten Prüfungszentren, Umsetzung der Förderlinien für die telc-Stipendien, insbesondere für Schülerstipendien

Bildungspartnerschaft VHS und Schule

im Bereich der Lehrerfortbildung und der Vergabe von Schülerzertifikaten (telc, Cambridge u.a.)



Eigenständige thematische Arbeit der Kommission

Gewinnung neuer Zielgruppen für die VHS: junge Migranten, Senioren, Senioren mit „Migrationshintergrund“, Ärzte aus dem Ausland u.a.:

- Vorschläge / Handreichungen zur Akquise und Konzeption maßgeschneiderter Angebote
- Neue Medien im Fremdsprachenunterricht - bildungspolitische Stellungnahme der Kommission (u.a. zum „moodle-Projekt“ der VHS Bad Oeynhausen)

Annette Wädlich

## Kommission „Alphabetisierung an Volkshochschulen in NRW“

Sitzungstermine 2011: 22.3.2011 (Düsseldorf), 12.7.2011 (Düsseldorf), 13.09.2011 (Bielefeld) und 30.11.2011 (Düsseldorf)

Die Arbeit der Kommission "Alphabetisierung an Volkshochschulen in Nordrhein-Westfalen" umfasste folgende Bereiche:

- Durchführung und Nachbereitung der Fachtagung Alphabetisierung am 12. Februar 2011 mit dem Titel "Kein X für ein U vormachen - 30 Jahre Alphabetisierung und Grundbildung an Volkshochschulen in NRW " in Düsseldorf (150 Teilnehmende)
- Erarbeitung einer Wanderausstellung mit 16 gerahmten Tafeln zum Thema „30 Jahre Alphabetisierungsarbeit an VHS in NRW“
- Unterstützung des Landesverbandes bei der Implementierung und Umsetzung eines Projektes zur Ökonomischen Grundbildung mit dem Titel "Kompakt. Kompetent handeln!"
- Unterstützung des Landesverbandes bei Gesprächen mit Fachvertretern des Ministeriums für Schule und Weiterbildung des Landes NRW
- Vertretung des Landesverbandes im Rahmen der Fachtagung des Bundesverbandes Alphabetisierung im September 2011 in Münster
- Pflege der Internetseiten des Landesverbandes zum Thema Alphabetisierung/ Grundbildung und Aufbau eines Verteilersystems sowie Betreuung des internen Forums im Grundbildungsportal/Homeverzeichnis
- Materialerstellung für die Alphabetisierungsarbeit und für die Grundbildung
- Erarbeitung von Materialien und Handreichungen zur Öffentlichkeitsarbeit der Volkshochschulen zum Weltalphabetisierungstag 2011 und Vorbereitung sowie Durchführung einer Fachtagung mit zahlreichen Workshops am 17.09.2011 in enger Kooperation mit der VHS Bielefeld
- Vorbereitung der Fachkonferenz 2012 „Alphabetisierung und Grundbildung an Volkshochschulen in NRW als Voraussetzung für die Teilhabe an der Lebens- und Arbeitswelt“ in Dortmund für HPM und Kursleitende.

Angelika Schlemmer

## Verbandsdirektor

Für die Volkshochschulen und anderen gemeinwohlorientierten Weiterbildungseinrichtungen brachte das Jahr 2011 erfreulicherweise einen etwas größeren finanziellen Spielraum, da der Landtag die Kürzungen der Vorgängerregierung bei der WbG-Förderung im Landeshaushalt 2011 wieder rückgängig machte, indem er die Mittel nach dem Weiterbildungsgesetz um 12 % erhöhte.

Nachdem im Jahr 2010 die zusätzlichen ESF-Mittel für die Weiterbildungseinrichtungen in Höhe von 5 Mio. von der vorherigen Landesregierung nicht bereitgestellt wurden, konnte in Gesprächen mit Landesregierung und Landtag erreicht werden, dass diese Summe aus dem Europäischen Sozialfonds in 2011 wieder für Maßnahmen der Weiterbildungseinrichtungen und die Arbeit der drei Projektagenturen zur Verfügung stand.

Im Mittelpunkt der weiterbildungspolitischen Diskussion stand die Beratung des Evaluationsgutachtens des DIE und dessen Handlungsempfehlungen zunächst in den beiden letzten Sitzungen des Evaluationsbeirates im Februar und April. Danach wurde das Gutachten in den Gremien des Landesverbandes, im Gesprächskreis sowie in der ab November tagenden Weiterbildungskonferenz des MSW diskutiert. Als Mitglied des Evaluationsbeirates, Sprecher des Gesprächskreises und Vertreter des Landesverbandes in der Weiterbildungskonferenz war der Verbandsdirektor besonders intensiv mit diesem Diskussionsprozess befasst.

Ebenso intensiv hat er sich in die umfangreiche Beratung einer Präambel und Geschäftsordnung für den Gesprächskreis für Landesorganisationen der Weiterbildung sowie in den Gremien des Landesverbandes und des Deutschen Volkshochschul-Verbandes – dort auch als wiedergewählter Vorsitzender des Organisations- und Finanzausschusses – in die Beratung der neuen Standortbestimmung der Volkshochschulen „Volkshochschule - Bildung in öffentlicher Verantwortung“ eingebracht.

Beim XIII. Deutschen Volkshochschul-Tag in Berlin moderierte er das prominent besetzte Forum „VHS 21 – Bürgerbeteiligung als Kraftquelle für eine lebendige Demokratie“.

Bei der 16. Weiterbildungskonferenz am 1. Juni, bei der schwerpunktmäßig über das Evaluationsgutachten diskutiert wurde, gab er ein Statement zum Landeshaushalt 2011 und den Perspektiven der Weiterbildung ab.

Am 11. März wurden bei einer Informationsveranstaltung der Landesanstalt für Medien Kooperationsmöglichkeiten zwischen der LfM und den Volkshochschulen erörtert.

Es wurde ein Gespräch mit Schul- und Bildungsministerin Löhrmann – ausgehend von einer Resolution der Mitgliederversammlung des Landesverbandes im Juli – über die Beteiligung des Landes Nordrhein-Westfalen an einer Bund-Länderinitiative für Grundbildung und Alphabetisierung geführt, bei dem die Ministerin die besondere Kompetenz und das besondere Engagement der Volkshochschulen als Partner des Landes in diesem Bereich hervorhob.

Auf große Resonanz sind die Begleitveranstaltungen der Volkshochschulen zu der Hörfunkreihe auf WDR 2 „50 Dinge, die ein Nordrhein-Westfale in seinem Leben getan haben muss ...“ gestoßen, bei denen die vom WDR vorgestellten Sehenswürdigkeiten und Events Ziele von VHS-Exkursionen bzw. Gegenstand von Informationsveranstaltungen waren.

Nach Gesprächen mit der Gemeindeprüfungsanstalt (GPA) und dem Deutschen Institut für Erwachsenenbildung (DIE) wurde die Überarbeitung der VHS-Zusatzstatistik NRW in Angriff genommen, um einerseits mit der GPA vereinbarte Kennzahlen für deren Prüfungen zu implementieren und andererseits die veränderte Finanzierungssituation der Volkshochschulen adäquat abzubilden.

Große Zufriedenheit herrschte bei den rd. 60 Teilnehmenden der 5. Trendtage des Landesverbandes Anfang Dezember in Balve, bei denen das Thema „Demografischer Wandel und VHS-Teilnehmerschaft – Befunde und Zukunftsstrategien der Volkshochschulen“ mit interessanten Referenten diskutiert wurde.

Die Geschäftsstelle konnte trotz zahlreicher Vakanzen ein beachtliches Arbeitspensum vorweisen und überdies ein wiederum sehr gutes Betriebsergebnis erzielen.

Bereits nach Arbeitsbeginn des neuen Verwaltungsleiters am 1. Oktober wurden wirksame Maßnahmen zur Optimierung der Arbeitsabläufe und damit zur Effizienzsteigerung der Ver-

waltungsarbeit eingeleitet und umgesetzt.

Der Konflikt mit dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge wegen ausstehender Zahlungen an den Landesverband in nicht unerheblicher Höhe konnte durch einen Vergleich aufgelöst werden. Dem gegenüber hat der Landesverband wegen der an die ESF-Projektagentur durch die Bezirksregierung Düsseldorf ergangenen Zinsbescheide beim Verwaltungsgericht Düsseldorf Klage eingereicht, über die im Jahr 2012 entschieden wird.

Die Volkshochschulen wurden in 2011 in 5 Ausgaben der Depesche und 4 VHS-Rundbriefen informiert.

Darüber hinaus nahm der Verbandsdirektor an fast allen Sitzungen der Bezirksarbeitsgemeinschaften teil, um über landesweite Entwicklungen zu informieren und sich über die konkreten Probleme und Herausforderungen der VHS-Arbeit vor Ort informieren zu lassen.

Ich danke allen Mitstreiterinnen und Mitstreitern in den Gremien des Landesverbandes, insbesondere unserem zur Jahresmitte ausgeschiedenen Vorsitzenden Bernd Jostkleigrewe für eine menschlich und sachlich ausgezeichnete Zusammenarbeit in den letzten sechs Jahren.

Es hat sich nach wenigen Monaten bereits erwiesen, dass mit unserer neuen Vorsitzenden Sonja Leidemann und dem neuen Vorstand eine ebensolche Zusammenarbeit zustande kommt.

Mein Dank geht ebenfalls an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle, die in personell schwierigen Zeiten Erhebliches geleistet haben. Ein besonderer Dank geht an Frau Unger und an Frau Michalak, die nach jahrzehntelanger Tätigkeit bei unserem Verband ausgeschieden sind.

2012 geht der Verband in das 65. Jahr seines Bestehens. Er ist in guter Verfassung.

Reiner Hammelrath

## **Geschäftsbereich A: Zweiter Bildungsweg, Alphabetisierung, Gesundheitsbildung, Kulturelle Bildung, Soziale und pflegende Berufe**

### **Zweiter Bildungsweg an Volkshochschulen (ZBW)**

Der Schwerpunkt lag, wie in den Vorjahren auch, in der Ausarbeitung und Implementierung des Systems der Zentral organisierten standardisierten Prüfungen (ZosP) (siehe hierzu auch den Bericht der Kommission). Die im Jahr 2011 durchgeführten Aktivitäten umfassten u. a. Funktionserweiterungen und Sicherheitspatches für die Prüfungsdatenbank (ZosP) auf [www.zosp.de](http://www.zosp.de) mit der Weiterleitung auf einen verschlüsselten Aufgaben-Server. Die ZosP dient dem vollautomatisierten Generieren von Prüfungsaufgaben für die Volkshochschulen und anderen Weiterbildungseinrichtungen mit Lehrgängen nach §6 WbG NRW in den Kernlehrfächern Mathematik, Deutsch und Englisch bei den Hauptschulabschlüssen Klasse 9 und 10 sowie zum Mittleren Schulabschluss (Fachoberschulreife).

Aus dem neuen Prüfungssystem wurden im Jahr 2011 bereits 500 Prüfungspakete mit je 5 Aufgaben generiert. Alle Bezirksregierungen unterstützen dieses Angebot und fordern die Einrichtungen auf, sich stärker als bislang daran zu beteiligen.

Neben diesem Projekt wurden sowohl im Internet als auch in Fortbildungsveranstaltungen für Lehrende die Qualitätssicherung und -entwicklung besonders im Hinblick auf die Vergleichbarkeit des Angebots der ZBW-Volkshochschulen mit den Regelschulen, die Kompetenzfeststellungsinstrumente, die Schlüsselqualifikationen und die individuelle Förderung thematisiert. Außerdem befasste sich das Referat, in enger Zusammenarbeit mit der Kommission, mit neuen Konzepten zum Unterricht in den Kernlehrfächern, zum Unterrichtsvolumen und zu Lehrgangsmodulen wie z.B. Globales Lernen, Nachhaltigkeit, Ökonomische Grundbildung. Mit Unterstützung des Ministeriums für Schule und Weiterbildung des Landes NRW konnte ein Konzept für die Erwerbsweltorientierung ausgearbeitet werden, das an vergleichbare aktuelle Unterrichtspläne zur ökonomischen Grundbildung in verschiedenen Wirtschaftsbereichen anknüpft. In der 2. Jahreshälfte standen die von der Kultusministerkonferenz neu verabschiedete

ten Kernlehrpläne für die Fächer Mathematik, Deutsch, Englisch, Gesellschaftslehre und Naturwissenschaften im Mittelpunkt der Arbeit. Zur Umsetzung aller Anregungen waren mehrere Arbeitsgruppensitzungen, Expertengespräche, Regionalkonferenzen und Informationsseminare erforderlich.

Außerdem erfolgten Kooperationsgespräche, z.B. mit dem Ring der Abendrealschulen, über Steigerung der Qualität und Vergleichbarkeit der Prüfungen. Zusammen mit dem Ministerium für Schule und Weiterbildung führte das Fachreferat unter Beteiligung der Kommission zu den Themenbereichen „Evaluation der Wirksamkeit der Lehrgänge“ und „ESF-Mittel in der Grundbildung mit Abschluss“ Workshops und Gespräche durch. Desweiteren fanden regional Seminare (z.B. zur Vermittlung neuer Inhalte im Unterricht, zum Stressmanagement für Lehrende und zur Steigerung der Medienkompetenz für Teilnehmende der Lehrgänge und der Lehrenden) statt.

### Alphabetisierung und Grundbildung

Die Arbeit des Fachreferats bezog sich vorwiegend auf die Umsetzung von Konzepten und Ergebnissen aus den bundesweiten Projekten von Alphabetisierung, die im Rahmen der BMBF-Förderung erstellt wurden: u.a. die Verbleibstudie Grundbildung, das Kompetenzfeststellungsverfahren LEA sowie GRAWIRA – ökonomische Grundbildung. In NRW war an diesen Projekten 2011 der Landesverband mit rd. 50 Volkshochschulen beteiligt. Damit hat sich die Grundbildung in der Professionalitätsentwicklung einen guten Schritt nach vorn bewegt.

Außerdem ging es in der Referatsarbeit um die Steigerung der Beteiligung der Volkshochschulen an Grundbildungsangeboten, Erstellung von Qualifizierungsmaterialien für Kursleitende und Ausarbeitung von Qualifizierungsangeboten für Lehrende.

Die Fachreferentin und Mitglieder der Fachkommission waren als Experten in Beiräten von bundesweiten Projekten vertreten. Eine enge Zusammenarbeit mit dem Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung ermöglichte den Austausch neuer Unterrichtskonzepte und Materialien zu aktuellen Themen, die Zusammenarbeit mit dem Alpha-Telefon sowie mit dem Alpha-Mobil.

Die Fachtagung „Alphabetisierung und Grundbildung an Volkshochschulen“ mit 150 Teilnehmenden befasste sich thematisch mit Projekten, Konzepten und neuen Impulsen zu „30 Jahre Alphabetisierung an VHS in NRW“. Darüber hinaus wurden themenspezifische Projekte, z.B. zur Erwerbsweltorientierung, zur Gewinnung von Teilnehmenden und zur Nutzung von Kompetenzfeststellungsverfahren in der Alpha-Arbeit sowie Fortbildungsworkshops zu dem Fachprojekt „Informieren – motivieren – aktivieren“ durchgeführt.

### Gesundheitsbildung

Im Mittelpunkt der Referatsarbeit und der Aktivitäten der Landesbeauftragten standen der Themenbereich „Demographische Entwicklung und neue Zielgruppenangebote, z.B. für Senioren, Pflegende Angehörige, Adipöse Jugendliche...“ und der Fragenkomplex „Wie können wir Menschen mit Migrationshintergrund für die VHS gewinnen?“.

So wurde z.B. in einem Workshop mit rund 70 Teilnehmenden (HPM und VHS-Leiter/innen) aus der praktischen Arbeit mit Migranten und Migrantinnen die Entwicklung und Veränderung von der Ausländerarbeit der 70er Jahre bis hin zur interkulturellen Weiterbildung verdeutlicht. Die verschiedenen Inputs führten dann zu themenbezogenen Arbeitsgruppen, die Anforderungen an die Sensibilisierung des Personals, an Arbeitsplan und Öffentlichkeitsarbeit, an Marketing sowie an Kooperationen mit anderen Einrichtungen formulierten.

Alle Gruppen filterten für den weiteren Diskussionsprozess in der VHS heraus, sich intensiv mit der zukünftigen Veränderung der Gesellschaft und den Einrichtungen zu befassen - insbesondere im Hinblick auf die Organisationskultur der Einrichtung, den Personalbestand und alle materiellen Gegebenheiten. Es wurde empfohlen, die Zielvorgabe längerfristig anzulegen, die Reformfähigkeit je nach VHS-Situation schrittweise im Sinne prozesshafter Veränderungen und bedarfsgerechter Angebote nach vorn zu bringen - dies in Orientierung am Leitbild der jeweiligen VHS.

Außerdem wurde im Referat das Thema „Gesundheit und Alter“ inhaltlich vorbereitet und im Rahmen einer Fachtagung im November 2011 aus Anlass „25 Jahre Gesundheitsbildung an Volkshochschulen in NRW“ durchgeführt. Wegbereiter/innen der ersten VHS-Angebote und der ersten LV-Kommissionen stellten die Entwicklungen in diesem Fachbereich dar und diskutierten mit den jüngeren Kollegen und Kolleginnen die Veränderungen, die Erfolge und auch die Perspektiven. Als spezielles Angebot in der LV-Fortbildung konnte das Thema „Depressi-

on, Alzheimer Erkrankung, Demenz...“ an Hand authentischer Berichte aus Pflegeeinrichtungen von einem Experten verdeutlicht werden. Dieser Input diente bereits als inhaltliche Vorbereitung auf die Fachtagung des DVV-Bundesarbeitskreises zum Thema „ Seele gut – Alles gut“.

Im Berichtsjahr wie in den Vorjahren war die Kooperation VHS Krankenkassen, VHS Kassenärztliche Vereinigung sowie VHS Sportvereine ein intensiver Arbeitsbereich, der in enger Abstimmung mit dem Verbandsdirektor bearbeitet wurde.

### **Kulturelle Bildung**

Im Referat wurden neue Module zur Steigerung der Kompetenzen von Lehrenden in der Alphabetisierung und Grundbildung an der Schnittstelle zur Kultur, z.B. Zugänge zu Museum, Leichtlese-Literatur und zu den neuen Medien ausgearbeitet. Die Berichte über diese Aktivitäten wurden auf Fachtagungen vorgestellt.

Für Lehrende im Zweiten Bildungsweg konnte im Zusammenhang mit den neuen Kernlehrplänen die Literatur ausführlich in den Vordergrund gerückt werden. Im Bereich der Zentral organisierten standardisierten Prüfungsaufgaben (ZosP) verfügt der Aufgabengenerator über zahlreiche Aufgaben zu Inhalten aus dem Bereich der Kulturellen Bildung. Die Lehrenden wurden in Fortbildungsseminaren darüber informiert und mit den Themen intensiv befasst.

Im Juni hatten die Landesbeauftragte Andrea Pohlmann-Jochheim und das Referat zu einer Tagung für Mitarbeitende der Kulturellen Bildung/politischen Bildung in das Rautenstrauch-Jost-Museum eingeladen. Thema: Wie können wir Migranten und Migrantinnen für die Kulturelle Bildung der VHS gewinnen? Die Veranstaltung war mit rund 50 Teilnehmenden gut besucht.

Die verschiedenen Inputs im Rahmen der Tagung führten zu Diskussionsanlässen über Anforderungen an die Sensibilisierung des Personals, an Arbeitsplan und Öffentlichkeitsarbeit, an Marketing sowie an Kooperationen mit anderen Einrichtungen. Es zeigte sich die Notwendigkeit für die Einrichtungen, sich intensiv mit der zukünftigen Veränderung der Gesellschaft und der Einrichtung zu befassen. Es wurde empfohlen, im Hinblick die Ziele/das Leitbild der VHS (Lernende Institution) den interkulturellen Wandel und den institutionellen Wandel zu prüfen.

### **Kita macht Musik**

Das Kooperationsprojekt „Kita macht Musik“ der Bertelsmann Stiftung zusammen mit dem Landesverband der Volkshochschulen und dem Landesverband der Musikschulen, das offiziell Ende 2007 von der Stiftung abgeschlossen wurde, konnte auch 2011 in Eigenregie (ohne Bertelsmann Stiftung) mit Erfolg durchgeführt werden. Es beteiligten sich immerhin noch rund 20 Volkshochschulen. Vor Ort konnten 2011 ca. 200 Erzieher/innen für den Musikbereich in Kindertageseinrichtungen qualifiziert werden. Das Angebot läuft nach 5 Jahren mit rund 5.000 qualifizierten Erzieherinnen und rund 200 qualifizierten Trainern und Trainerinnen in 2012 beim LV aus.

### **Grundqualifikation für Kursleitende an Volkshochschulen in Nordrhein-Westfalen (GQ)**

Im Jahr 2011 wurden 50 Zertifikate an Kursleitende vergeben. An einigen Volkshochschulen wurde das Lehrgangsangebot in modularisierter Form durchgeführt. Darüber hinaus wurden Fortbildungen zum Fachmodul „Alphabetisierung und Grundbildung an Volkshochschulen“ nachgefragt. Außerdem fanden Lehrgänge zu dem Modul „Kultur-WEGE: Wahrnehmen, Erkennen, Gestalten, Evaluieren“ statt.

Die GQ lief Ende 2011 nach 10 erfolgreichen Jahren mit rund 10.000 Teilnehmenden aus. Sie wird ab 2012 durch das neue Angebot Erwachsenenpädagogische Qualifikation (EPQ) ersetzt.

### **Tagesmütter und Tagesväter qualifizieren sich (TMQ)**

Die fünf Grundmodule und sieben Zusatzmodule wurden in 15 Volkshochschulen durchgeführt. 200 Teilnehmende erhielten den Tagesmütter/-väter-Pass bzw. das Tagespflegezertifikat. Auch 2011 konnten alle Zusatzmodule der Tagespflege in Lehrgängen mit 160 UE und Abschlussprüfung komplett durchgeführt werden. Außerdem wurde der Lehrgang TMQ Plus als Anschluss- bzw. Aufbauqualifikation erfolgreich an 10 Volkshochschulen durchgeführt. Rund 100 Teilnehmende erlangten das Zertifikat. Das Kursangebot wird beendet, da die Jugendämter vor Ort nun selbst ihre Partner auswählen und für die Lehrgänge des DJI-Curriculum verlangen.



Insgesamt konnten in der Laufzeit des Projektes rund 10.000 Tagesmütter/Tagesväter an Volkshochschulen in NRW qualifiziert werden.

## **Geschäftsbereich B: Politische Bildung, Öffentlichkeitsarbeit**

### **Interkulturelle Kompetenz**

Im Jahr 2011 wurden eine Schulung für nordrhein-westfälische Trainer und Trainerinnen in Essen sowie eine Schulung auf Bundesebene in Frankfurt/Main angeboten, dort organisiert vom Bayerischen Volkshochschulverband. Die Fachtagung in Frankfurt widmete sich dem Schwerpunkt Interkulturelle Kompetenz in Gesundheit und Pflege.

Auf der Homepage des Landesverbandes ist zur Culture-Communication-Skills-Zertifikatsreihe eine eigene Rubrik eingerichtet worden, in der neben allgemeinen Informationen zur Modulreihe diejenigen Volkshochschulen aufgelistet sind, die aktuell Module des Lehrgangssystems anbieten. Es wurden im Jahr 2011 insgesamt 86 Xpert CCS-Zertifikate, von Schülern zusätzlich 19 Basiszertifikate erworben.

Die seit Januar 2011 bestehenden neuen Qualifizierungsmodule der Methodenschulung zur/ zum Xpert CCS-Trainerin/Trainer wurden in 2011 nicht, wie ursprünglich geplant, durchgeführt, da es dafür zu wenige Interessenten und Interessentinnen gab. Voraussetzung für dieses Seminar ist das Master-Zertifikat. Diese Qualifizierung wurde daher auf den Herbst 2012 verschoben.

Der Landesverband hatte für den Bildungspartnerkongress „Kooperation.Kult“ am 23. November 2011 das Thema „Zertifikate an der Volkshochschule“ gewählt. Gemeinsam mit der Volkshochschule Witten wurde auf diesem Kongress vom Referat ein Workshop zum Thema „Interkulturelle Kompetenz für Schüler und Schülerinnen“ angeboten.

### **Gender Mainstreaming**

Das Gendernetzwerk NRW hat sich dreimal im Jahr 2011 getroffen. Neben dem fachlichen Austausch zu Gender-Themen wurde ein gemeinsamer Newsletter entwickelt und im Sommer erstmals veröffentlicht.

Der Genderzirkel, in dem Volkshochschulmitarbeitende und Kolleginnen und Kollegen anderer Weiterbildungseinrichtungen aus NRW zusammenarbeiten, entwickelte in vier Sitzungen ein Konzept zur Schulung von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen von Weiterbildungseinrichtungen, das am Ende des Jahres der Landeszentrale als Projektantrag vorgestellt wurde. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen des Genderzirkel NRW sehen mit Blick auf die gesellschaftlichen Herausforderungen, dass sich die politische Bildung verstärkt der Frage stellen muss, welche Beiträge sie zur Demokratisierung der Geschlechterverhältnisse leistet und für ein solidarisches Zusammenleben alle Menschen in der Einwanderungsgesellschaft leisten kann. Geschlechtsbezogene und interkulturelle Kompetenzen gehören heute zum Anforderungsprofil von politischen Weiterbildnern und Weiterbildnerinnen. Gleichwohl existiert hier anhaltender Fortbildungsbedarf. Hier setzt der Projektantrag an.

### **Reader zur politischen Bildung an Volkshochschulen**

Der Reader zur politischen Bildung an Volkshochschulen wurde von einer Arbeitsgruppe konzipiert und erstellt und vom Referat in Endredaktion bearbeitet. Der Reader wird im 1. Halbjahr 2012 veröffentlicht und an alle Volkshochschulen in Nordrhein-Westfalen versandt.

### **Demokratieführerschein**

Der von der Landeszentrale für politische Bildung und dem Landesverband entwickelte Lehrgang "Demokratieführerschein" wurde in 2011 häufig von Kolleginnen und Kollegen an Volkshochschulen nachgefragt, auch aus anderen Bundesländern. Der Deutsche Volkshochschulverband hat deswegen Interesse daran, die Publikation mit Erfahrungsberichten in Buchform zu veröffentlichen, um diese Publikation den Volkshochschulen bundesweit kostenlos zur Verfügung stellen zu können. In einem Workshop wurde das Konzept auf der Bundesplanungstagung der politischen Bildung der Volkshochschulen im Mai in Berlin vorgestellt.

### **Integration durch politische Teilhabe**

Am 30. Juni 2011 fand eine Informationsveranstaltung zum Programm "Integration durch politische Teilhabe. Politisch partizipieren heißt handeln!" statt, gemeinsam organisiert durch die



Landeszentrale für politische Bildung, den Landesintegrationsrat und den Landesverband der Volkshochschulen von NRW. Frau Gerhild Brüning, die Mitautorin des Handbuches der Qualifizierungsreihe, fasste in ihrem Einführungsvortrag die Erfahrungen der ersten Qualifizierungsreihen zusammen. In zwei Diskussionsforen wurden die ersten Erfahrungen in Aachen, Bielefeld, Essen, Herten und Leverkusen dargestellt und diskutiert. Eine Erarbeitung eines Zusatzmoduls wurde als nicht sinnvoll erachtet. Die drei Landesorganisationen werden weiterhin in einer Arbeitsgruppe zu den politischen Partizipationsmöglichkeiten von Integrationsräten zusammenarbeiten und haben weitere gemeinsame Veranstaltungen für 2012 geplant.

### **Reader „Mehr Frauen für unsere Stadt“**

Drei Kollegen und Kolleginnen aus Volkshochschulen und die Referentin haben in fünf Arbeitssitzungen den Reader „Mehr Frauen für unsere Stadt“ überarbeitet und aktualisiert. Im März 2012 startet die Volkshochschule Münster mit dem überarbeiteten Reader. Ab Herbst 2012 werden ausgewählte Pilot-Volkshochschulen die neue Modulreihe anbieten.

### **Web 2.0 als Thema der politischen Bildung**

Die Entwicklungen der digitalen Medien und ihre Bedeutung für die politische Bildung wurden in zwei Fachtagungen für politische Bildner thematisiert.

Auf der Fachtagung für politische Bildner der Volkshochschulen in NRW am 14. Februar wurde deutlich, dass die Thematik Web 2.0 ein hohes Wirkungspotenzial für die Arbeit der Volkshochschulen und den Fachbereich der politischen Bildung bietet. Es gibt bei den Kolleginnen und Kollegen einen großen Bedarf an Informationen zu technischen, rechtlichen und organisatorischen Fragestellungen sowie konkreten Veranstaltungsmöglichkeiten. Der Landesverband wird im Herbst 2012 eine fachübergreifende Arbeitsgruppe dazu bilden, die dann diesbezügliche Fortbildungen entwickelt.

In bewährter Tradition fand am 11. Oktober wieder ein Fachgespräch der politischen Weiterbildung von Nordrhein-Westfalen in Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung statt.

Unter dem Titel „Politische Bildung digital!?“ fand die Veranstaltung in der VHS Essen statt. Nach einem Einführungsreferat von Prof. Dr. Bieber und einer Podiumsdiskussion wurden konkrete Praxisbeispiele vorgestellt, die digitale Elemente als Methode für die politische Bildung verwenden. Bei beiden Veranstaltungen wurde deutlich, dass es noch wenig bewährte Unterrichtsmethoden und Anwendungsmöglichkeiten der sozialen Medien und Internetnutzung in der politischen Bildung gibt. Das Thema bleibt für das Referat aktuell.

### **„VHS 21“ – Mehr Bürgerbeteiligung und Partizipation**

Zum Thema „Bürgerbeteiligung und Partizipation“ hat sich eine Arbeitsgruppe beim Landesverband gegründet. Nach einer Analyse der aktuellen Bürgerbeteiligungen und außerparlamentarischen politischen Partizipation wurde vor diesem Hintergrund die Rolle der politischen Bildung für die Volkshochschulen diskutiert. Volkshochschulen haben den Auftrag, ein Forum zu bieten, in dem sich Bürger und Bürgerinnen politisch austauschen können, um Einfluss zu nehmen. Volkshochschulen bieten sich für ein solches Forum insbesondere auch deswegen an, weil sie sich parteipolitisch und weltanschaulich neutral an jeden Bürger und jede Bürgerin in der Kommune richten. Die Rolle der Volkshochschule ist dabei in einer moderierenden und begleitenden Form zu sehen. Zur Professionalisierung dieser Funktion sind Fortbildungsangebote für politische Bildner zum Moderator bzw. Moderatorin auszubauen.

### **Armut als Thema der politischen Bildung**

Am 7. Juni 2011 gründete sich die Arbeitsgruppe „Bildungsgerechtigkeit“, in der Praktiker und Vertreterinnen von Landesorganisationen der Weiterbildung in NRW die Problematik der mangelnden Teilhabe von Bildungsbenachteiligten an Weiterbildung bearbeiten. Wissenschaftlich wird die AG begleitet durch Prof. Dr. Bremer und Herrn Kleemann-Göring der Universität Duisburg-Essen. Als Gast nimmt Herr Kückmann vom Ministerium für Schule und Weiterbildung an den Sitzungen teil. Schwerpunktmäßig befasst sich die AG mit den aktuellen bildungspolitischen Herausforderungen im Kontext des Evaluationsgutachtens und der Ergebnisse des Projektes „Potenziale“. Zunächst ist ein gemeinsames Positionspapier zum Thema „Bildungsgerechtigkeit und Weiterbildung“ erarbeitet worden, das im Gesprächskreis für Landesorganisationen der Weiterbildung in Nordrhein-Westfalen einstimmig verabschiedet wurde. Im November 2011 wurde vom Referat für die hauptamtlichen pädagogischen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der politischen Bildung eine Fachtagung durchgeführt, in der Anforderungen für die politische Bildung unter dem Aspekt der steigenden Armut behandelt wurden.

## Geschäftsbereich C: Arbeit und Beruf, Produktentwicklung

### Gesamtsituation im Zertifikatsbereich:

Im Jahr 2011 hat die Europäische Prüfungszentrale (EPZ) Düsseldorf insgesamt 4.818 Zertifikate im vergeben.

#### Xpert-Europäischer Computer-Pass (ECP)

Der Europäische Computerpass ist auch in 2011 weiter rückläufig. Insgesamt wurden 1.994 Zertifikate absolviert, davon 80 % Schülerzertifikate und 83 Online-Prüfungen. Online-Prüfungen zum Xpert ECP sind trotz der Umstellung auf das System R2 nur noch an ein bis zwei Volkshochschulen nachgefragt. Im Rahmen einer Ideenwerkstatt wurde dem Landesverband zurückgemeldet, dass der Entwicklungsstau hierfür ebenso entscheidend sei, wie ein fehlendes Vermarktungskonzept.

#### European computer driving licence (ECDL)

Nachdem der Landesverband Anfang 2011 ein Rahmenabkommen mit der Dienstleistungsgesellschaft für Informatik (DLGI) zur Einführung des ECDL an seinen Mitgliedsvolkshochschulen abgeschlossen hatte, sind erste Prüfungstestcenter an Volkshochschulen eingerichtet worden. Die Nachfrage nach dem ECDL ist erfreulich. Bei der Auftaktveranstaltung am 17. März haben mehr als 70 Teilnehmer die Gelegenheit genutzt, sich über die Modalitäten zu informieren. Besonders beeindruckt hat bei dieser Veranstaltung das professionelle Vermarktungskonzept des ECDL. Nicht umsonst hatte die DLGI zur Markteinführung an unseren Volkshochschulen einen verantwortlichen Manager der Zentrale aus Dublin als Referenten präsentiert, der die weltweite Verbreitung des ECDL dargestellt hat.

Der Landesverband hat in 2011 mehrere Testleiterschulungen durchgeführt. Bis heute haben neben dem Landesverband die Volkshochschulen Aachen, Krefeld, Lennetal, Ennepetal-Ruhr, Wesel und Langenfeld Prüfungstestcenter eingerichtet. In der zweiten Jahreshälfte 2011 wurden bereits erste Prüfungskurse mit insgesamt 59 Teilnehmenden durchgeführt.

#### Xpert Business

In 2011 hatten sich die Zahlen für den Xpert Business kaum verändert. Insgesamt 895 Zertifikate wurden vergeben. Für das Zertifikat ist eine neue Markenstrategie in Arbeit, die 2012 realisiert werden soll.

#### Xpert Basiszertifikat Wirtschaft

Im Jahr 2011 haben 191 Schülerinnen und Schüler ihre Wirtschaftskennnisse durch den Erwerb des Basiszertifikates Wirtschaft nachgewiesen.

#### Xpert personal business skills (PBS)

Das Zertifikatssystem Xpert PBS wurde in 2011 von insgesamt 1.254 Teilnehmern (inkl. Schülerzertifikate) abgerufen. Dies entspricht dem Vorjahresergebnis.

Die im Vorjahr begonnene Überarbeitung des Zertifikats ist 2011 vorangeschritten. Inzwischen liegen 7 neue Teilnehmermaterialien des Verlages Edumedia vor. Hierfür wurden neue Prüfungen entwickelt, die schlanker und preisgünstiger sind und dem Konzept neuen Schwung geben. Bei einer Kooperationsveranstaltung mit dem Herdt Verlag wurde darüber informiert, dass neue Themen des Verlages auch mit Prüfungen ausgestattet werden können. Für die neuen Themen, hierzu zählen z.B. die Module „Schlagfertigkeit“, „Business-Knigge“ und „Texte schreiben“, werden in 2012 Prüfungen fertiggestellt.

#### e-card NRW im Rahmen der Lehrerfortbildung

Im Jahr 2011 ist die Nachfrage nach der EDV-Grundqualifikation für Lehrerinnen und Lehrer wieder gestiegen. Mit 374 Teilnehmern ist ein Zuwachs von rd. 30 % zu verzeichnen. Das Zertifikat wird auch in 2012 weiterhin angeboten.

## Fotobuchkurse weiter stark nachgefragt

Die erfolgreiche Kooperation mit der Fa. CEWE in NRW wurde fortgeschrieben. Nahezu 90 % der Volkshochschulen beteiligen sich an den Aktionen und bieten Fotobuchkurse und auch Kalendarergestaltungskurse mit einem Zeitvolumen zwischen 8 und 16 Unterrichtseinheiten an. In den letzten 18 Monaten haben laut CEWE mehr als 4.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer Gebrauch von den in den Kursen zur Verfügung gestellten Fotobuchgutscheinen gemacht. Dies ist Anlass, die Kooperation auch im Jahr 2012 mit neuen Akzenten auszugestalten. So findet im September 2012 in Köln die nächste Photokina Fachausstellung statt, bei der der Landesverband auf dem CEWE-Stand wieder präsent sein wird.

## Wissenschaftsjahr der Energie

Das vom Umweltministerium NRW geförderte Projekt „Energiewerkstatt“ ist in 2011 erfolgreich zum Abschluss gebracht worden. Mehr als 80 % der Materialpakete wurden in unterschiedlichen Veranstaltungen eingesetzt. Zur Zeit beantragt der Landesverband ein Folgeprojekt, welches sich umfassender mit Bildungsangeboten zur nachhaltigen Entwicklung beschäftigt. Anlass für dieses neue Projekt ist erneut das Wissenschaftsjahr des Bundesforschungsministeriums, welches dieses Mal den Schwerpunkt: „Zukunftsfähigkeit Deutschland“ hat.

## Projekt VHS-Internetwerkstatt

Anfang 2011 hat der Landesverband, unterstützt durch die Fa. Imago ein neues Kurskonzept entwickelt, welches die vielfältigen Initiativen und Diskussionen zur Internetnutzung, Internetsicherheit und Medienkompetenz aufgreift. Hierzu konnte ein Medienpaket mit Unterstützung namhafter Unternehmen wie Postbank, Deutsche Telekom, das Telefonbuch und Kaspersky Sicherheitstechnik entwickelt werden, welches bundesweit von mehr als 400 Volkshochschulen genutzt wird. Schwerpunkt der Kampagne ist NRW, wo mehr als 50 % der Volkshochschulen die Materialien erproben. Erste positive Rückmeldungen von Kursleitenden liegen vor, die die Qualität der ausgearbeiteten Materialien bestätigen.

## Tatschreiben aktiv

Nach fünf Jahren hat der Herdt-Verlag gemeinsam mit dem Landesverband NRW das Konzept „Tatschreiben heute“ gründlich überarbeitet. Neue Autoren haben ein farbig gestaltetes, neues Kursmaterial entwickelt, welches sowohl für Schülergruppen als auch für erwachsene Teilnehmer in der „Du und Sie-Variante“ verfügbar ist. Erstmals ist auch ein Lehrerheft erstellt worden, um dem neuen Konzept die Chance zu bieten, sich auch in Schulen stärker zu verbreiten. In einzelnen Bundesländern ist die Schulbuchanerkennung beantragt. Bereits auf den ersten Informationsveranstaltungen des Landesverbandes wie auch des Herdt-Verlages hat sich gezeigt, dass die Bereitschaft der Fachbereichsleitenden sehr groß ist, den Wechsel von dem alten auf das neue Material zu vollziehen. Erneut sind suggestopädische Lernelemente Bestandteil des Konzeptes. Dieses Mal jedoch nicht so dominant wie bei der Erstauflage, so dass auch Kursleitende mit traditionellen Lernkonzepten ihren Unterricht mit dem neuen Material besser ausgestalten können.

## Weitere Aktivitäten

Das Fachreferat hat wie in den vergangenen Jahren im HPM-Arbeitskreis „Berufliche Bildung Ruhrgebiet“ mitgewirkt, desweiteren ist es in diversen Entwicklungs- und Arbeitsgruppen des DVV eingebunden. Hierzu zählt vor allem die regelmäßige Mitarbeit im Bundesarbeitskreis „Arbeit und Beruf“.

## Geschäftsbereich D: Sprachen, Kursleiterfortbildung

### Zusammenarbeit und Unterstützung der Hauptberuflichen Mitarbeitenden im Sprachenbereich

Die Kommission setzte ihre Arbeit erfolgreich fort. Sie begleitete die sprachspezifische Gestaltung der Aufbaumodule der Erwachsenenpädagogischen Qualifikation (EPQ) sowie der Stipendien, die von der telc GmbH und dem DVV für den Erwerb von Sprachzertifikaten zur Verfügung gestellt wurden. Integrationskurse, Sprachenzertifikate und weitere tagesaktuelle Anlie-

gen wurden thematisiert. Zudem wurden die Landesfachkonferenz Sprachen und weitere Tagungen des Fortbildungsangebotes im Landesverband von den Kommissionsmitgliedern mit geplant, organisiert und gestaltet.

Während der Bundesfachkonferenz Sprachen in Fulda im November 2011 wurde das neue Praxishandbuch zur Qualitätssicherung an Volkshochschulen „Programm-Management Sprachen“ vorgestellt, welches der DVV auf Initiative des Bundesarbeitskreises Sprachen pünktlich zur Konferenz herausgegeben hat. Dieser blaue Reader ist nach dem Prinzip „von der Praxis für die Praxis“ aufgebaut und soll dazu beitragen, die Qualität von VHS-Sprachkursen auf weiterhin hohem Niveau zu sichern. Das Praxishandbuch kann beim Landesverband bestellt werden.

Über die **Infomails** des Sprachenreferats wurden die hauptamtlichen Mitarbeitenden der Volkshochschulen regelmäßig über die neuesten Entwicklungen und Angebote im Sprachenbereich informiert.

Die **Fortbildungsangebote** des Landesverbandes wurden weiterhin von vielen Kollegen und Kolleginnen wahrgenommen. In der Landesfachkonferenz Sprachen (über 80 Teilnehmende) wurde einerseits die Einbindung von sozialen Netzwerken in das Sprachkursangebot thematisiert, andererseits wurde das Thema Generationenwechsel innerhalb der Volkshochschule und bei den Kursteilnehmenden in einer Podiumsdiskussion ausführlich behandelt. Bei den sprachspezifischen Fachtagungen stand jeweils das Thema „Globales Lernen“ im Zentrum.

### ProBerat

Das einjährige Projekt „ProBerat“ wurde durch das EU-Programm für Lebenslanges Lernen (LLP) gefördert. In diesem Projekt arbeiteten bis Februar 2011 sechs VHS-Landesverbände und zwei weitere Weiterbildungsorganisationen zusammen. Die Projektpartner entwickelten eine ausführliche Handreichung (ProBerat - Professionalität von Beratung in Erwachsenenbildungseinrichtungen). Diese umfasst außer Umfrageergebnissen auch Anregungen und Empfehlungen an die Volkshochschulen zu Beratungsstandards und Kompetenzbeschreibungen sowie eine ausführliche Auflistung von Datenbanken, Literatur und Projekten zum Thema Beratung. Am 15.02.2011 fand in Leipzig ein abschließender Fachkongress mit über 100 Teilnehmenden statt.

### Bundesarbeitskreise

Im DVV-Bundesarbeitskreis Sprachen wurden verschiedene Themen behandelt (Integrationskurse, Sprachenreisen, Sprachzertifikate, Sprachentage). Der Bundesarbeitskreis hat ein neues Praxishandbuch entwickelt und herausgegeben (s.o.) sowie die Bundesfachkonferenz Sprachen in der documentahalle in Kassel im November organisiert. Diese stand unter dem Motto „Qualität.Zielgruppen.Wandel.“ und wurde von über 300 hauptamtlichen pädagogischen Mitarbeitenden besucht. Im DVV-Bundesarbeitskreis Fortbildung, Beratung und Qualitätsmanagement wurde schwerpunktmäßig die Rolle der Beratung innerhalb der Volkshochschulen behandelt. Die Mitglieder entwickelten außerdem einen Vorschlag für eine Fortbildung von neuen pädagogischen Mitarbeitenden und Leiter/-innen an Volkshochschulen.

### Erwachsenenpädagogische Qualifikation (EPQ)

Nachdem die EPQ 2011 in insgesamt 7 Informationsveranstaltungen vorgestellt und diskutiert wurde, fanden eine Pilotierung sowie die erste Durchführung der EPQ statt. Zusätzlich zu den 18 schon vorhandenen Modulen wurden drei weitere entwickelt und den Volkshochschulen zur Verfügung gestellt. Insgesamt haben 55 Volkshochschulen innerhalb verschiedener Kooperationsverbänden die EPQ in ihr Fortbildungsangebot für ihre Kursleitenden aufgenommen. 2012 werden die Durchführungsbestimmungen in Zusammenarbeit mit den EPQ-Volkshochschulen weiter abgestimmt und konkretisiert sowie weitere Module entwickelt.

### Netzwerke für Kursleitende

Seit über zehn Jahren bietet der Landesverband sogenannte Netzwerktreffen für Kursleitende an. In diesen Treffen können sich die Kursleitenden in den Unterrichtssprachen Polnisch, Schwedisch, Russisch, Griechisch und Niederländisch austauschen bzw. unter Anleitung von Fachreferenten/-innen neue methodisch-didaktisch Lehr-/Lernformen kennenlernen.

#### 4. Sprachentag der nordrhein-westfälischen Volkshochschulen

Am 19. März 2011 fand in der VHS Dortmund der 4. Sprachentag statt. Zusammen mit den Kolleginnen und Kollegen der VHS hatte der Landesverband diesmal 46 Workshops von 12 Verlagen und Zertifikatsanbietern koordiniert. Dass das Programm ansprechend war, belegt die Teilnahme von über 360 Kursleiterinnen und Kursleitern aus den nordrhein-westfälischen Volkshochschulen.

#### Sprachzertifikate

2011 wurden 8.645 Prüfungen vom Zertifikatsbüro realisiert - eine Steigerung um 15%. Die Steigerung geht zum Teil auf die telc-Zertifikate, die im Rahmen der Stipendien der telc GmbH und des DVV preisgünstiger angeboten wurden sowie auf eine weitere Steigerung der Cambridge-Zertifikate zurück.

#### telc

2011 wurden von der telc GmbH und vom DVV Mittel zur Verfügung gestellt, mit denen Schülerinnen und Schüler aus einkommensschwachen Familien zu deutlich vergünstigten Preisen, zum Teil kombiniert mit Vorbereitungskursen, Zertifikate erwerben konnten. 2011 haben etwa 600 Schülerinnen und Schüler ein telc-Zertifikat auf diesem Wege erworben.

Die Zahl der Zertifikat Deutsch-Prüfungen (B1) hat sich zum ersten Mal seit drei Jahren erholt. Grund dafür ist die höhere Akzeptanz dieses Zertifikats bei Einbürgerungswilligen.

Die Anzahl der Schulprüfungen hat sich weiterhin deutlich gesteigert (vor allem bei den Spanischprüfungen), und auch der Englischbereich, vorangetrieben durch die Stipendien, steigerte sich um 275 Prüfungen (+66%).

#### Goethe Institut

2011 hat sich die Zahl der Goethe-Prüfungen wieder erhöht. 452 Kandidaten/-innen erwarben ein B2- oder C1-Zertifikat (+19%). Zum 01.01.2012 wird die neue C2-Prüfung die bisherigen GDS- und ZOP-Prüfungen ablösen. Die neue Prüfung wird ebenfalls vom Landesverband angeboten.

#### Cambridge ESOL

Der Höhenflug der Cambridge-Prüfungen nahm 2011 kein Ende: 4.135 Anmeldungen konnte das Zertifikatsbüro verzeichnen (+5%, im Vergleich zu 2009 +12,5%). Etwa 70% der Kandidaten/-innen waren Schülerinnen und Schüler.

Der Landesverband hat zwölf Subcentres. Im November wurde das sogenannte „Test Day Photo“ bei den CAE-Prüfungen (C1) eingeführt. Dieses Photo soll die Sicherheit der Prüfungen erhöhen. Ab Mitte 2012 werden bei allen vom Landesverband vertriebenen Cambridgeprüfungen Test Day Photos eingeführt.

#### CNAVT (Niederländisch) und Neugriechisch

2011 hat sich die Teilnehmerzahl der Niederländischprüfungen leicht erhöht (+22). Im Bereich Neugriechisch hat sich dafür die Anzahl der Kandidaten/-innen um 37% erhöht. Es wurden 2011 erstmalig auf allen Niveaus des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens Prüfungen angeboten.

#### Prüfer/-innenschulungen

Die telc GmbH hat eine Umstellung im Bereich der Prüferlizenzen ab Juli 2011 vollzogen. Es wurden 25 Auffrischschulungen angeboten, sowie 11 Neuschulungen.

### Geschäftsbereich E: Verwaltung / Zentrale Dienste

Wegen der zeitweisen Vakanz der Stelle der Verwaltungsleitung betreute Frau Pieper-Şentürk diesen Aufgabenbereich kommissarisch bis zum 30.09.2011. Am 01.10.2011 nahm Herr Prici-



billa die Tätigkeit als Verwaltungsleiter auf.

Alle internen Verwaltungsvorgänge sind erledigt worden. Die erforderlichen Verwendungsnachweise wurden von Frau Neef und Frau Pieper- Şentürk bzw. Herrn Pricibilla bearbeitet.

Vorlagen für die Sitzungen des Organisations- und Finanzausschusses wurden von Frau Neef und Herrn Hammelrath bzw. Frau Pieper- Şentürk und Herrn Pricibilla erstellt.

In Abstimmung mit den Volkshochschulen wurden von Frau Pieper-Sentürk Tagungen für Verwaltungsleiter/-innen zu den Themen „AGB/Widerrufsrecht im Fernabsatzgeschäft“ sowie zu Rechts-, Steuer- und Versicherungsfragen durchgeführt.

In Abstimmung mit der Verbandsdirektion führte Herr Pricibilla im vierten Quartal 2011 das Stellenbesetzungsverfahren „Tagungsbüro“ durch. Das dem Geschäftsbereich E zugeordnete Tagungsbüro wurde zum 01.01.2012 mit Frau Schmidt (Veranstaltungskauffrau) besetzt. Zudem wurden Neustrukturierungen in der Zuständigkeit der Sachbearbeitungen vorgenommen, um dem krankheitsbedingtem Ausscheiden von Frau Unger sowie dem Personalbedarf im wachsenden Zertifikatsbereich gerecht zu werden. In diesem Zusammenhang wurden Eckpunkte zur Optimierung von Geschäftsprozessen (z.B. Auftrags- und Rechnungsbearbeitung) festgelegt.

Des weiteren unterstützte Herr Pricibilla die ESF-Projektagentur bei der juristischen Nachbearbeitung von Fördermaßnahmen aus der zweiten und dritten Förderphase.

Darüber hinaus nahm Herr Pricibilla an Treffen der Bezirksarbeitsgemeinschaften sowie an den 5. Trendtagen in Balve teil.

## ESF – Projektagentur

### Fortführung des Programms

Im Jahr 2011 wurde über die Fortführung des Programms „Lebens- und Erwerbsweltorientierte Weiterbildung“ erfolgreich verhandelt. Das Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales (MAIS) hat im Herbst 2011 zugesagt, dass für 2011, 2012 und 2013 jeweils Mittel in Höhe von 5 Mio. EUR zur Verfügung stehen.

### Pauschalierung „Weiterbildung geht zur Schule“ und „Qualifizierung von pädagogischen Personal“

Erfreulicherweise wurden für die Fördergegenstände „Weiterbildung geht zur Schule“ und „Qualifizierung von pädagogischen Personal“ Pauschalen eingeführt, die das Abrechnungsverfahren für die Volkshochschulen erheblich vereinfachen werden.

Die Einführung einer Pauschale für den Fördergegenstand „Grundbildung“ wird aktuell von der Bezirksregierung Arnsberg geprüft. Hier steht eine Entscheidung noch aus.

### Arbeit der Projektagentur

Im Jahr 2011 war die Arbeit der Projektagentur insbesondere von folgenden Aufgaben und Herausforderungen geprägt:

- Die 4. Förderphase wurde zum 31.03. abgeschlossen und gegenüber der Bezirksregierung abgerechnet.
- Die 5. Förderphase (Beginn 01.01.2010) wurde zum 31.12.2011 mit einem Zwischennachweis gegenüber der Bezirksregierung abgerechnet.
- Die Prüfungen der Bezirksregierung Arnsberg wurden seit 2011 umfangreicher und damit zeitintensiver für alle Beteiligten. Hintergrund: Das Prüfungsvolumen muss lt. einer Vorgabe der EU 30 % des Gesamtvolumens umfassen.
- Die Antragsrunde für die 6. Förderphase musste im Herbst 2011 unter hohem Zeitdruck vorbereitet und durchgeführt werden, da die Mitteilung über die Fortsetzung des Programms erst im September 2011 erfolgte.
- Aufgrund der geänderten ESF-Richtlinie und der Pauschalierung mussten kurzfristig neue Arbeitshilfen und Antragsvordrucke entwickelt werden.
- Die Datenbank soll ab 2012 durch eine neue Datenbank ersetzt werden.



- Für die Arbeit der Projektagentur hat sich die Homepage sehr bewährt, da hier wichtige Informationen und Formulare umgehend eingestellt werden können und für die Volkshochschulen sofort verfügbar sind. Dies erspart langen und umfangreichen E-Mail-Verkehr.

### Prüfungen des Finanzministeriums NRW

Eine weitere Prüfung ist durch die EU-Prüfbehörde des Finanzministeriums zwischen Mai und September erfolgt. Diese hat 17 Volkshochschulen und 107 einzelne Maßnahmen geprüft. Die Prüfer haben im Ergebnis insbesondere die unzulässige Abrechnung von kalkulatorischen Mieten, pauschalen Personalkosten, pauschalen Gemeinkosten und Investitionskosten bemängelt.

Die Prüfung des FM hat Fragen aufgeworfen, die mit der Bezirksregierung Arnsberg (zuständige Bewilligungsbehörde seit 4. Förderphase) erörtert wurden.

### ESF-Statistik

Von allen 133 Einrichtungen haben sich in der 1. – 5. Förderphase 86 Volkshochschulen beteiligt, davon im Durchschnitt 44 VHS pro Förderphase.

Von den Gesamtförderungen entfallen durchschnittlich rd. 80 % auf die Maßnahmen der Grundbildung.

Das Verhältnis von Anträgen zu Bewilligungen stellt sich für die 1. bis 5. Förderphase wie folgt dar:

beantragte Maßnahmen:	3.227	100 %
bewilligte Maßnahmen:	1.923	60 %
laufende Maßnahmen:	1.871	58 %

Andrea Isenburg

# Landesarbeitsgemeinschaft Arbeit und Leben DGB/VHS e.V.

## Toleranz und Vielfalt – Bildung ohne Grenzen

Bei Arbeit und Leben NRW steht die Bildungsarbeit für eine tolerante und vielfältige Gesellschaft schon immer hoch im Kurs - unabhängig davon, ob sie in Politik und Gesellschaft gerade aktuell ist. Unsere Projekte, Tagungen und Ausstellungen, bei denen im Jahr 2011 mehr als 24.500 Menschen an über 1.400 Veranstaltungen teilnahmen, machen deutlich, dass jede Form der Diskriminierung keinen Platz hat und dass der Kampf gegen Rechtsextremismus eine kontinuierliche Bildungs- und Aufklärungsarbeit benötigt.

### Bildungsangebote und Projekte für eine tolerante Gesellschaft

Vielseitige Angebote und Projekte haben die Bildungsarbeit 2011 geprägt. Durch die Einrichtung einer externen Koordinierungsstelle hat Arbeit und Leben NRW die Volkshochschule Aachen bei der Entwicklung, Implementierung und Umsetzung eines Lokalen Aktionsplans (LAP) gegen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus im Rahmen des Bundesprogrammes „TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN“ unterstützt. Neben dem Aufbau einer externen Beratungsstelle hat sich Arbeit und Leben NRW an dem Projekt „Netzwerk Q - Fortbildung – Qualifizierung – Training für Integration und Vielfalt“ beteiligt, das auf den Erfahrungen der erfolgreichen XENOS-Vorgängerprojekte „Linie Q – bundesweite Qualifizierung zur Trainerin und zum Trainer für Gewaltprävention“ und „Ost-West-Netzwerk Zivilcourage und Gewaltprävention“ aufbaut.

### Ausstellungen

Unsere Ausstellungsprojekte **Zwei Welten** und **Oneg Schabbat**, die die Themen Aufklärung und Vielfalt behandeln, konnten an den Erfolg aus dem Vorjahr anknüpfen. Beide Ausstellungen verzeichneten eine hohe Nachfrage von unterschiedlichen Institutionen.

### Die Stärkung der (inter)nationalen Demokratie

Der Einsatz für eine stabile Demokratie macht an nationalen Grenzen nicht halt, so dass unsere Arbeit international ausgerichtet ist. Seit über 40 Jahren organisiert Arbeit und Leben die **deutsch-französische Jugendbegegnung**. Schwerpunkt bei den Begegnungen waren Lerngruppen berufsbildender Schulen mit gleicher Alterstruktur und aus gleichartigen Berufs- und Wirtschaftszweigen.

„Einen ‚nachhaltigen europäischen Mehrwert‘ und eine ‚weitreichende europäische Vernetzung‘ haben wir zusammen mit Partnern aus Krakau, Wien und Rotterdam in unserer **Lernpartnerschaft Intercultural Capitals across Europe (ICE)** von 2009 bis 2011 geschaffen“. Mit diesen Worten hat die Nationale Agentur „Bildung für Europa“ beim Bundesinstitut für Berufsbildung unsere Lernpartnerschaft zu interkulturellen Ansätzen in Kulturhauptstädten abschließend bewertet. Zudem hat Arbeit und Leben NRW sich bei Schulungsmaßnahmen von Gewerkschafterinnen und Gewerkschaften für eine nachhaltige Entwicklung engagiert.

Der Klimagipfel in Durban/Südafrika gab ebenfalls Anlass, sich mit Fragen der Nachhaltigkeit und der Klimagerechtigkeit intensiver zu befassen. Das **Mpumalanga Forum NRW**, das 2011 10-jähriges Bestehen feierte, hat auf einer Tagung intensiv über die Themen mit Vertreterinnen und Vertretern aus Südafrika und Deutschland diskutiert.

Im Rahmen des EU-Programms „Jugend in Aktion“ mit Partnern aus Frankreich, Deutschland, Griechenland, Ungarn, Italien, Rumänien, Spanien und dem "Kandidatenland" Türkei haben wir uns beim gemeinsamen Projekt **„Let the Roma Youth be Heard“** beteiligt.

Nach Brüssel führte das **Studienseminar** in Kooperation mit dem DGB-Bezirk NRW für Architektinnen und Architekten und Landschaftsplanerinnen und Landschaft, um die moderne Architektur und den sozialen Wohnungsbau in Brüssel zu analysieren.

Das **Düsseldorfer Institut für soziale Dialoge (DISO)** hat auch 2011 maßgeschneiderte Beratungen und Weiterbildungen für Betriebsratsgremien angeboten. Zudem wurde die Zukunftsakademie ins Leben gerufen, die den demographischen Wandel durch künstlerische Aktion gestalten möchte.

Ein besonderes Highlight im Jahr 2011 war die Verleihung des Preises **„Demokratie im Betrieb“**,

der am 23. November 2011 zum zweiten Mal verliehen wurde. Zahlreiche Initiativen, Projekte und Personen hatten sich auf die Ausschreibung beworben. Schirmherr des Preises war der Minister für Arbeit, Integration und Soziales NRW Guntram Schneider.

### **Die ESF-Projektagentur: Weiterbildung als europäisches Ziel - umgesetzt in Nordrhein-Westfalen**

In der 5. Förderphase hat die ESF-Projektagentur 388 Maßnahmen mit 23.723 Unterrichtsstunden von 38 Weiterbildungseinrichtungen abgerechnet. Dies spiegelt die intensive Nutzung des Programms wieder. Zwar wurde eine Pauschalierung bei der Abrechnung eingeführt, die teilweise zu einer Vereinfachung bei der Abrechnungspraxis führte, jedoch gab es auch zusätzliche Veränderungen, die einen höheren bürokratischen Aufwand bedeuteten.

### **Bildung für die Arbeit – Bildung für das Leben**

#### **Von Konkurrenz und Verhandlungen - Angebote für Frauen**

„Konkurrenz unter Frauen – (k)ein Tabu?“ und „Von nun an rede ich! - Gesprächs- und Verhandlungsführung in Beruf und Alltag für Frauen“ waren Themen von Frauenbildungsseminaren, die wir gemeinsam mit dem DGB-Bezirk NRW beziehungsweise dem Bildungswerk des Landessportbundes NRW veranstaltet haben.

#### **Ausgezeichnete Gleichstellungsarbeit von Arbeit und Leben**

Beim Projekt „female PROFESSIONALS - Frauenpotenziale in Betrieben nutzen“ steht die Förderung der Weiterbildung von berufstätigen Frauen um 50 Jahre im Vordergrund. Besondere Anerkennung erfuhr das Projekt durch die Verleihung des „Weiterbildungs-Innovations-Preises 2012 (WIP)“ des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB).

#### **Die Weiterbildungsberatung vor Ort im Betrieb**

Arbeit und Leben NRW hat im Jahr 2011 eine Weiterbildungsberatungsstelle ins Leben gerufen, bei der es neben der Beratung von Weiterbildungsmöglichkeiten auch um die Finanzierung und Unterstützung der individuellen Gestaltung der eigenen Berufsbiografie geht. Arbeit und Leben bietet diese Beratung auch im Betrieb an.

#### **Seminarangebote für betriebliche Interessenvertretungen**

Die Bedingungen für die Arbeit von betrieblichen Interessenvertretungen haben sich in den letzten Jahren grundlegend verändert, so dass Arbeit und Leben NRW ein differenziertes Weiterbildungsangebot entwickelt hat - vom Einführungsseminar für Neugewählte bis hin zu Seminarreihen zum Strategischen Betriebsratsmanagement oder zur Mediationsausbildung. Im Rahmen der Seminare und Veranstaltungen zum betrieblichen Gesundheitsschutz wurde ein besonderer Schwerpunkt auf psychische Belastungen gelegt. Erstmals haben wir zusammen mit den Zeitschriften „Arbeitsrecht im Betrieb“ und „Gute Arbeit“ eine gemeinsame Veranstaltung organisiert. „15 Jahre Arbeitsschutzgesetz“ war das Thema der dreitägigen Fachtagung.

Der Gesundheitstag 2011 war mit mehr als 130 Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein voller Erfolg; wegen der großen Nachfrage wurde die Veranstaltung wiederholt.

Bei den Arbeitsrechtstagen Rhein-Ruhr standen unterschiedliche Themen, wie z.B. „Entwicklungen im Urlaubsrecht“ oder „Neue Entwicklungen beim Arbeitnehmerdatenschutz“ im Fokus.

#### **Arbeit und Leben surft auf der Welle der Zeit**

Arbeit und Leben hat im letzten Jahr konsequent seine Präsenz in den sozialen Netzwerken ausgebaut und verfügt bei Facebook über mehr als 950 Unterstützerinnen und Unterstützer. Ähnliches gilt für die Aktivitäten bei Twitter. Mit Google+ und Xing wurden neue soziale Netzwerke erschlossen. Im Zuge der weltweiten Proteste gegen den ungezügelter Finanzmarktkapitalismus, die sich in der Occupy-Bewegung niederschlugen, hat Arbeit und Leben einen Blog installiert, der über Entwicklungen der Aktivistinnen und Aktivisten in New York und Deutschland informiert. Gleichzeitig hat Arbeit und Leben einen „Arbeitsrecht aktuell“-Blog initiiert, auf dem über aktuelle Rechtsprechung berichtet wird und der Möglichkeiten zu Kommentaren und Anmerkungen bietet.

Gunter Schneider

Frederike Boll

## Revierarbeitsgemeinschaft für kulturelle Bergmannsbetreuung (REVAG)

Im Bereich Pflege und Erhalt der Bergbaukultur und -tradition lag der Fokus im Berichtszeitraum 2011 auf der Fortsetzung, Vertiefung und weiteren Unterstützung der Geschichtskreisarbeit. Zu den bestehenden 17 Geschichtskreisen kamen zwei Neugründungen hinzu: Das kleine Museum (Haus Aden/ Grimberg 3/4) in Bergkamen-Oberaden und der Geschichtskreis Bergwerk West, der nach Auslaufen des letzten Bergwerkstandortes am Niederrhein den Bergbau über das Abbauende hinaus lebendig erhalten möchte. Die Auftaktveranstaltung war am 19. Dezember 2011 in Kamp-Lintfort. Ein breites Publikum fanden die Aktionen, Projekte und Veranstaltungen der Geschichtskreise „Schlägel und Eisen“ (Herten), „Zeche Graf Moltke“ (Gladbeck) sowie das Kunst- und Kulturprojekt „Bottroper Windhosen“, einer Aktion für Kinder in Kooperation mit der Kulturwerkstatt Bottrop, dem katholischen Familienzentrum St. Barbara, der REVAG und dem Initiativkreis Ruhr 2010.

Für den Bereich Weiterbildung der REVAG ist das Schreiben der Bezirksregierung Arnsberg vom 15.12.2011 von Bedeutung. Es bestätigt dem seit 2007 anerkannten REVAG-Bildungswerk in jedem Jahr die Anerkennungs Voraussetzungen erfüllt zu haben. Mit Beginn des Jahres 2012 besteht daher erstmals der Anspruch auf Gewährung eines Zuschusses. Mit einem Audit am 25.11.2011 konnte das Rezertifizierungsverfahren mit der DEKRA Certification GmbH nach der Nachweisstufe ISO 9001:2008 erfolgreich abgeschlossen werden. Der Anwendungsbereich umfasst die Leistungen Planung, Organisation und Durchführung von Weiterbildungsmaßnahmen sowie Betreuung, Beratung und Projektorganisation im Umfeld des Steinkohlebergbaus. Vom 23.-29. Mai 2011 beteiligte sich die REVAG an der bundesweiten Woche der Weiterbildung.

Das Schwerpunktthema 2011 im Arbeitsfeld Migration war das Jubiläum „50 Jahre Deutsch-Türkisches Anwerbeabkommen (1961 - 2011)“. Seit September 2010 wurde an einem gemeinsamen Fotoprojekt mit Herrn Prof. Dr. Thomas Hoeren, Universität Münster und dem Fotografen Edzard Herlyn zum Thema 50 Jahre Einwanderung aus der Türkei gearbeitet. Dazu ist eine Ausstellung konzipiert worden, bei der die Hände der ersten „Gastarbeiter-Generation“ im Vordergrund stehen. Gezeigt werden die Hände der damaligen Bergleute - und auch Bergarbeiterfrauen - zusammen mit einem Gegenstand, den die Einwanderer damals aus ihrer türkischen Heimat mitgebracht haben. Erzählt wird die Geschichte von Menschen, die sich auf den Weg von der Türkei ins Ruhrgebiet gemacht haben und von „Gästen“ zu Mitbürgern wurden. Das Fotoprojekt ist als Wanderausstellung konzipiert. Das Ausstellungskonzept sieht vor, die Fotos 2012 auch an weiteren Orten zu zeigen und somit einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren.

Jürgen Pohl

## WDR-Rundfunkrat

Der WDR-Rundfunkrat hat im Jahr 2011 zehn Mal getagt. Der Haushalts- und Finanzausschuss tagte in diesem Zeitraum fünf Mal.

Als stellvertretender Vorsitzender des Haushalts- und Finanzausschusses gehört der Unterzeichner auch dem Vorstand des Rundfunkrats an.

In den Sitzungen dieser Gremien wurden schwerpunktmäßig folgende Themen behandelt:

### Umstellung von Rundfunkgebühr auf Rundfunkbeitrag

Der Rundfunkrat hat die geplante Umstellung von einem Gebühren- auf ein Beitragsmodell zur Finanzierung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks mit großer Mehrheit begrüßt und an die politischen Entscheidungsträger appelliert, dem Beitragsmodell zuzustimmen.

Nach dem neuen Finanzierungsmodell wird jeder Haushalt nur einen einheitlichen Betrag bezahlen, sowohl unabhängig von der Anzahl seiner Bewohnerinnen und Bewohner als auch davon, ob, welche (Fernsehen, Hörfunk, Computer) und wie viele Geräte im Haushalt genutzt werden.

Die bisherige Unterscheidung zwischen herkömmlichen (Hörfunk, Fernsehen) und neuartigen Rundfunkempfangsgeräten (Internet-PC) sowie die Unterscheidung zwischen der Grund- und Fernsehgebühr wird hinfällig.

Wohngemeinschaften, Familien und eheähnliche Lebensgemeinschaften zahlen künftig nur noch einen Beitrag. Die Mehrfachgebührenpflicht für Angehörige eines Haushalts mit eigenem Einkommen wird somit wegfallen. So wird ab 2013 nicht mehr Anzahl und Art der Empfangsgeräte, sondern die Zugehörigkeit zu einer Wohnung zur ausschlaggebenden Zahlungsgrundlage.

Zwischenzeitlich haben alle Länderparlamente den Staatsvertrag gebilligt, der somit am 1. Januar 2013 in Kraft treten kann und die bisherige gerätebezogene Rundfunkgebühr durch einen geräteunabhängigen Rundfunkbeitrag ablösen wird. Der Rundfunkbeitrag wird mit 17,98 EUR pro Monat die gleiche Höhe wie die bisherige Rundfunkgebühr haben.

### **Vielfalt in der Sportberichterstattung sichern**

Der Rundfunkrat hat einstimmig eine Stellungnahme zur Sportberichterstattung verabschiedet, in der es u. a. heißt:

„Der WDR muss sich bei der Sportberichterstattung in seinen Hörfunkwellen und im WDR-Fernsehen möglichst breit aufstellen. Die Vielfalt des Sports muss sich in der Berichterstattung widerspiegeln. Ziel muss sein, die Potenziale der Sportberichterstattung auch für die Sportarten jenseits des Fußballs vollständig auszuschöpfen. Der Fußball nimmt in NRW eine wichtige gesellschaftliche Funktion ein und spielt im Leben der Menschen nach wie vor eine große Rolle. Das Programm des WDR muss dieser Tatsache gerecht werden. Daher kann es nicht der richtige Weg sein, über die Reduzierung der Fußballberichterstattung neue Sendezeiten für andere Sportarten zu schaffen. Vielmehr müssen Möglichkeiten geschaffen werden, andere Sportarten mehr zu berücksichtigen, ohne gleichzeitig Fußball zu vernachlässigen.“

In diesem Zusammenhang hat sich der Rundfunkrat kritisch mit der Übertragung von Boxkämpfen in der ARD auseinandergesetzt und mit seiner Initiative wesentlich dazu beigetragen, dass die umstrittenen und teuren Boxübertragungen zukünftig reduziert und damit Mittel eingespart und für andere Zwecke frei werden.

### **Erreichbarkeit der Jugend**

In seiner Stellungnahme zur Erreichbarkeit der Jugend spricht sich der Rundfunkrat dafür aus, dass die Informationskompetenz des öffentlich-rechtlichen Rundfunks für neue Formate genutzt werden müsse, die sich speziell an ein jüngeres Publikum richten. Dies könnte beispielsweise in einem politischen Magazin oder in einer Talkshow von jungen Menschen für junge Menschen umgesetzt werden. In bestehende Formaten sollten überdies mehr Themen und Gäste für ein jüngeres Publikum einfließen.

Auch vor diesem Hintergrund nahmen auf Einladung des Rundfunkrats am 8. September 2011 in Köln-Bocklemünd mehr als 70 junge Menschen an einer Rundfunkratsitzung teil und konnten so unmittelbar erleben, wie Aufsicht im öffentlich-rechtlichen Rundfunk funktioniert. In zwei Gesprächsrunden – im Vorfeld und im Anschluss an die Sitzung – wurde intensiv mit den jungen Gästen diskutiert. Dabei lobten sie die vom Rundfunkrat verabschiedete Stellungnahme zur „Erreichbarkeit der Jugend“. Allerdings wünschten sich die Gäste die zügige und konsequente Umsetzung für ein öffentlich-rechtliches Programm, das junge Menschen im größeren Maße als bisher erreicht. Notwendig sei mehr Mut zum Experiment, wobei sehr differenziert gesehen wurde, dass der öffentlich-rechtliche Rundfunk einen klaren gesetzlichen Programmauftrag hat, in dem Qualität oberster Maßstab ist.

Der Rundfunkrat möchte den sachorientierten und fruchtbaren Dialog mit den jungen Gästen zeitnah fortführen. Es ist bereits ein erneutes Treffen der jungen Leute vorgesehen, dessen Ziel sein wird, die geäußerten Ideen, Vorschläge und Anregungen zu konkretisieren.

### **Öffentliche Sitzungen des Rundfunkrats**

Der Rundfunkrat und seine Satzungskommission haben sich auf Basis der WDR-Gesetzesnovelle seit 2010 sehr intensiv mit dem Thema der Öffentlichkeit von Sitzungen befasst. Als Ergebnis dieser Beratungen beschloss der Rundfunkrat bei seiner Klausurtagung am 5./6. Oktober in Münster – auch auf der Basis konkreter Vorschläge des Unterzeichners – Änderungen und Ergänzungen seiner Geschäftsordnung, die das Verfahren zur Durchführung von öffentlichen Sitzungen konkretisiert. So wurde beispielsweise festgelegt, dass der Rundfunkrat für die Zuhörerinnen und Zuhörer einer öffentlichen Sitzung eine Fragestunde im Umfeld der Sitzung einrichten kann.

### **Landespolitische Berichterstattung**

Bei der o.g. Klausurtagung wurde dem Unterzeichner die Leitung einer Arbeitsgruppe zur lan-



despolitischen Berichterstattung übertragen, für deren Einsetzung er zuvor die Initiative ergriffen hatte. Die Aufgabe der Arbeitsgruppe wird es sein, die landespolitische Berichterstattung in Hörfunk und Fernsehen unter quantitativen und qualitativen Gesichtspunkten nach entsprechender Programmbeobachtung zu bewerten und die Ergebnisse in einem abschließenden Werkstattgespräch mit dem Programmverantwortlichen zu erörtern.

## Haushaltsplan 2012

Auf der Basis der Empfehlungen der Verwaltungsrats und des Haushalts- und Finanzausschusses hat der WDR-Rundfunkrat in seiner Sitzung am 15. Dezember 2011 den von Intendantin Monika Piel eingebrachten Haushaltsplan des WDR für 2012 festgestellt und die mittelfristige Finanz- und Aufgabenplanung des WDR für die Jahre 2011 bis 2015 beschlossen.

Der WDR wird in 2012 für seine Programme im Fernsehen, Radio und Internet sowie für Technik und Personal insgesamt 1,43 Mrd. EUR aufwenden. Dem gegenüber stehen Erträge vor allem aus Rundfunkgebühren in Höhe von 1,34 Mrd. EUR. Der Fehlbetrag von rd. 53,9 Mio. EUR wird den dafür vorgesehenen Rücklagen entnommen.

Seit 2009 spart der WDR jedes Jahr 50 Mio. EUR ein. Diese Sparmaßnahme wird die Rundfunkanstalt bis einschließlich 2014 fortführen.

Angesichts dieser Einsparungsnotwendigkeiten wird der WDR-Rundfunkrat noch intensiver über Prioritäten bei der Wahrnehmung seines öffentlich-rechtlichen Auftrags diskutieren müssen, wobei Qualität vor Quote geht.

Reiner Hammelrath

## Medienkommission der Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen (LfM)

### Landesanstalt für Medien (LfM)

Die 1987 gegründete Landesanstalt für Medien mit Sitz im Düsseldorfer Medienhafen feiert in diesem Jahr ihr 25jähriges Bestehen. Grundlage für ihre Arbeit ist das Landesmediengesetz. Als öffentlich-rechtliche Anstalt ist die LfM unabhängig von Staat und privaten Interessen. Sie finanziert sich aus den in NRW erhobenen Rundfunkgebühren.

Die LfM hat die Aufsicht über den privatwirtschaftlich organisierten Mediensektor in NRW. Damit verbinden sich die Lizenzierung des privaten Hörfunks und Fernsehens sowie die Sicherung der Meinungsvielfalt und Einhaltung der Jugendschutz- und Werbebestimmungen.

Daneben hat die LfM die Aufgabe, durch unterschiedliche Maßnahmen die Medienkompetenz zu fördern. Zu diesem Zweck unterstützt sie innovative Projekte der Medienforschung und Medienerziehung. Die Förderung erstreckt sich darüber hinaus auf die Bürgermedien sowie die Aus- und Fortbildung in Medienberufen.

Weiter veranstaltet die LfM jedes Jahr im Frühsommer das „Medienforum“ in Köln als Kongress und großes Medienevent. Schließlich fördert die Landesanstalt die technische Medieninfrastruktur im Land (Digitalisierung).

Direktor der LfM ist seit dem Sommer 2010 Dr. Jürgen Brautmeier.

### Medienkommission

Aufsichtsgremium der LfM ist die Medienkommission. Sie trifft alle wesentlichen Entscheidungen bei der Lizenzierung und Kontrolle von privaten Programmanbietern, vergibt Übertragungskapazitäten an Veranstalter und bewilligt Fördermittel und Forschungsprojekte. Die Medienkommission besteht aus 28 ehrenamtlich tätigen Mitgliedern. Von diesen sind 7 Mitglieder durch den Landtag und 21 Mitglieder durch gesellschaftliche Gruppen entsandt. Die Amtszeit beträgt 6 Jahre. Die Medienkommission tagt unter dem Vorsitz von Dr. Frauke Gerlach in der Regel monatlich. Zur inhaltlichen Vorbereitung ihrer Entscheidungen gibt es die Ausschüsse für Haushalt und Finanzen, für Forschung und Medienkompetenz, für Medienentwicklung und für Programm.

Der Landesverband der Volkshochschulen sowie der Gesprächskreis für Landesorganisationen der Weiterbildung entsenden gemeinsam ein Mitglied in die Medienkommission. Die Vertreterin/der Vertreter der gemeinwohlorientierter Weiterbildung ist kein Lobbyist, sie/er bekleidet ein politisches Ehrenamt ohne politisches Mandat. In der im November 2008 begonnenen Periode nimmt Dietrich Pollmann diesen Platz ein. Als Stellvertreterin wurde im April 2010 Frauke Heitmann vom Paritätischen Bildungswerk gewählt.

## Bürgerfunk im lokalen Rundfunk

Seit 2008 gilt ein neues Förderkonzept für den Bürgerfunk im lokalen Rundfunk. Im Mittelpunkt stehen die Begriffe „Medienkompetenz“ und „Qualifizierung/Aus- und Weiterbildung“. Zu den per Gesetz vorgegebenen Eckpunkten des Bürgerfunks zählen:

- der Funktionsauftrag
- die Festlegung einer landesweit einheitlichen Sendezeit (werktags zwischen 21.00 und 22.00 Uhr)
- die Bedeutung der Zielgruppe Schülerinnen und Schüler sowie allgemein Jugendlichen
- Projektförderung statt „Minutenförderung“
- der Nachweis der geeigneten Qualifizierung

Die Förderung der Qualifizierungsmaßnahmen erfolgt durch die LfM. Zuschussempfänger für geförderte Maßnahmen sind u. a. Volkshochschulen und andere Weiterbildungseinrichtungen. Auch wenn der Bürgerfunk nicht mehr die Bedeutung hat wie vor 2008, so beschäftigt sich die Medienkommission und hier insbesondere der Ausschuss für Forschung und Medienkompetenz weiterhin regelmäßig mit der Thematik.

Die veränderten Rahmenbedingungen, insbesondere die unattraktive Sendestrecke zwischen 21.00 und 22.00 Uhr, haben dazu geführt, dass es heute weite Gebiete im Land ohne Bürgerfunk gibt. Auch an Volkshochschulen sind weniger Radiogruppen aktiv. Außerdem konnten die favorisierten Schüler- und Jugendprojekte nicht in dem gewünschten Umfang nachhaltig umgesetzt werden.

Im politischen Raum gibt es erste Ansätze zur Stärkung des Bürgerfunks, insbesondere mit attraktiveren Sendezeiten, die in eine Novellierung des Landesmediengesetzes münden könnten.

### „nrwision“ - Ausbildungs- und Erprobungsfernsehen in NRW

In der Nachfolge der Offenen TV-Kanäle wurde das Projekt „Ausbildungs- und Erprobungsfernsehen in NRW“ für den Zeitraum von 2009 bis 2011 aufgelegt. Die Trägerschaft für den Aufbau und Betrieb dieses TV-Lernsenders liegt beim Institut für Journalistik der TU Dortmund. Projektleiter ist Prof. Dr. Michael Steinbrecher – bekannt als Moderator des „Sportstudios“ im ZDF. Der Lernsender trägt inzwischen den Namen „nrwision“.

Ein Ziel des Pilotprojekts ist die Förderung von Medienkompetenz und Ausbildung im Fernseh-, Video- und Internetbereich. Die Fernsehbeiträge des Lernsenderprogramms werden von Lehr-Lern-Redaktionen und von interessierten Bürgergruppen zugeliefert. Die Qualifizierung dieser Zulieferergruppen wird durch die LfM gefördert. Es sind vor allem Fernsehbeiträge zu sehen, die Studierende und Auszubildende im Rahmen ihrer jeweiligen audiovisuellen Ausbildung produzieren. „Bürgergruppen“ als weitere Programmzulieferer sind aufgefordert, sich zu qualifizieren und ihre Themen in die Öffentlichkeit zu bringen.

Da Lehr-Lern-Redaktionen nicht von Volkshochschulen oder anderen Einrichtungen der Weiterbildung eingerichtet werden können, ergeben sich bisher für die „Weiterbildungsszene“ nur wenige Kooperationsmöglichkeiten. Einige Einrichtungen (z. B. VHS Gladbeck) nutzen die Möglichkeit, von der LfM geförderte „Schnupperkurse“ (TV-Workshops) für interessierte Bürger durchzuführen. Es bleibt abzuwarten, ob das neue Instrument der „Bürgerredaktionen“ weitere Beteiligungsmöglichkeiten für Weiterbildungseinrichtungen bringen wird.

Zum 1.1.2012 ist der TV-Lernsender mit Zustimmung der Medienkommission aus der Projektphase in den Regelbetrieb überführt worden. Damit ist auf absehbare Zeit die Zukunft von „nrwision“ gesichert.

### Weitere Themenschwerpunkte

In einem einjährigen Klärungsprozess hat die Medienkommission ein eigenes Leitbild entwickelt. Hier sind das Selbstverständnis, die Ziele und die Arbeitsweise dargelegt. In der Kommission und speziell im „Ausschuss für Forschung und Medienkompetenz“ wurden darüber hinaus weitere Themen, insbesondere der Mediensozialisation, behandelt. Hier eine Auswahl:

- Medienerziehung durch Eltern / Medienkompetenzförderung in der Familie
- Netzwerkarbeit Medienkompetenz in NRW
- Medienkompetenz in der Grundschule
- Initiative Eltern + Medien
- Medienkompetenz im Handysektor

Nach längeren Vorarbeiten u. a. mit einer ausführlichen öffentlichen Online-Konsultation führt die Landesregierung im Jahr 2012 den „Medienpass NRW“ ein, der insbesondere für Schülerinnen und Schüler gedacht ist. Dabei handelt es sich um eine Gemeinschaftsinitiative, die von der LfM unterstützt wird. Das Angebot besteht aus drei Bausteinen: Ein Kompetenzrahmen gibt Orientierung, über welche Fähigkeiten Kinder und Jugendliche verschiedener Altersstufen verfügen sollten. Der Lehrplan-Kompass enthält praxisbezogene Hilfen für den Unterricht. Der eigentliche Medienpass, ein Sammelheft für Schulkinder, dokumentiert das Kompetenzniveau und motiviert zur weiteren Beschäftigung mit Medien.

### Grimme-Institut

Mit Unterstützung der LfM ist es im letzten Jahr zu einer Fusion zwischen dem Adolf-Grimme-Institut und dem Europäischen Zentrum für Medienkompetenz gekommen. Die neue GmbH führt nun den Namen „Grimme-Institut“. Hauptgesellschafter bleibt der Deutsche Volkshochschul-Verband. Weitere Gesellschafter sind unter anderem die LfM, der WDR und das Land NRW. Den Vorsitz des Aufsichtsrats hat Dr. Frauke Gerlach übernommen, die auch Vorsitzende der Medienkommission NRW ist.

Die erwähnte „Initiative Eltern + Medien“ wird für die LfM vom Grimme-Institut durchgeführt. Konkret sind dies Elternabende in Kindertagesstätten zu medienpädagogischen Themen (z. B. „Frühkindliche Mediennutzung“, „Internet & Handy“, „Computer- und Konsolenspiele“). Seit 2007 wurden rd. 3.500 Elternabende mit über 100.000 Eltern durchgeführt. Neben medienpädagogischen Materialien finanziert die LfM die Honorare für die Referentinnen und Referenten. Wegen der ungebrochen großen Nachfrage arbeitet die Initiative seit 2010 mit zurzeit 25 Partnereinrichtungen in Nordrhein-Westfalen zusammen, zu denen verschiedene Volkshochschulen (z. B. Bergische VHS, Düren, Kleve, Langenfeld, Steinfurt) und Weiterbildungseinrichtungen in anderer Trägerschaft gehören. Diese Einrichtungen lassen Referentinnen und Referenten nach dem Konzept der Initiative qualifizieren und führen dann in eigener Regie die medienpädagogischen Elternabende durch.

Dietrich Pollmann  
 (als gemeinsamer Vertreter des Landesverbandes und des Gesprächskreises)

### Gleichstellungsbeauftragte des Landesverbandes

Als Gleichstellungsbeauftragte des Landesverbandes NRW nehme ich an den Sitzungen des DVV-Frauenausschusses teil. Nach umfassenden Diskussionen wurde hier der Beschluss vorbereitet, sich zukünftig Gender-Ausschuss zu benennen. Die LV Hessen, NRW, Niedersachsen, Bremen und Thüringen sprechen sich für diese Änderung aus, um damit die Akzeptanz der Ausschussarbeit im Verband zu verstärken, den Anschluss an aktuelle gesellschaftliche Diskussionen zu verbessern und um den Focus zukünftig stärker auf die Geschlechtergerechtigkeit im Verband zu legen.

Der Ausschuss hat als Grundlage für die Diskussion mit dem Organisations- und Finanzausschuss und anderen Gremien ein Arbeitspapier erstellt, das seine Überlegungen zur Einrichtung eines Gender-Ausschusses bündelt. Dazu gehören Aufgaben und Ziele, Vorschläge für ein Arbeitsprogramm für die aktuelle Wahlperiode sowie zur Struktur des Gremiums und seiner Einbindung in den Verband. Dabei wurden auch die geplanten Leitprojekte des DVV-Vorstands unter dem Blickwinkel der Geschlechterperspektive einbezogen. Insbesondere soll es darum gehen, eine verbesserte Rückkopplung zwischen Genderausschuss, Landesverbänden und Gremien des DVV zu erreichen.

Nach der Diskussion in Organisations- und Finanzausschuss und Vorstand soll dem Mitgliederparlament ein Vorschlag zum Implementierungsverfahren unterbreitet werden. Eine Beschlussempfehlung für die Mitgliederversammlung 2013 kann in der Folge erarbeitet werden, um die Verbandssatzung entsprechend zu ändern.

Ein Schwerpunkt der Arbeit im Frauenausschuss war der Weiterbildungsbedarf von Migrantinnen. Nach einer Repräsentativbefragung ausgewählter Migrantengruppen aus dem Jahre 2006/07 beurteilte die überwiegende Mehrheit ihre Deutschkenntnisse für die Bewältigung von Alltagssituationen als ausreichend. Schlüsselt man diese Kompetenzzuschreibungen nach Nationalität und Geschlecht auf, so scheint die alltagsprachliche Kompetenz insgesamt bei Frauen niedriger zu sein als bei Männern. Am schwierigsten sei es, deutschsprachige Medien zu verfolgen und Dinge des täglichen Lebens, wie z.B. Kommunikation mit Behörden und Dienstleistern, selbstständig zu erledigen. Unter türkischen Frauen und polnischen Männern

findet sich im Vergleich zu anderen Befragten die größte Gruppe von Personen ohne hinreichende Sprachkompetenz für die Bewältigung verschiedener Alltagssituationen  
Türkische Frauen hielten sich bei der Befragung nur zu 65% für ausreichend sprachlich kompetent (polnische Männer 76%). Daraus ergeben sich Schlussfolgerungen für VHS-Programmangebote. Das Lernportal [www.ich-will-deutsch-lernen.de](http://www.ich-will-deutsch-lernen.de) empfiehlt sich als gutes Arbeitsinstrument.

Ferner wurde im Frauenausschuss die von DVV und DIE gemeinsam erarbeitete Ideenskizze „Interkulturelle Öffnung unter inklusiven Prämissen - Gelingensbedingungen einer Weiterbildung für Migrant/-innen“ vorgestellt und diskutiert. Die Initiative dazu ging vom Frauenausschuss aus, um sich innerhalb des Verbandes einen Überblick über gelungene berufliche Integrationsprojekte für Migrantinnen zu verschaffen. Daraus sollen Empfehlungen für einen verbesserten Übergang von Teilnehmerinnen aus den DaZ- bzw. Integrationskursen in andere Angebote der Volkshochschulen – vor allem im Sinne erfolgreicher Employability – entwickelt werden.

In den Prozess der „Standortbestimmung“ der Volkshochschulen in Deutschland wurden Empfehlungen inhaltlicher und formaler Art zu Frauenförderungs- und Genderaspekten vom Frauenausschuss entwickelt und eingebracht.

Darüber hinaus hat sich der Ausschuss im vergangenen Jahr über die Umsetzung von Gender Mainstreaming und die Gender-Guidelines bei dvv international im Gespräch mit dem dortigen Gender-Beauftragten informiert und deren Relevanz diskutiert.

In der Landesgeschäftsstelle war ich am Personalverfahren zur Besetzung der Position Verwaltungsleitung als Gleichstellungsbeauftragte beteiligt.

Eine Anregung: Zukünftig wäre es wünschenswert, bei der Entwicklung von Projekten im Landesverband wie zum Beispiel der „Erwachsenenpädagogischen Qualifikation“ Strategien zur Vermeidung von „Geschlechterblindheit“ (Lenz/Adler) frühzeitig mit zu verankern.

Regina Schumacher-Goldner

## **Geschäftsführender Vorstand bis 01.07.2011 (5 Mitglieder)**

Bernd Jostkleigrewe, Rheda-Wiedenbrück	Vorsitzender
Dr. Barbara Duka, Beigeordnete, Marl	1. stellv. Vorsitzende
Dietrich Pollmann, VHS-Direktor, Gladbeck	2. stellv. Vorsitzender
Rolf Zurbrüggen, VHS-Direktor, Warendorf	Vorsitzender OFA
Annette Lorey, VHS-Direktorin, Leverkusen	Vorsitzende AfW
Reiner Hammelrath (beratend)	Verbandsdirektor

## **Geschäftsführender Vorstand ab 02.07.2011 (5 Mitglieder)**

Bürgermeisterin Sonja Leidemann, Witten	Vorsitzende
Rolf Zurbrüggen, Warendorf	1. stellv. Vorsitzender
Heinz Bünger, Dortmund	2. stellv. Vorsitzender
Dr. Hedwig Roos-Schumacher, Königswinter	Vors. OFA
Dr. Gerhard Jahn, Duisburg	Vors. AfW
Reiner Hammelrath (beratend)	Verbandsdirektor

## **Vorstand bis 01.07.2011 (19 Mitglieder)**

Bernd Jostkleigrewe, Rheda Wiedenbrück	Vorsitzender
Dr. Barbara Duka, Marl	1. stellv. Vorsitzende
Dietrich Pollmann, Gladbeck	2. stellv. Vorsitzender
Heinz Bünger, Dortmund	
Gabriele Hammelrath, Köln	
Klaus Kaiser MdL	
Juliane Kreuzmann, Langenfeld	Vors. BA Düsseldorf
Annette Lorey, Leverkusen	Vors. AfW
Dr. Matthias Menzel, Düsseldorf	Städte- und Gemeindebund NRW
Dr. Birgit Meyer-Ehlert, Detmold	Vors. BA Detmold
Dr. Hedwig Roos-Schumacher, Königswinter	Vors. BA Köln
Heike Schoo, Bocholt	Vors. BA Münster
Regina Schumacher-Goldner, Hamm	Gleichstellungsbeauftragte
Dr. Kai Friedrich Zentara, Düsseldorf	Landkreistag NRW
Marlies Stotz MdL	
Niclas Stucke, Köln	Städtetag NRW
Rita Weissenberg, Unna	Vors. BA Arnsberg
Dr. Hans-H. Westermann, Coesfeld (bis 30.10.10)	
Rolf Zurbrüggen, Warendorf	Vors. OFA
<i>Mit beratender Stimme:</i>	
Erwin Diederich, Oberhausen	Stellv. Vors. BA Düsseldorf
Klaus Miesen, Wermelskirchen	Stellv. Vors. BA Köln
Jürgen Pohl, Recklinghausen	Stellv. Vors. BA Münster
Regina Ruß, Werne	Stellv. Vors. BA Arnsberg
Rainer Schwiete, Höxter	Stellv. Vors. BA Detmold
Reiner Hammelrath	Verbandsdirektor



## **Vorstand ab 02.07.2011 (19 Mitglieder)**

Bürgermeisterin Sonja Leidemann, Witten  
Rolf Zurbrüggen, Warendorf  
Heinz Bünger, Dortmund

Vorsitzende  
1. stellv. Vorsitzender  
2. stellv. Vorsitzender

Dr. Gerhard Jahn, Duisburg  
Dr. Hedwig Roos-Schumacher, Königswinter  
Erwin Diederich, Oberhausen  
Rainer Schwiete, Höxter  
Dr. Stefan Mittelstedt, Brühl  
Mechthild Bedenbecker-Busch, Münster  
Rita Weißenberg, Unna  
Regina Schumacher-Goldner, Hamm  
Dr. Matthias Menzel, Düsseldorf  
Franz Springer, Köln  
Dr. Kai Friedrich Zentara, Düsseldorf  
Gabriele Hammelrath, Köln  
Klaus Kaiser MdL, Düsseldorf  
Dr. Birgit Meyer-Ehlert, Detmold  
Marlies Stotz MdL, Düsseldorf  
Dietrich Pollmann, Gladbeck

Vors. AfW  
Vors. OFA  
Vors. BA Düsseldorf  
Vors. BA Detmold  
Vors. BA Köln  
Vors. BA Münster  
Vors. BA Arnsberg  
Gleichstellungsbeauftragte  
Städte- und Gemeindebund NRW  
Städtetag NRW  
Landkreistag NRW

### *Mit beratender Stimme:*

Claudia Stawicki, Dormagen  
Anke Steinhauer, Lübbecke  
Klaus Miesen, Wermelskirchen  
Clemens Schmale, Waltrop  
Klaus-Rainer Willeke, Sundern  
Reiner Hammelrath

Stellv. Vors. BA Düsseldorf  
Stellv. Vors. BA Detmold  
Stellv. Vors. BA Köln  
Stellv. Vors. BA Münster  
Stellv. Vors. BA Arnsberg  
Verbandsdirektor

## **Organisations- und Finanzausschuss bis 01.07.2011 (11 Mitglieder)**

Rolf Zurbrüggen, Warendorf  
Karl-Heinz Witteck, Gelsenkirchen

Vorsitzender  
Stellv. Vorsitzender

Lieselotte Berthold, Iserlohn  
Dr. Klaus Everszumrode, Mönchengladbach (bis 30.06.10)  
Petra Hensel-Stolz, Paderborn  
Wilfried Kierdorf, Monheim  
Birgit Kösters, Rheine  
Sylvia Sauerteig, Mülheim an der Ruhr  
Anke Steinhauer, Espelkamp  
Annemarie Schwartmanns, Bornheim  
Klaus-Rainer Willeke, Sundern

## **Organisations- und Finanzausschuss ab 02.07.2011 (11 Mitglieder)**

Dr. Hedwig Roos-Schumacher, Königswinter  
Ralf Werdelmann, Bochum  
Lieselotte Berthold, Iserlohn

Vorsitzende  
Stellv. Vorsitzender

1

Berichte aus den  
Gremien

2

Bericht der Ge-  
schäftsstelle

3

Weitere  
Berichte

4

Personalia

5

Außen-  
vertretung

6

Mitglied-  
schaften

7

Mitglieds-  
einrichtungen

8

Statistische  
Berichte

Amrei Bielemeier, Bielefeld  
Ute Garden, Duisburg  
Petra Hensel-Stolz, Paderborn  
Wilfried Kierdorf, Monheim  
Michael Klaucke, Brilon  
Birgit Kösters, Rheine

Sylvia Sauerteig, Mülheim an der Ruhr  
Annemarie Schwartmanns, Bornheim

### **Ausschuss für Weiterbildung bis 01.07.2011 (11 Mitglieder)**

Annette Lorey, Leverkusen  
Werner Niepenberg, Aachen

Vorsitzende  
Stellv. Vorsitzender

Dr. Ute Bermann-Klein, Bergheim  
Friederike Brunnbauer, Essen  
Dr. Gerhard Jahn, Duisburg  
Dr. Barbara Herrmann, Steinfurt  
Dr. Birgit Osterwald, Gütersloh  
Dr. Ingrid Schöll, Bonn  
Karin Schwerdtfeger, Kamen  
Monika Schwidde, Herford  
Mechthild Tillmann, Siegburg

*Mit beratender Stimme:*

Prof. Dr. Rainer Brödel, Münster  
Friedrich Hagedorn, Marl  
Dr. Angela Venth, Bonn

Universität Münster  
Grimme Institut  
Deutsches Institut für Erw.Bildung

### **Ausschuss für Weiterbildung ab 02.07.2011 (11 Mitglieder)**

Dr. Gerhard Jahn, Duisburg  
Werner Niepenberg, Aachen

Vorsitzender  
Stellv. Vorsitzender

Dr. Ute Bermann-Klein, Bergheim  
Friederike Brunnbauer, Essen  
Dr. Barbara Herrmann, Steinfurt  
Josef Lieneke, Schloß Holte-Stukenbrock  
Dr. Birgit Osterwald, Gütersloh  
Jürgen Pohl, Recklinghausen  
Dr. Ingrid Schöll, Bonn  
Karin Schwerdtfeger, Kamen  
Mechthild Tillmann, Siegburg

*Mit beratender Stimme:*

Ingrid Ambos, Bonn  
Prof. Dr. Rainer Brödel, Münster  
Dr. Harald Gapski, Marl

Deutsches Institut für Erw.Bildung  
Universität Münster  
Grimme Institut

# Vorsitzende und stellvertretende Vorsitzende der Bezirksarbeitsgemeinschaften

## Regierungsbezirk Arnsberg

Rita Weissenberg, Unna	Vorsitzende
Regina Ruß, Werne <b>bis 18.03.11</b>	Stellv. Vorsitzende
Klaus-Rainer Willeke, Sundern <b>ab 19.03.11</b>	Stellv. Vorsitzender

## Regierungsbezirk Detmold

Dr. Birgit Meyer-Ehlert, Detmold <b>bis 16.06.11</b>	Vorsitzende
Rainer Schwiete, Höxter <b>ab 17.06.11</b>	Vorsitzender
Rainer Schwiete, Höxter <b>bis 16.06.11</b>	Stellv. Vorsitzender
Anke Steinhauer, Lübbecke <b>ab 17.06.11</b>	Stellv. Vorsitzende

## Regierungsbezirk Düsseldorf

Juliane Kreuzmann, Langenfeld <b>bis 23.03.11</b>	Vorsitzende
Erwin Diederich, Oberhausen <b>ab 24.03.11</b>	Vorsitzender
Erwin Diederich, Oberhausen <b>bis 23.03.11</b>	Stellv. Vorsitzender
Claudia Stawicki, Dormagen <b>ab 24.03.11</b>	Stellv. Vorsitzende

## Regierungsbezirk Köln

Dr. Hedwig Roos-Schumacher, Königswinter <b>bis 12.04.11</b>	Vorsitzende
Dr. Stefan Mittelstedt, Brühl <b>ab 13.04.11</b>	Vorsitzender
Klaus Miesen, Wermelskirchen	Stellv. Vorsitzender

## Regierungsbezirk Münster

Heike Schoo, Bocholt <b>bis 18.05.11</b>	Vorsitzende
Mechthild Bedenbecker-Busch, Münster <b>ab 19.05.11</b>	Vorsitzende
Jürgen Pohl, Recklinghausen <b>bis 18.05.11</b>	Stellv. Vorsitzender
Clemens Schmale, Waltrop <b>ab 19.05.11</b>	Stellv. Vorsitzender

## Kommissionen

### Kommission "Zweiter Bildungsweg an Volkshochschulen in NRW"

Arbeitsauftrag befristet bis 30.09.2011

Mitglieder:

Günther Borchard, VHS Detmold  
Alexander Cornelius, VHS Gelsenkirchen  
Elke Dietinger, VHS Bochum  
Annemarie Henrichs, VHS Aachen (Sprecherin)  
Norbert Klees, VHS Düsseldorf  
Rainer Vollmer, VHS Dortmund

1

Berichte aus den  
Gremien

2

Bericht der Ge-  
schäftsstelle

3

Weitere  
Berichte

4

Personalia

5

Außen-  
vertretung

6

Mitglied-  
schaften

7

Mitglieds-  
einrichtungen

8

Statistische  
Berichte

## Kommission „Sprachen“

Arbeitsauftrag befristet bis 30.09.2011

Mitglieder:

Barbara Aldag, VHS Duisburg  
 Annelie Brücher-Mohrhenn, VHS Wuppertal  
 Christiane Claus, VHS Köln  
 Heike Ewers, VHS Oelde  
 Anke Homfeld, VHS Siegen  
 Dietmar Paaß, VHS Bergisch Gladbach  
 Annette Wädlich, VHS Bielefeld (Sprecherin)

## Kommission „Alphabetisierung an Volkshochschulen in NRW“

Arbeitsauftrag befristet bis 30.09.2011

Mitglieder:

Ulrike Berens, VHS Siegen  
 Rainer Hartmann, VHS Düsseldorf  
 Mechthild Lüneborg, VHS Eschweiler  
 Angelika Schlemmer, VHS Wuppertal (Sprecherin)  
 Elisabeth Schlüter, VHS Herne  
 Hans-Werner Schmidt, VHS Köln  
 Rabia Sprenger, VHS Essen  
 Dr. Ulrich Steuten, VHS Moers

## Landesbeauftragte

Arbeitsaufträge befristet bis 30.09.2011

Cambridge  
 telc Deutsch  
 telc Englisch  
 telc Romanische Sprachen  
 telc Niederländisch  
 telc Selten unterrichtete Sprachen  
 Neugriechisch  
 Goethe C1/B2  
 Filip Dedeurwaerder-Haas, Düsseldorf  
 (Stellvertreter)  
 Xpert Culture Communication Skills  
 e-card-nrw  
 Xpert European Computer Passport  
 Xpert European Computer Passport  
 /Schüler  
 Xpert Personal Business Skills  
 Xpert Personal Business Skills  
 /Schüler  
 Xpert Business/Europäischer  
 Wirtschaftspass  
 Xpert EDV-Netzwerkbetreuung  
 Drittmittelfinanzierte Maßnahmen

Shirley Herrmann, Neuenkirchen  
 Dietmar Paaß, Bergisch Gladbach  
 Geoff Tranter, Dortmund  
 Christiane Claus, Köln  
 Ursula Grotenburg, Duisburg  
 Dr. Susanne Wendt, Essen  
 Dr. Dimitrios Macheras, Bocholt  
 Vera Strittmatter, Leverkusen

Manfred Nusch, Herten  
 Berthold Schröder, Bergisch Gladbach  
 Achim Ermert, Recklinghausen  
 Berthold Schröder, Bergisch Gladbach

Dr. Barbara Hermann, Steinfurt  
 Katja Dittmar, Datteln

Dr. Hans-Josef Nicolini, Köln

Achim Ermert, Recklinghausen  
 Stephan Straub, Dortmund  
 Ines Thranberend, Gevelsberg  
 Iris Baeck, Gevelsberg  
 Kerstin Weber, Recklinghausen

Gesundheitsbildung

## **Geschäftsstelle**

Reiner Hammelrath  
*Verbandsdirektor*

Eleonora Träbert  
*Sekretariat*

Ingrid Pieper-Sentürk  
*Stellv. Verbandsdirektorin*  
*Geschäftsbereich A: Zweiter Bildungsweg, Alphabetisierung, Gesundheitsbildung, Kulturelle Bildung, Soziale und pflegende Berufe, Erwachsenenpädagogische Grundqualifikation*

Iris Witt  
*Geschäftsbereich B: Politische Bildung, Öffentlichkeitsarbeit*

Udo Schneiderei  
*Geschäftsbereich C: Arbeit und Beruf, Produktentwicklung*

Filip Dedeurwaerder-Haas  
*Geschäftsbereich D: Sprachen, Kursleiterfortbildung*

Arnd Pricibilla  
*Verwaltung / Zentrale Dienste*

Michaela Neef  
*Personalbüro, Buchhaltung*

Elke Holzschneiders  
Angelika Kotzak  
Sigrid Liedgens  
Barbara Piske  
Andreas Thörner  
*Sachbearbeitung*

### **ESF-Projektagentur (Dortmund)**

Andrea Isenburg  
*Koordinatorin*

Eva Bach  
Elena Kanter  
Simone Manzo  
*Sachbearbeitung*

1

Berichte aus den  
Gremien

2

Bericht der Ge-  
schäftsstelle

3

Weitere  
Berichte

4

Personalia

5

Außen-  
vertretung

6

Mitglied-  
schaften

7

Mitglieds-  
einrichtungen

8

Statistische  
Berichte



# Außenvertretung

## Deutscher Volkshochschul-Verband e.V.

### *Mitgliederrat*

Bürgermeisterin Sonja Leidemann, Witten  
 Rolf Zurbrüggen, Warendorf

*Organisations- und Finanzausschuss*  
 Reiner Hammelrath, Düsseldorf

*Frauenausschuss*  
 Regina Schumacher-Goldner, Hamm

*Bundesarbeitskreis Arbeit und Beruf*  
 Udo Schneiderei, Düsseldorf

*Bundesarbeitskreis Gesundheit*  
 Ingrid Pieper-Şentürk, Düsseldorf

*Bundesarbeitskreis Kultur*  
 Andrea Pohlmann-Jochheim, Köln

*Bundesarbeitskreis Sprachen*  
 Filip Dedeurwaerder-Haas, Düsseldorf

*Bundesarbeitskreis Politik und Umwelt*  
 Iris Witt, Düsseldorf

*Bundesarbeitskreis Fortbildung, Qualitätsentwicklung und Beratung*  
 Filip Dedeurwaerder-Haas, Düsseldorf

*Bundesarbeitskreis Grundbildung, Alphabetisierung, Schulabschlüsse*  
 Ingrid Pieper-Şentürk, Düsseldorf

### *Delegierte (16) für die DVV-Mitgliederversammlungen*

1. Mechthild Bedenbecker-Busch, Münster
2. Heinz Bünger, Dortmund
3. Erwin Diederich, Oberhausen
4. Gabriele Hammelrath, Köln
5. Dr. Gerhard Jahn, Duisburg
6. Klaus Kaiser MdL, Düsseldorf
7. Sonja Leidemann, Witten
8. Dr. Birgit Meyer-Ehlert, Detmold
9. Werner Niepenberg, Aachen
10. Dr. Birgit Osterwald, Gütersloh
11. Dietrich Pollmann, Gladbeck
12. Dr. Hedwig Roos-Schumacher, Königswinter
13. Regina Schumacher-Goldner, Hamm
14. Marlies Stotz MdL, Düsseldorf
15. Rita Weißenberg, Unna
16. Rolf Zurbrüggen, Warendorf

## Landesarbeitsgemeinschaft „Arbeit und Leben - DGB/VHS“ e.V.

Andreas Meyer-Lauber, Vorsitzender DGB-Bezirk NRW  
Regina Schumacher-Goldner, VHS-Direktorin Hamm

Vorsitzender  
Vorsitzende

Weitere Mitglieder des Vorstands:

VHS:

Werner Niepenberg  
Annette Lorey  
Jürgen Pohl  
Monika Schwidde

DGB:

Willi Brase MdB  
Dr. Klaus Brülls  
Michael Hermund  
Monika Schwarz

*Mitglieder des Landesverbandes der Volkshochschulen von Nordrhein-Westfalen bei Arbeit und Leben DGB/VHS NRW:*

Jochen Becker, Hagen  
Monika Biskoping, Wuppertal  
Rudolf Blauth, Ahlen  
Annette Lorey, Leverkusen  
Frank Mackschin, Gelsenkirchen  
Werner Niepenberg, Aachen  
Jürgen Pohl, Recklinghausen  
Heike Schoo, Bocholt  
Regina Schumacher-Goldner, Hamm  
Monika Schwidde, Herford

### WDR-Rundfunkrat

Reiner Hammelrath, Düsseldorf  
Rolf Zurbrüggen, Warendorf

Stellvertreter

### Medienkommission (LfM NRW)

Dietrich Pollmann, Gladbeck

(als gemeinsamer Vertreter von Landesverband und Gesprächskreis für Landesorganisationen der Weiterbildung)

### Beirat der Natur- und Umweltschutzakademie des Landes NRW

Udo Schneidereit, Düsseldorf

### Gesprächskreis für Landesorganisationen der Weiterbildung in NRW

Reiner Hammelrath, Düsseldorf  
Dietrich Pollmann, Gladbeck

### Arbeitskreis der Bildungsstätten und Akademien in NRW

Reiner Hammelrath, Düsseldorf

### Revierarbeitsgemeinschaft für kulturelle Bergmannsbetreuung e.V.

Jürgen Pohl, Recklinghausen

## Mitgliedschaften

- Deutscher Volkshochschul-Verband e.V.
- Kommunaler Arbeitgeberverband NRW
- Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung e.V.
- Bündnis für Demokratie und Toleranz
- Gendernetzwerk



## Mitgliedseinrichtungen

### A-C

Volkshochschule der Stadt Aachen, Aachen  
 aktuelles forum, Volkshochschule Ahaus, Ahaus  
 Volkshochschule der Stadt Ahlen, Ahlen  
 Volkshochschule Nordkreis Aachen, Zv. der Städte Alsdorf, Baesweiler, Herzogenrath, Würselen, Alsdorf  
 Volkshochschule-Zweckverband Arnsberg/Sundern, Arnsberg  
 VHS-Zweckverband Bad Driburg, Brakel, Nieheim, Steinheim, Bad Driburg  
 Volkshochschule der Stadt Bad Salzuflen, Bad Salzuflen  
 Volkshochschule Beckum-Wadersloh, Beckum  
 VHS-Zweckverband Bergische Volkshochschule der Städte Solingen und Wuppertal, Solingen  
 Zweckverband Volkshochschule Bergheim, Bergheim  
 Volkshochschule Bergisch Gladbach, Bergisch Gladbach  
 Volkshochschule der Stadt Bergkamen, Bergkamen  
 Volkshochschule der Stadt Bielefeld, Bielefeld  
 Volkshochschule Bocholt-Rhede-Isselburg, Bocholt  
 Volkshochschule Bochum, Bochum  
 Volkshochschule der Stadt Bonn, Bonn  
 Volkshochschule Borken, Borken  
 Volkshochschule für die Gemeinde Alfter und die Stadt Bornheim, Bornheim  
 Volkshochschule/Kulturzentrum Bottrop, Bottrop  
 VHS-Zweckverband Brilon-Marsberg-Olsberg, Brilon  
 Volkshochschule Rhein-Erft, Brühl  
 Volkshochschule Castrop-Rauxel, Castrop-Rauxel  
 Volkshochschule Coesfeld, Coesfeld

### D-F

Volkshochschule Datteln, Datteln  
 Volkshochschule Detmold, Detmold  
 VHS-Zweckverband Dinslaken-Voerde-Hünxe, Dinslaken  
 Volkshochschule der Stadt Dormagen, Dormagen  
 Volkshochschule der Stadt Dorsten, Dorsten  
 Volkshochschule Dortmund, Dortmund  
 Volkshochschule Dülmen-Haltern-Havixbeck, Dülmen  
 Kreisvolkshochschule Düren, Düren  
 Volkshochschule der Stadt Düren, Düren  
 Volkshochschule der Stadt Düsseldorf, Düsseldorf  
 Volkshochschule der Stadt Duisburg, Duisburg  
 Volkshochschule Emsdetten/Greven/Saerbeck, Emsdetten

<b>1</b>	Berichte aus den Gremien	<p>Volkshochschule der Stadt Erftstadt, Erftstadt</p> <p>Volkshochschule der Stadt Erkrath, Erkrath</p> <p>Volkshochschule der Stadt Eschweiler, Eschweiler</p> <p>Zweckverband VHS Altkreis Lübbecke, Espelkamp</p>
<b>2</b>	Bericht der Geschäftsstelle	<p>Volkshochschule der Stadt Essen, Essen</p> <p>Stadt-Volkshochschule Euskirchen, Euskirchen</p> <p>Volkshochschule Kreis Euskirchen, Euskirchen</p> <p>Volkshochschule Frechen, Frechen</p>
<b>3</b>	Weitere Berichte	<p><b>G-I</b> Volkshochschule Gelderland, Geldern</p> <p>Volkshochschule der Stadt Gelsenkirchen, Gelsenkirchen</p> <p>VHS-Zweckverband Ennepe-Ruhr-Süd, Gevelsberg</p> <p>Volkshochschule der Stadt Gladbeck, Gladbeck</p> <p>Volkshochschul-Zweckverband Goch, Goch</p>
<b>4</b>	Personalia	<p>Volkshochschule Grevenbroich, Grevenbroich</p> <p>Euregio-Volkshochschule der Stadt Gronau, Gronau/Westf.</p> <p>Volkshochschule der Stadt Gütersloh, Gütersloh</p> <p>Volkshochschule der Stadt Gummersbach, Gummersbach</p> <p>Kreisvolkshochschule Oberbergischer Kreis, Gummersbach</p>
<b>5</b>	Außenvertretung	<p>Volkshochschule der Stadt Hagen, Hagen</p> <p>Volkshochschule Ravensberg, Halle</p> <p>Volkshochschule der Stadt Hamm, Hamm</p> <p>Volkshochschule der Stadt Hattingen, Hattingen/Ruhr</p> <p>Anton-Heinen-Volkshochschule des Kreises Heinsberg, Heinsberg</p> <p>Zweckverband Volkshochschule Im Kreis Herford, Herford</p>
<b>6</b>	Mitgliedschaften	<p>Volkshochschule der Stadt Herne, Herne</p> <p>Volkshochschule Herten, Herten</p> <p>VHS-Zweckverband Hilden-Haan, Hilden</p> <p>VHS Höxter-Marienmünster, Höxter</p> <p>Volkshochschule der Stadt Ibbenbüren, Ibbenbüren</p> <p>Volkshochschule der Stadt Iserlohn Iserlohn</p>
<b>7</b>	Mitglieds-einrichtungen	<p><b>J-L</b> Volkshochschule der Stadt Jülich, Jülich</p> <p>Volkshochschule Kaarst-Korschenbroich, Kaarst</p> <p>VHS-Zweckverband Kamen-Bönen, Kamen</p> <p>Volkshochschule Volmetal, Kierspe</p> <p>Volkshochschule Kleve, Kleve</p> <p>Volkshochschule der Stadt Köln, Köln</p>
<b>8</b>	Statistische Berichte	



Volkshochschule Siebengebirge, Königswinter  
 Volkshochschule der Stadt Krefeld, Krefeld  
 Volkshochschule Lippe-West, Lage  
 Volkshochschule der Stadt Langenfeld, Langenfeld  
 Volkshochschule der Alten Hansestadt Lemgo, Lemgo  
 Volkshochschule Lengerich, Lengerich  
 Volkshochschule der Stadt Leverkusen, Leverkusen  
 Volkshochschule Anröchte-Erwitte-Lippstadt-Rüthen, Lippstadt  
 Volkshochschule Löhne, Löhne  
 Volkshochschule der Stadt Lüdenscheid, Lüdenscheid  
 Volkshochschule Kreis Lüdinghausen, Lüdinghausen  
 Volkshochschule der Stadt Lünen, Lünen

**M-O**

die insel / VHS Marl, Marl  
 Volkshochschule Meerbusch, Meerbusch-Osterath  
 VHS-Zweckverband Menden-Hemer-Balve, Menden  
 Kreisvolkshochschule Hochsauerland, Meschede  
 Volkshochschulzweckverband Mettmann-Wülfrath, Mettmann  
 Volkshochschule Minden/Bad Oeynhausen, Minden  
 Volkshochschule Haus Berggarten, Mönchengladbach  
 Volkshochschule der Stadt Moers, Moers  
 Volkshochschule Monheim, Monheim  
 Heinrich-Thöne-VHS der Stadt Mülheim an der Ruhr, Mülheim an der Ruhr  
 Volkshochschule der Stadt Münster, Münster  
 Volkshochschule der Stadt Neuss, Neuss  
 Volkshochschule der Stadt Oberhausen, Oberhausen  
 VHS-Zweckverband der Stadt Ochtrup und der Gemeinden Neuenkirchen, Wett-  
 ringen und Metelen, Ochtrup  
 Volkshochschule Oelde-Ennigerloh, Oelde  
 Volkshochschule der Stadt Oer-Erkenschwick, Oer-Erkenschwick  
 Volkshochschule des Kreises Olpe, Olpe  
 VHS-Zweckverband Overath-Rösrath, Overath

**P-S**

Volkshochschule Paderborn, Paderborn  
 Volkshochschule der Stadt Ratingen, Ratingen  
 Volkshochschule der Stadt Recklinghausen, Recklinghausen  
 Volkshochschule der Stadt Remscheid, Remscheid  
 Volkshochschule Reckenberg-Ems, Rheda-Wiedenbrück

1	Berichte aus den Gremien
2	Bericht der Geschäftsstelle
3	Weitere Berichte
4	Personalia
5	Außenvertretung
6	Mitgliedschaften
7	Mitglieds-einrichtungen
8	Statistische Berichte

<b>1</b>	Berichte aus den Gremien	VHS-Zweckverband Meckenheim-Rheinbach-Swisttal-Wachtberg, Rheinbach VHS-Zweckverband Alpen-Rheinberg-Sonsbeck-Xanten, Rheinberg Volkshochschule der Stadt Rheine, Rheine VHS-Zweckverband Büren, Delbrück, Salzkotten, Bad Wünnenberg, Gemeinde Hövelhof, Salzkotten
<b>2</b>	Bericht der Geschäftsstelle	Zweckverband Volkshochschule Lippe-Ost, Schieder-Schwalenberg Zweckverband Volkshochschule Verl-Harsewinkel-Schloß Holte Stukenbrock, Schloß Holte-Stukenbrock Volkshochschule Schwerte City Centrum, Schwerte Volkshochschule der Stadt Selm, Selm
<b>3</b>	Weitere Berichte	VHS-Zweckverband Rhein-Sieg, Siegburg Volkshochschule Siegen, Siegen Volkshochschule des Kreises Siegen-Wittgenstein, Siegen Volkshochschule Soest, Soest Zweckverband Volkshochschule und Musikschule Steinfurt, Steinfurt Volkshochschule der Stadt Stolberg, Stolberg
<b>4</b>	Personalia	<b>T-Z</b> VHS-Zweckverband Troisdorf und Niederkassel, Troisdorf Volkshochschule Unna-Fröndenberg-Holzwickede, Unna VHS-Zweckverband Velbert/Heiligenhaus, Velbert
<b>5</b>	Außenvertretung	Kreisvolkshochschule Viersen, Viersen Volkshochschule Waltrop, Waltrop VHS-Zweckverband Diemel-Egge-Weser, Warburg Volkshochschule Warendorf, Warendorf VHS Möhne-Lippe, VHS des Kreises Soest, Warstein-Belecke
<b>6</b>	Mitgliedschaften	Volkshochschule Lennetal, Werdohl Volkshochschule Werl-Wickede(Ruhr)-Ense, Werl Zweckverband Volkshochschule Bergisch Land, Wermelskirchen Volkshochschule der Stadt Werne, Werne Volkshochschule der Stadt Wesel, Wesel Zweckverband Volkshochschule Witten-Wetter-Herdecke, Witten
<b>7</b>	Mitglieds-einrichtungen	Auslandsgesellschaft Deutschland e.V., Dortmund Akademie Klausenhof, Hamminkeln
<b>8</b>	Statistische Berichte	

# Fortbildungsprogramm

## Übersicht über die von Januar bis Dezember 2011 durchgeführten Veranstaltungen

- 1            Fachtagung DVV-Projekt Alphabit  
              22.01.2011 in Dortmund  
              Tagungsleitung:     Ingrid Pieper-Şentürk  
              Teilnehmerzahl:     35
  
- 2            Fachtagung Datenschutz/AGB  
              25.01.2011 in Düsseldorf  
              Tagungsleitung:     Ingrid Pieper-Şentürk  
              Teilnehmerzahl:     78
  
- 3            Fachkonferenz Alphabetisierung  
              12.02.2011 in Düsseldorf  
              Tagungsleitung:     Ingrid Pieper-Şentürk  
              Teilnehmerzahl:     150
  
- 4            Fachtagung Politische Bildung Web 2.0  
              14.02.2011 in Dortmund  
              Tagungsleitung:     Iris Witt  
              Teilnehmerzahl:     32
  
- 5            Workshop  
              Menschen mit Migrationshintergrund für die VHS gewinnen  
              10.03.2011 in Düsseldorf  
              Tagungsleitung:     Ingrid Pieper-Şentürk  
              Teilnehmerzahl:     34
  
- 6            4. Sprachentag NRW  
              19.03.2011 in Dortmund  
              Tagungsleitung:     Filip Dedeurwaerder-Haas  
              Teilnehmerzahl:     391

<b>1</b>		
Berichte aus den Gremien	7	<p>InfoTag</p> <p>Umsatzsteuer, Instrumente der PE/Qualifizierung für Arbeitsmarkt – neueste Rechtssprechung</p> <p>23.03.2011 in Köln</p> <p>Tagungsleitung: Ingrid Pieper-Şentürk</p> <p>Teilnehmerzahl: 75</p>
<b>2</b>		
Bericht der Geschäftsstelle	8	<p>ZosP Zentral organisierte standardisierte Prüfungen (ZBW § 6 WbG NRW)</p> <p>05.04.2011 in Dortmund</p> <p>Tagungsleitung: Ingrid Pieper-Şentürk</p> <p>Teilnehmerzahl: 55</p>
<b>3</b>		
Weitere Berichte	9	<p>Fachtagung Gesundheit/Entspannung</p> <p>09.04.,21.05. und 18.06.2011 in Dortmund</p> <p>Tagungsleitung: Ingrid Pieper-Şentürk / Werner Weber</p> <p>Teilnehmerzahl: 90</p>
<b>4</b>		
Personalia	10	<p>Fachtagung DaZ/DaF</p> <p>06.04.2011 in Düsseldorf</p> <p>Tagungsleitung: Filip Dedeurwaerder-Haas</p> <p>Teilnehmerzahl: 50</p>
<b>5</b>		
Außenvertretung	11	<p>Workshop Kompetenzen in der Grundbildung</p> <p>14.05.2011 in Dortmund</p> <p>Tagungsleitung: Ingrid Pieper-Şentürk</p> <p>Teilnehmerzahl: 36</p>
<b>6</b>		
Mitgliedschaften	12	<p>Fachtagung Englisch</p> <p>17.05.2011 in Siegburg</p> <p>Tagungsleitung: Filip Dedeurwaerder-Haas</p> <p>Teilnehmerzahl: 21</p>
<b>7</b>		
Mitglieds-einrichtungen	13	<p>Fachtagung Migranten für die VHS gewinnen</p> <p>05.05.2011 in Dortmund</p> <p>Tagungsleitung: Ingrid Pieper-Şentürk / Iris Witt</p> <p>Teilnehmerzahl: 60</p>
<b>8</b>		
Statistische Berichte		

- 14 Fachtagung Inklusion und Sprachenbildung  
26.05.2010 in Bonn  
Tagungsleitung: Filip Dedeurwaerder-Haas  
Teilnehmerzahl: 16
- 15 Workshop Markteinführung Xpert Basiszertifikat CCS  
10. Juni 2011  
Tagungsleitung: Iris Witt  
Teilnehmerzahl: 12
- 16 Workshop Entwicklung neuer Kursangebote/-formen  
für die berufliche Bildung  
15./16.06.2011 in Balve  
Tagungsleitung: Udo Schneiderei  
Teilnehmerzahl: 30
- 17 Fachtagung Romanische Sprachen (Spanisch)  
15.06.2011 in Bottrop  
Tagungsleitung: Filip Dedeurwaerder-Haas  
Teilnehmerzahl: 22
- 18 Fachtagung Migration und Kultur  
18.06.2011 in Köln  
Tagungsleitung: Ingrid Pieper-Şentürk /  
Andrea Pohlmann-Jochheim  
Teilnehmerzahl: 58
- 19 Workshop Facebook, Twitter, Youtube und Co. –  
Einsatzmöglichkeiten für Volkshochschulen  
05.07.2011 in Düsseldorf  
Tagungsleitung: Reiner Hammelrath  
Teilnehmerzahl: 85
- 20 Fachkonferenz Sprachen  
05./06.07.2011 in Krefeld  
Tagungsleitung: Filip Dedeurwaerder-Haas  
Teilnehmerzahl: 85



<b>1</b>		
Berichte aus den Gremien	21	<p>Fachtagung Migration und Gesundheit 07.07.2010 in Köln</p> <p>Tagungsleitung: Ingrid Pieper- Şentürk / Iris Baeck Teilnehmerzahl: 65</p>
<b>2</b>		
Bericht der Geschäftsstelle	22	<p>Arbeitsgemeinschaft Politische Bildung Niederrhein, Aachen und Regio Rhein-Erft 07.07.2011 in Düsseldorf</p> <p>Tagungsleitung: Iris Witt Teilnehmerzahl: 10</p>
<b>3</b>		
Weitere Berichte	23	<p>Herd-Infotag - Weiterbildungstag Beruf 15.09.2011</p> <p>Tagungsleitung: Udo Schneidereit Teilnehmerzahl: 59</p>
<b>4</b>		
Personalia	24	<p>Fachtagung Qualitätsstandard in der Grundbildung, Weltalphabetisierungstag 17.09.2011 in Bielefeld</p> <p>Tagungsleitung: Ingrid Pieper- Şentürk / Marion Döbert Teilnehmerzahl: 75</p>
<b>5</b>		
Außenvertretung	25	<p>Fachkonferenz Gesundheit/Alter, Facetten des letzten Lebensabschnitts 10.11.2011 in Dortmund</p> <p>Tagungsleitung: Ingrid Pieper- Şentürk / Iris Baeck Teilnehmerzahl: 58</p>
<b>6</b>		
Mitgliedschaften	26	<p>Planungstag Politik, Gesellschaft, Umwelt 26./27.09.2010 in Erfurt</p> <p>Tagungsleitung: BAK Politik + Umwelt / Iris Witt Teilnehmerzahl: 110</p>
<b>7</b>		
Mitglieds-einrichtungen		
<b>8</b>		
Statistische Berichte		

- 27 Fachgespräch mit der Landeszentrale für politische Bildung  
11.10.2011 in Düsseldorf  
Tagungsleitung: Iris Witt  
Teilnehmerzahl: 46
- 28 Konferenz der telc Prüfungszentren  
12.10.2011 in Dortmund  
Tagungsleitung: Filip Dedeurwaerder-Haas  
Teilnehmerzahl: 94
- 29 Fachtagung Globales Lernen und ZBW  
16.11.2011 in Dortmund  
Tagungsleitung: Ingrid Pieper- Şentürk / dvv international  
Teilnehmerzahl: 30
- 30 ZBW-Regionaltagungen in den Regierungsbezirken  
März/April/Mai/September/November 2011  
Tagungsleitung: Ingrid Pieper- Şentürk / Kommission ZBW  
Teilnehmerzahl: 100
- 31 Bundesfachkonferenz Sprachen  
24.25.11.2011 in Kassel  
Tagungsleitung: Filip Dedeurwaerder-Haas  
Teilnehmerzahl: 320
- 32 5. Trendtage des Landesverbandes  
01.12. 2011 in Balve  
Tagungsleitung: Ingrid Pieper- Şentürk  
Teilnehmerzahl: 53
- 33 Fachtagung ZBW und neue Kernlehrpläne  
08.12.2011 in Düsseldorf  
Tagungsleitung: Ingrid Pieper- Şentürk/ Komm. ZBW/ MSW  
Teilnehmerzahl: 50

1

Berichte aus den  
Gremien

2

Bericht der Ge-  
schäftsstelle

3

Weitere  
Berichte

4

Personalia

5

Außen-  
vertretung

6

Mitglied-  
schaften

7

Mitglieds-  
einrichtungen

8

Statistische  
Berichte

<b>1</b>		
Berichte aus den Gremien	34	<p>Fachtagung Alphabetisierung, Grundbildung und Grundbildungspakt 19.12.2011 in Münster</p> <p>Tagungsleitung: Ingrid Pieper- Şentürk/ BezReg Münster</p> <p>Teilnehmerzahl: 62</p>
<b>2</b>		
Bericht der Geschäftsstelle	35	<p>Workshop</p> <p>Tastschreiben-Fortbildung</p> <p>3 Termine im Jahr</p> <p>Tagungsleitung: Udo Schneidereit</p> <p>Teilnehmerzahl: 15</p>
<b>3</b>		
Weitere Berichte		
<b>4</b>		Insgesamt nahmen im genannten Zeitraum <b>8.007</b> Teilnehmerinnen und Teilnehmer an <b>36</b> Fortbildungsveranstaltungen teil.
Personalia		
<b>5</b>		
Außenvertretung		
<b>6</b>		
Mitgliedschaften		
<b>7</b>		
Mitgliedseinrichtungen		
<b>8</b>		
Statistische Berichte		

# Prüfungen

## Sprachen

Sprache ☞ Prüfung	Teilnehmende			Veränderungen absolut/ prozentual			
	2009	2010	2011	2009 → 2010	2010 → 2011		
<b>Zertifikate insgesamt</b>	<b>8.689</b>	<b>7.495</b>	<b>8.645</b>	<b>-1.194</b>	<b>-14%</b>	<b>+1.150</b>	<b>+15%</b>

<b>Deutsch</b>	<b>4.427</b>	<b>2.818</b>	<b>3.384</b>	<b>-1.609</b>	<b>-36%</b>	<b>+566</b>	<b>+20%</b>
<b>Zwischensumme telc</b>	<b>4.010</b>	<b>2.437</b>	<b>2.932</b>	<b>-1.573</b>	<b>-39%</b>	<b>+495</b>	<b>+20%</b>
☞ telc A2		18	0			-18	-100%
☞ telc B1	3.859	1.868	2.126	-1.991	-52%	+258	+14%
☞ <i>davon Schul-</i> ☞ <i>projekt</i>		22	28			+6	+27%
☞ telc B2	144	175	398	+31	+22%	+223	+127%
☞ <i>Landeszent-</i> ☞ <i>ralprüfungen</i>		5	19			+14	+280%
☞ telc c!	0	0	29	+0		+29	
☞ <i>Landeszent-</i> ☞ <i>ralprüfungen</i>			10			+10	
☞ telc A2 für den Beruf		2	37			+35	+1750%
☞ telc B1 für den Beruf		212	153			-59	-28%
☞ telc B2 für den Beruf	7	162	189	+155	+2214%	+27	+17%
<b>Zwischensumme Goethe</b>	<b>417</b>	<b>381</b>	<b>452</b>	<b>-36</b>	<b>-9%</b>	<b>+71</b>	<b>+19%</b>
☞ Goethe B2	161	180	214	+19	+12%	+34	+19%
☞ Goethe C1	256	201	238	-55	-21%	+37	+18%

1

Berichte aus den  
Gremien

2

Bericht der Ge-  
schäftsstelle

3

Weitere  
Berichte

4

Personalia

5

Außen-  
vertretung

6

Mitglied-  
schaften

7

Mitglieds-  
einrichtungen

8

Statistische  
Berichte

# Sprachen

Sprache	Teilnehmende			Veränderungen absolut/ prozentual				
	☞ Prüfung	2009	2010	2011	2009 → 2010	2010 → 2011		
<b>English</b>		<b>3.992</b>	<b>4.361</b>	<b>4.826</b>	<b>+369</b>	<b>+9%</b>	<b>+465</b>	<b>+11%</b>
<b>Zwischensumme telc</b>		<b>317</b>	<b>416</b>	<b>691</b>	<b>+99</b>	<b>+31%</b>	<b>+275</b>	<b>+66%</b>
☞ telc A2		0	0	3	+0		+3	
☞ telc B1		59	52	70	-7	-12%	+18	+35%
☞ Landeszentralprüfungen			5	12			+7	+140%
☞ telc A2-B1 dual		0	0	20	+0		+20	
☞ telc B2		12	14	8	+2	+17%	-6	-43%
☞ Landeszentralprüfungen				3			+3	
☞ telc B1 Business		92	158	138	+66	+72%	-20	-13%
☞ telc B2 Business		88	70	95	-18	-20%	+25	+36%
☞ telc A2 School			56	109	+56		+53	+95%
☞ telc B1 School		66	66	236	+0	+0%	+170	+258%
☞ telc B2 School				9	+0		+9	
☞ telc B2 Technical				3	+0		+3	
<b>Zwischensumme Cambridge</b>		<b>3.675</b>	<b>3.945</b>	<b>4.135</b>	<b>+270</b>	<b>+7%</b>	<b>+190</b>	<b>+5%</b>
☞ Cambridge PET (B1)		749	847	967	+98	+13%	+120	+14%
☞ davon Schulprojekt		703	804	940	+101	+14%	+136	+17%
☞ Cambridge FCE (B2)		1.348	1.328	1.368	-20	-1%	+40	+3%
☞ davon Schulprojekt		949	944	1.035	-5	-1%	+91	+10%
☞ Cambridge CAE (C1)		1.019	1.224	1.244	+205	+20%	+20	+2%
☞ davon Schulprojekt		594	847	882	+253	+43%	+35	+4%
☞ Cambridge CPE (C2)		81	78	87	-3	-4%	+9	+12%
☞ Cambridge BEC1 (B1)		246	224	247	-22	-9%	+23	+10%
☞ Cambridge BEC2 (B2)		170	182	175	+12	+7%	-7	-4%
☞ Cambridge BEC3 (C1)		62	62	47	+0	+0%	-15	-24%

# Sprachen

Sprache	Teilnehmende			Veränderungen absolut/ prozentual				
	Prüfung	2009	2010	2011	2009 → 2010	2010 → 2011		
<b>Französisch</b>		<b>1</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>+2</b>	<b>+200%</b>	<b>-2</b>	<b>-67%</b>
☞ telc A2		1	2	1	+1	+100%	-1	-50%
☞ Landeszentralprüfungen			1				+1	+100%
☞ telc B1 Beruf			1				+1	
☞ Landeszentralprüfungen								
<b>Italienisch</b>		<b>0</b>	<b>14</b>	<b>50</b>	<b>+14</b>		<b>+36</b>	<b>+257%</b>
☞ telc A2			1	25			+24	+2400%
☞ Landeszentralprüfungen			1	1			+1	+100%
☞ telc B1		0	12	13	+12		+1	+8%
☞ telc B2		0	1	12	-4		+1	
☞ Landeszentralprüfungen			1	1			+1	+100%
<b>Neugriechisch</b>		<b>58</b>	<b>93</b>	<b>127</b>	<b>+35</b>	<b>+60%</b>	<b>+34</b>	<b>+37%</b>
☞ A1				11	+0		+11	
☞ A2		11	8	4	-3	-27%	-4	-50%
☞ B1		17	35	31	+18	+106%	-4	-11%
☞ B2		19	50	50	+31	+163%	+0	+0%
☞ C1		11	0	26	-11	-100%	+26	
☞ C2				5	+0		+5	
<b>Niederländisch</b>		<b>90</b>	<b>41</b>	<b>63</b>	<b>-49</b>	<b>-54%</b>	<b>+22</b>	<b>+54%</b>
☞ PTIT (A2)		18	5	1	-13	-72%	-4	-80%
☞ PTPB (A2)		0	0	0				
☞ PMT (B1)		52	29	37	-23	-44%	+8	+28%
☞ PPT (B2)		0	2	0			-2	-100%
☞ PTHO (B2)		20	5	24	-15	-75%	+19	+380%
☞ PAT (C1)		0	0	1				

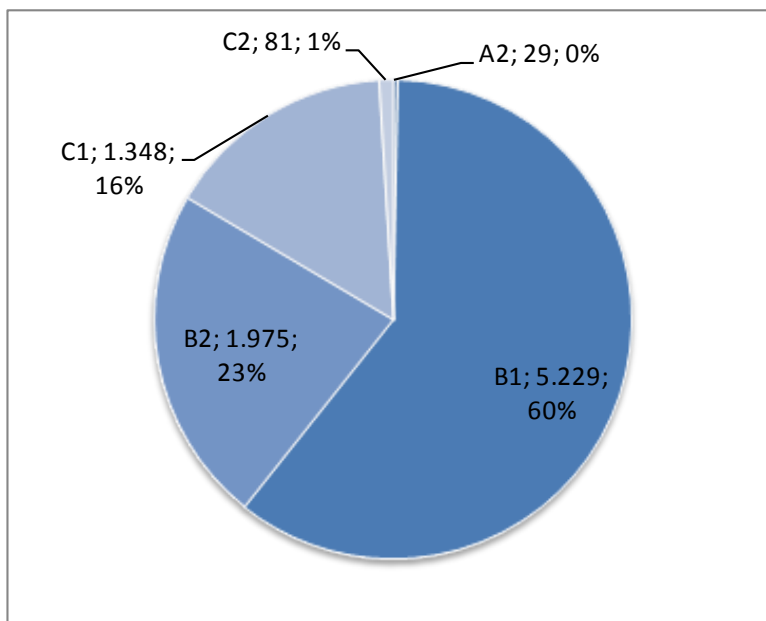


# Sprachen

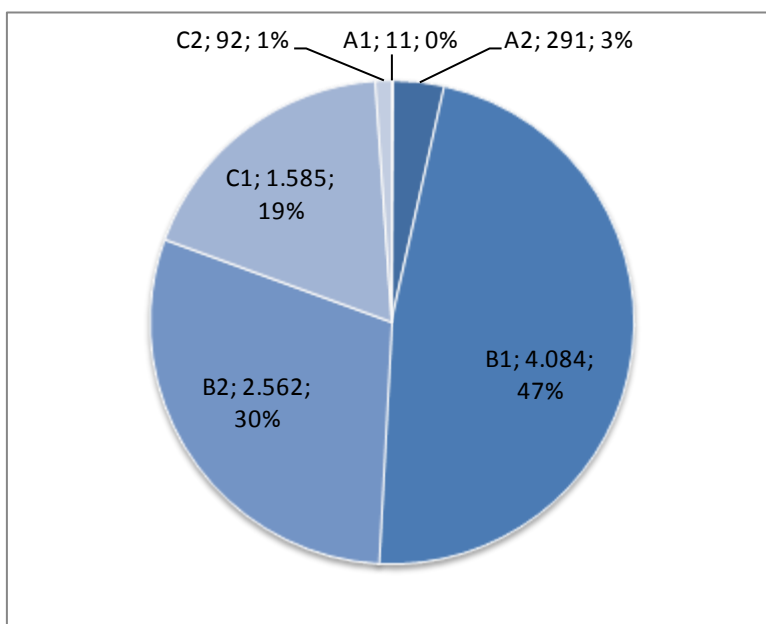
Sprache	Teilnehmende			Veränderungen absolut/ prozentual			
	2009	2010	2011	2009 → 2010		2010 → 2011	
<b>Portugiesisch</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>+0</b>		<b>+0</b>	
☞ Prüfung							
☞ telc B1	0	0	0				
<b>Russisch</b>	<b>13</b>	<b>12</b>	<b>9</b>	<b>-1</b>	<b>-8%</b>	<b>-3</b>	<b>-25%</b>
☞ telc A2	7	3	3	-4	-57%	+0	+0%
☞ telc B1	7	3	0	-4	-57%	-3	-100%
☞ telc B2	6	9	6	+3	+50%	-3	-33%
<b>Spanisch</b>	<b>108</b>	<b>153</b>	<b>185</b>	<b>+45</b>	<b>+42%</b>	<b>+32</b>	<b>+21%</b>
☞ telc A2		20	52			+32	+160%
☞ Landeszentralprüfungen		1	2			+1	+100%
☞ telc B1	12	24	12	+12	+100%	-12	-50%
☞ Landeszentralprüfungen		3	1			+3	+100%
☞ telc B2	12	24	5	+12	+100%	-19	-79%
☞ Landeszentralprüfungen		3	1			+3	+100%
☞ telc A2 Schule	69	109	56	+40	+58%	-53	-49%
☞ telc B1 Schule	15	36	54	+21	+140%	+18	+50%
☞ telc B2 Schule			6	+0		+6	

### Prüfungen - Summen nach GER

	2009	2010	2011
A1			11
A2	29	110	291
B1	5.229	3.642	4.084
B2	1.975	2.178	2.562
C1	1.348	1.487	1.585
C2	81	78	92



Verteilung nach GER 2009

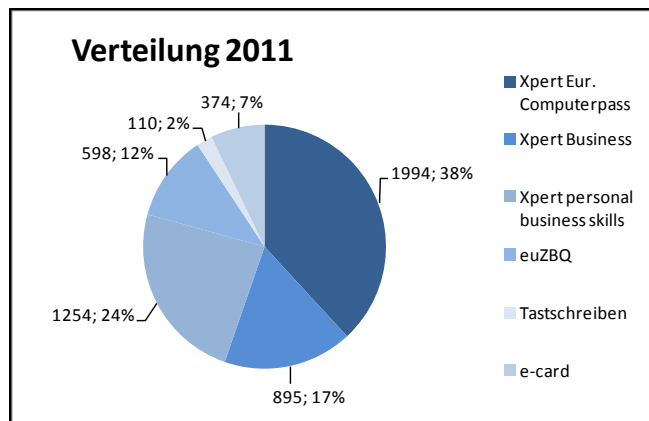
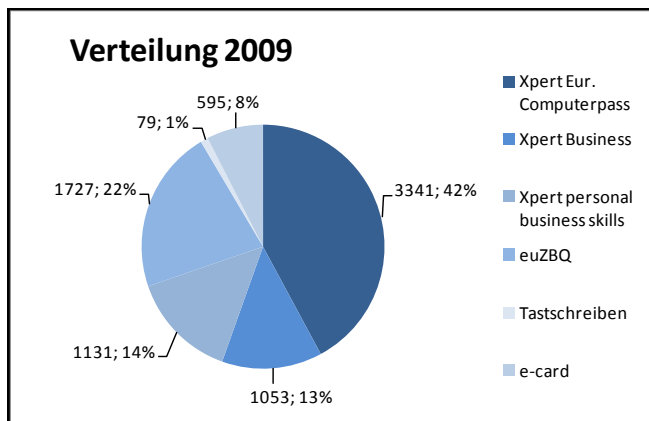


Verteilung nach GER 2011

# EDV und Berufliche Bildung

EDV-Bereich	Teilnehmende			Veränderungen absolut/prozentual			
	2009	2010	2011	2009 → 2010	2010 → 2011		
☞ Prüfung							
<b>Zertifikate insgesamt</b>	<b>6.555</b>	<b>6.529</b>	<b>4.818</b>	<b>-26</b>	<b>-0%</b>	<b>-1.711</b>	<b>-26%</b>

Xpert Eur. Computerpass	3341	3396	1994	55	0,01646	-1402	-0,4128
☞ Datenbankanwendung	13	5	4	-8	-62%	-1	-20%
☞ Präsentation	212	386	180	174	+82%	-206	-53%
☞ Tabellenkalkulation	360	485	303	125	+35%	-182	-38%
☞ Textverarbeitung Basics	745	697	501	-48	-6%	-196	-28%
☞ Kommunikation	49	74	15	25	+51%	-59	-80%
☞ Textverarbeitung Pro	7	11	0	4	+57%	-11	-100%
☞ Win@Internet 1	330	247	72	-83	-25%	-175	-71%
☞ Win@Internet 2	2	17	0	15	+750%	-17	-100%
☞ Xpert Starter (neu)	0	59	83	59		+24	+41%
☞ Basiszertifikat IT (Schüler)	1128	1170	753	42	+4%	-417	-36%
☞ Onlineprüfungen (inkl.XBZ)	273	245	83	-28	-10%	-162	-66%
☞ NRW Direkt ECP	202	0	0	-202	-100%	+0	
☞ NRW Direkt Baiszertifikat	20	0	0	-20	-100%	+0	



# EDV und Berufliche Bildung

<b>Xpert Business</b>		<b>Teilnehmende</b>			<b>Veränderungen absolut/ prozentual</b>			
		<i>2009</i>	<i>2010</i>	<i>2011</i>	<i>2009 → 2010</i>		<i>2010 → 2011</i>	
☞ Prüfung		<b>1.053</b>	<b>1.059</b>	<b>895</b>	<b>+6</b>	<b>+1%</b>	<b>-164</b>	<b>-15%</b>
<b>Xpert Business</b>								
☞ Finanzbuchführung I		232	289	293	+57	+25%	+4	+1%
☞ Finanzbuchführung II		273	270	182	-3	-1%	-88	-33%
☞ Finanzbuchführung EDV III		267	223	204	-44	-16%	-19	-9%
☞ Lohn und Gehalt I		41	55	34	+14	+34%	-21	-38%
☞ Lohn und Gehalt II		57	59	49	+2	+4%	-10	-17%
☞ Lohn und Gehalt EDV III		78	61	61	-17	-22%	+0	+0%
☞ Kosten- und Leistungsrech.		47	54	33	+7	+15%	-21	-39%
☞ Finanzwirtschaft		43	37	28	-6	-14%	-9	-24%
☞ Bilanzierung		8	6	1	-2	-25%	-5	-83%
☞ Controlling		0	0	9	+0		+9	
☞ Steuerrecht		7	5	1	-2	-29%	-4	-80%
<b>Xpert personal business</b>		<b>1.131</b>	<b>1.246</b>	<b>1.254</b>	<b>+115</b>	<b>+10%</b>	<b>+8</b>	<b>+1%</b>
☞ NRW		367	501	446	+134	+37%	-55	-11%
☞ andere Bundesländer		427	625	522	+198	+46%	-103	-16%
☞ Ausland		337	120	286	-217	-64%	+166	+138%
<b>euZBQ</b>		<b>1.727</b>	<b>2.137</b>	<b>1.351</b>	<b>+410</b>	<b>+24%</b>	<b>-786</b>	<b>-37%</b>
☞ Basiszertifikat Sozialkomp.		248	565	407	+317	+128%	-158	-28%
☞ Basiszertifikat Wirtschaft		351	402	191	+51	+15%	-211	-52%
☞ Basiszertifikat IT		1128	1170	753	+42	+4%	-417	-36%
☞ euWIP		5	12	0	+7	+140%	-12	-100%
<b>Tastschreiben</b>		<b>79</b>	<b>155</b>	<b>110</b>	<b>+76</b>	<b>+96%</b>	<b>-45</b>	<b>-29%</b>
☞ Tastschreiben		79	155	110	+76	+96%	-45	-29%
<b>e-card</b>		<b>595</b>	<b>259</b>	<b>374</b>	<b>-336</b>	<b>-56%</b>	<b>+115</b>	<b>+44%</b>
☞ e-card		595	259	374	-336	-56%	+115	+44%

## Politische Bildung

	<b>Teilnehmende</b>			<b>Veränderungen absolut/ prozentual</b>			
	2009	2010	2011	2009 → 2010		2010 → 2011	
☞ Prüfung							
<b>Xpert CCS</b>	<b>166</b>	<b>101</b>	<b>102</b>	<b>-65</b>	<b>-39%</b>	<b>+1</b>	<b>+1%</b>
☞ CCS Basic	86	52	68	-34	-40%	+16	+31%
☞ CCS Professional	36	24	15	-12	-33%	-9	-38%
☞ CCS Master	44	25	19	-19	-43%	-6	-24%
☞ CCS / IKK Basis	0	0	19	+0		+19	
<b>Demokratieführerschein</b>	<b>4</b>	<b>77</b>	<b>92</b>	<b>+73</b>	<b>+1825%</b>	<b>+15</b>	<b>+19%</b>

# Durchgeführte Veranstaltungen Zertifikatsbereich Sprachen

1

Berichte aus den  
Gremien

2

Bericht der Ge-  
schäftsstelle

3

Weitere  
Berichte

4

Personalia

5

Außen-  
vertretung

6

Mitglied-  
schaften

7

Mitglieds-  
einrichtungen

8

Statistische  
Berichte

## telc – Die Europäischen Sprachenzertifikate

### telc Neuschulungen A1-A2 sprachübergreifend

Termin	Ort	Lizenz
26.03.2011	Kaarst-Korschenbroich	A1-A2 (Fremdsprachen)
22.10.2011	Dortmund	A1-A2 (Fremdsprachen)
12.11.2011	Essen	A1-A2 (Fremdsprachen)
02.12.2011	Köln	A1-A2 (Fremdsprachen)

### telc Neuschulungen B1-B2 Fremdsprachen

Termin	Ort	Lizenz
02.04.2011	Köln	telc Spanisch A2-B1-B2

### telc Neuschulungen B1-B2 Deutsch

Termin	Ort	Lizenz
15.01.2011	Dortmund	telc Deutsch mündlich B1-B2
02.04.2011	Wuppertal	telc Deutsch mündlich B1-B2

### telc Neuschulungen B1-B2 Deutsch

Termin	Ort	Lizenz
12.11.2011	Kaarst-Korschenbroich	telc Deutsch mündlich B1-B2
12.11.2011	Münster	telc Deutsch mündlich B1-B2
19.11.2011	Meschede	telc Deutsch mündlich B1-B2

### telc Auffrischschulungen A2-B2 Fremdsprachen

Termin	Ort	Lizenz
21.01.2011	Dortmund	telc Englisch schriftlich A2-B1-B2
29.01.2011	Dortmund	telc Englisch mündlich A2-B1-B2
01.04.2011	Köln	telc Spanisch mündlich A2/B1/B2
20.05.2011	Wuppertal	telc Englisch mündlich A2-B1-B2
21.05.2011	Bochum	telc Spanisch mündlich A2/B1/B2
18.06.2011	Düsseldorf	telc Italienisch mündlich A2/B1/B2



## telc – Die Europäischen Sprachenzertifikate

### telc Neuschulungen A2-B1 Englisch

Termin	Ort	Lizenz
14.05.2011	Dortmund	telc Englisch A2-B1
18.06.2011	Siegburg	telc Englisch A2-B1
02.07.2011	Düsseldorf	telc Englisch A2-B1

### telc Auffrischschulungen A2-B2 Deutsch

Termin	Ort	Lizenz
15.01.2011	Duisburg	telc Deutsch mündlich A2-B1-B2
28.01.2011	Bergisch Gladbach	telc Deutsch schriftlich A2-B1-B2
11.02.2011	Wuppertal	telc Deutsch mündlich A2-B1-B2
18.02.2011	Bergisch Gladbach	telc Deutsch mündlich A2-B1-B2
19.02.2011	Oelde	telc Deutsch mündlich A2-B1-B2
25.02.2011	Essen	telc Deutsch mündlich A2-B1-B2
18.03.2011	Siegburg	telc Deutsch mündlich A2-B1-B2
20.05.2011	Aachen	telc Deutsch mündlich A2-B1-B2
21.05.2011	Bielefeld	telc Deutsch mündlich A2-B1-B2
03.12.2011	Duisburg	telc Deutsch mündlich A2-B1-B2
10.12.2011	Dortmund	telc Deutsch mündlich A2-B1-B2

### telc Neuschulungen A1-A2 Deutsch

Termin	Ort	Lizenz
02.12.2011	HSK	telc Deutsch mündlich A1-A2

### telc Neuschulungen C1

Termin	Ort	Lizenz
08.10.2011	Düsseldorf	telc Deutsch mündlich C1
15.10.2011	Düsseldorf	telc Englisch mündlich C1

## Goethe-Zertifikate, Cambridge, Neugriechisch

### Goethe Prüferschulungen B2-C1

Termin	Ort	Lizenz
12.02.2011	Dortmund	Goethe Zertifikat B2/C1 mündlich
26.11.2011	Dortmund	Goethe Zertifikat B2/C1 mündlich

### Korrektorenschulungen B2-C1

Termin	Ort	Lizenz
15.01.2011	Dortmund	Goethe Zertifikat B2/C1 schriftlich
16.07.2011	Düsseldorf	Goethe Zertifikat B2/C1 schriftlich

### Cambridge Prüferschulungen

Termin	Ort	Lizenz
15.05.2011	Düsseldorf	alle
01.10.2011	Düsseldorf	BEC V
01.10.2011	Düsseldorf	BEC P
08.10.2011	Düsseldorf	alle

### Neugriechisch Prüferschulung

Termin	Ort	Lizenz
07.05.2011	Düsseldorf	Neugriechisch A1-C2

## Einnahmen und Zuschüsse

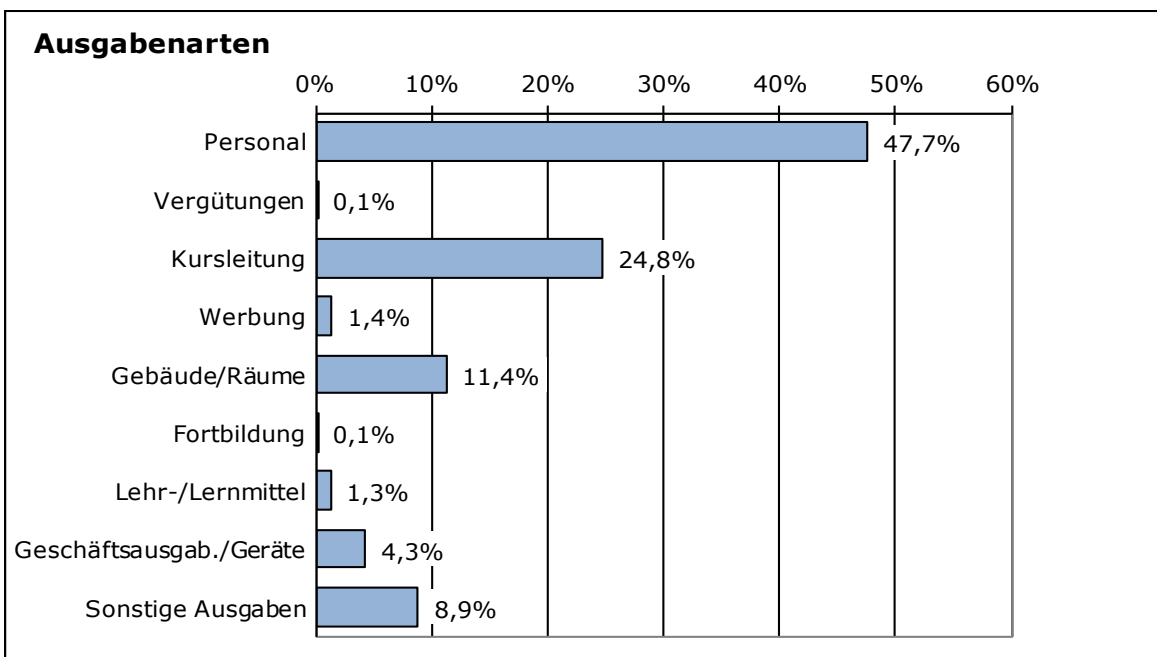
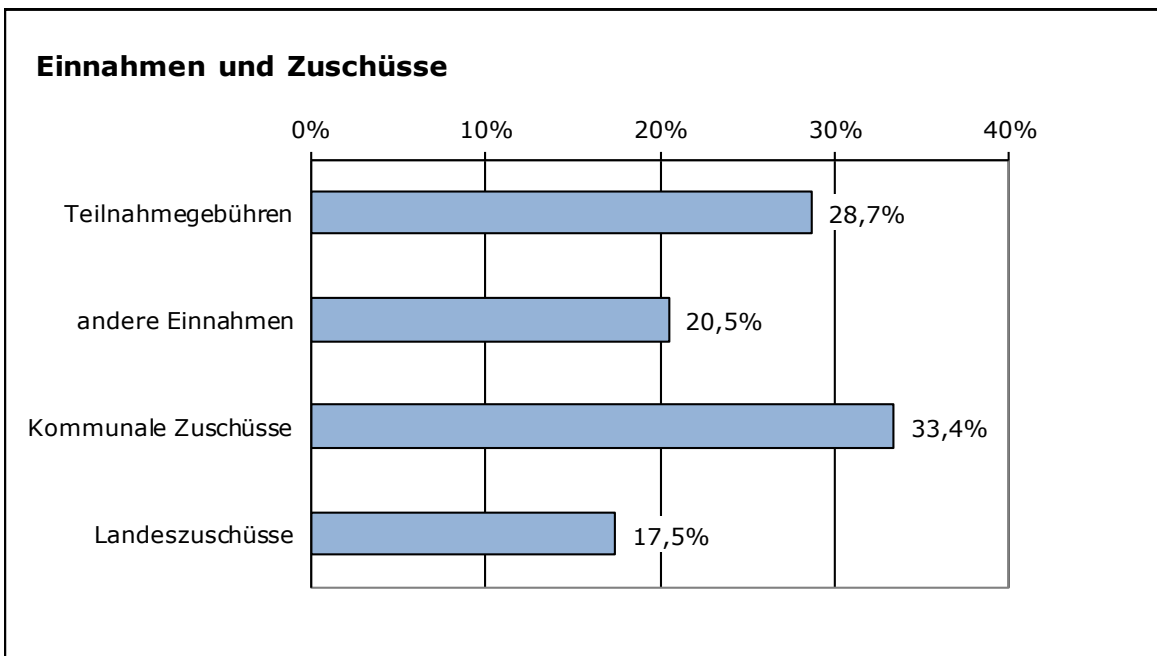
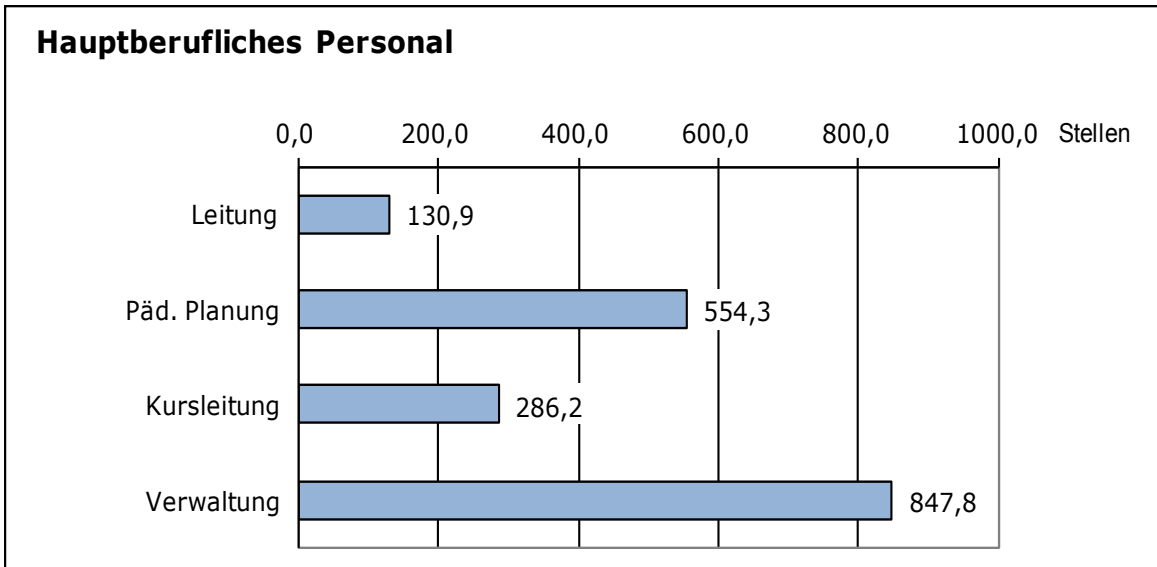
Finanzierungsart	Betrag	Anteile	
Teilnahmegebühren	<b>66.759.003 €</b>	<b>28,7%</b>	
Andere Einnahmen insgesamt	<b>47.691.435 €</b>	<b>20,5%</b>	<b>100,0%</b>
davon SGB-Mittel	12.175.754 €	5,2%	25,5%
davon Bundesmittel	15.179.596 €	6,5%	31,8%
davon EU-Mittel	4.258.448 €	1,8%	8,9%
davon sonstige Einnahmen	16.077.637 €	6,9%	33,7%
Öffentliche Zuschüsse	<b>118.432.098 €</b>	<b>50,9%</b>	<b>100,0%</b>
von Kommunen	77.793.679 €	33,4%	65,7% 100%
davon von der Gemeinde	75.218.261 €	32,3%	97%
davon vom Kreis	2.575.418 €	1,1%	3%
vom Land	40.638.419 €	17,5%	34,3%
<b>Einnahmen und Zuschüsse insgesamt</b>	<b>232.882.536 €</b>	<b>100,0%</b>	

**57,11 € Teilnahmegebühren/Belegung**

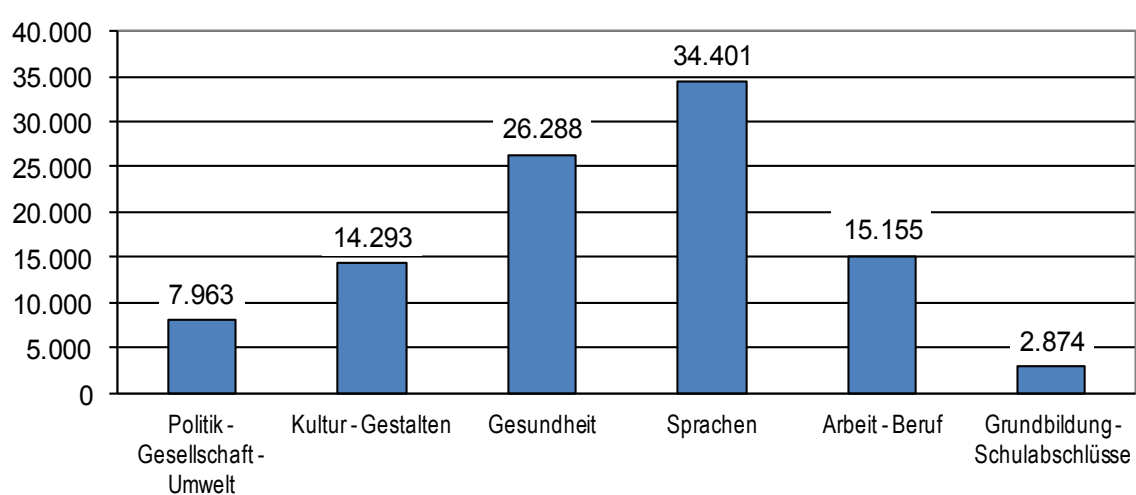
**75,25 € Einnahmen/  
Unterrichtsstunde**

## Ausgaben

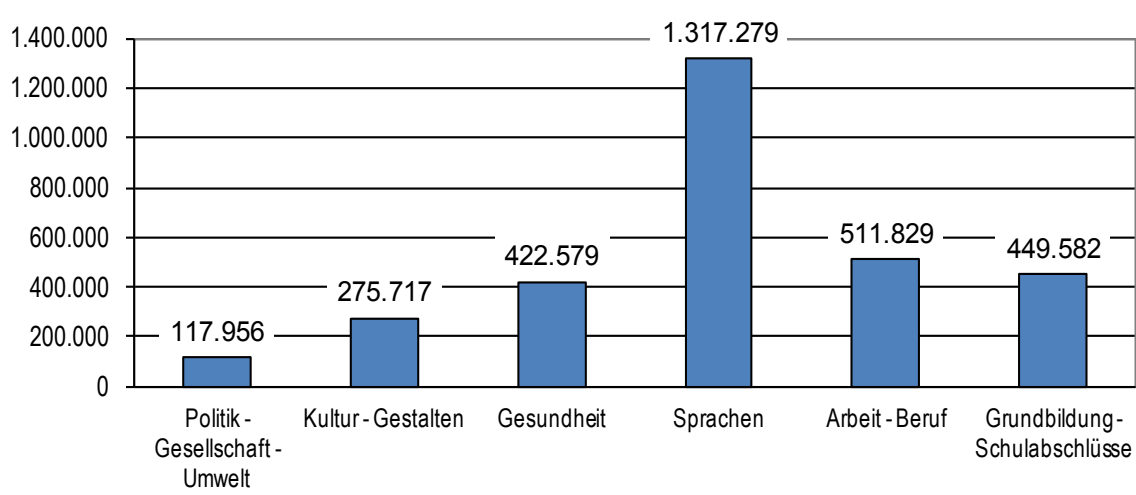
Ausgabenart	Betrag	Anteil
Personalausgaben für hauptberufliche Mitarbeitende	110.729.206 €	47,7%
Vergütungen/Aufwandsentschädigungen für nebenamtliche/ehrenamtliche VHS-Leitung/Geschäftsführung	308.555 €	0,1%
Honorare/Reisekosten für frei Mitarbeitende (Kursleitungen, Referent/innen)	57.678.914 €	24,8%
Werbung	3.297.818 €	1,4%
Kosten für Gebäude/Räume; Miete/Mietnebenkosten	26.442.740 €	11,4%
Mitarbeiterfortbildung	283.118 €	0,1%
Lehr- und Lernmittel; Bibliothek	3.016.057 €	1,3%
Geschäftsausgaben; Beschaffung/Unterhaltung von Geräten	10.002.334 €	4,3%
Alle sonstigen Ausgaben	20.621.852 €	8,9%
<b>Ausgaben insgesamt</b>	<b>232.380.594 €</b>	<b>100,0%</b>



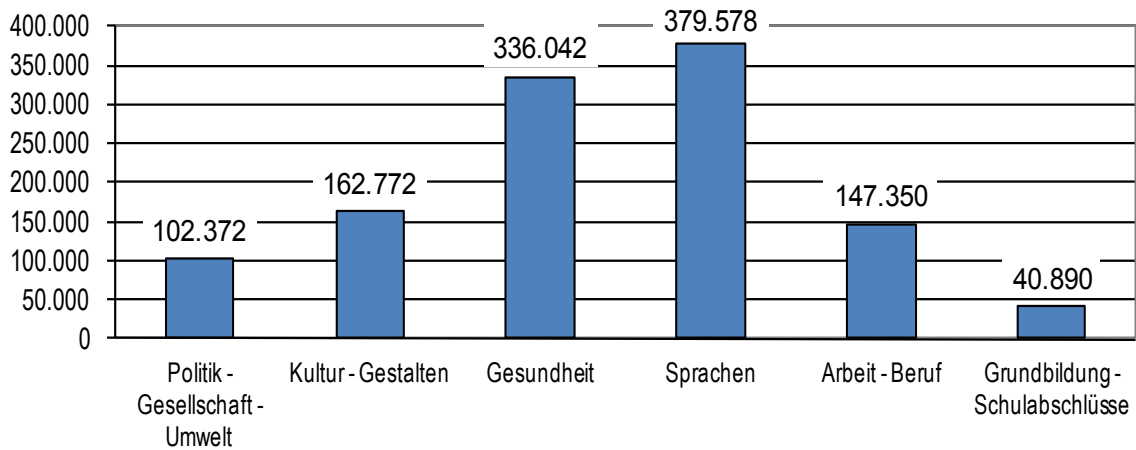
## Profil der Kurse/Lehrgänge



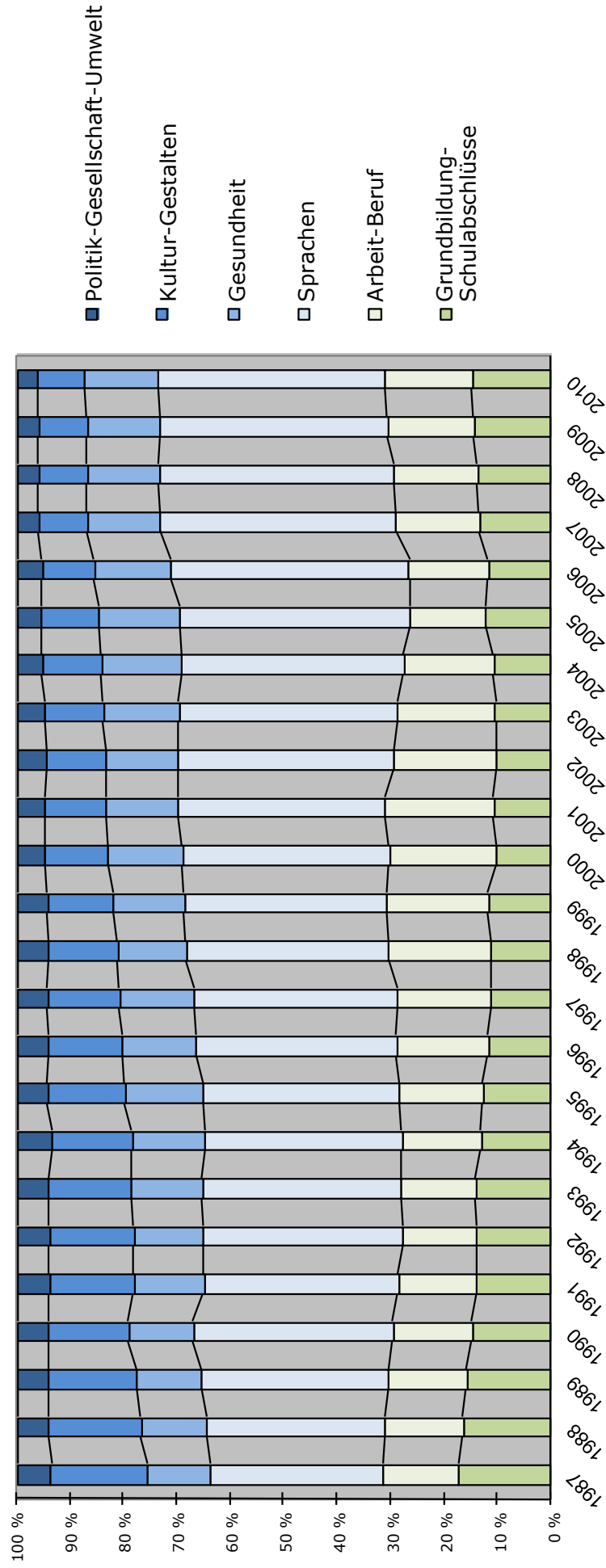
## Profil der Unterrichtsstunden der Kurse/Lehrgänge



## Profil der Belegungen von Kurse/Lehrgänge



## Unterrichtsstundenanteile im Zeitvergleich





## Einzelveranstaltungen

## Ausstellungen

Programmbereich	Veranstaltungen	Besucher/innen	Veranstaltungen	Dauer in Tagen	Besucher/innen
<b>Politik - Gesellschaft - Umwelt</b>	7.337	197.822	74	2.588	20.853
	50,1%	49,5%	32,0%	37,4%	29,9%
<b>Kultur - Gestalten</b>	2.331	124.771	145	4.236	45.645
	15,9%	31,2%	62,8%	61,2%	65,5%
<b>Gesundheit</b>	1.582	32.173	8	23	1.667
	10,8%	8,1%	3,5%	0,3%	2,4%
<b>Sprachen</b>	1.301	20.930	1	19	500
	8,9%	5,2%	0,4%	0,3%	0,7%
<b>Arbeit - Beruf</b>	1.959	22.237	1	1	250
	13,4%	5,6%	0,4%	0,0%	0,4%
<b>Grundbildung - Schulabschlüsse</b>	132	1.628	2	53	760
	0,9%	0,4%	0,9%	0,8%	1,1%
<b>insgesamt</b>	<b>14.642</b>	<b>399.561</b>	<b>231</b>	<b>6.920</b>	<b>69.675</b>
	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

27,3 Besuche pro Veranstaltung

301,6 Besuche pro Veranstaltung (mind.)

30,0 Tage pro Veranstaltung

## Studienreisen

## Studienfahrten

Programmbereich	Veranstaltungen	Tage	U.-Stunden	Teilnehmende	Veranstaltungen	U.-Stunden	Teilnehmende
<b>Politik - Gesellschaft - Umwelt</b>	136	897	5.918	3.276	1.134	5.718	21.973
	58,4%	62,3%	62,8%	62,5%	61,5%	61,9%	55,9%
<b>Kultur - Gestalten</b>	72	364	2.307	1.474	667	3.301	16.413
	30,9%	25,3%	24,5%	28,1%	36,2%	35,8%	41,8%
<b>Gesundheit</b>	14	93	542	173	14	62	350
	6,0%	6,5%	5,8%	3,3%	0,8%	0,7%	0,9%
<b>Sprachen</b>	11	86	652	317	6	28	100
	4,7%	6,0%	6,9%	6,1%	0,3%	0,3%	0,3%
<b>Arbeit - Beruf</b>	0	0	0	0	21	114	441
	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	1,1%	1,2%	1,1%
<b>Grundbildung - Schulabschlüsse</b>	0	0	0	0	1	8	14
	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,1%	0,1%	0,0%
<b>insgesamt</b>	<b>233</b>	<b>1.440</b>	<b>9.419</b>	<b>5.240</b>	<b>1.843</b>	<b>9.231</b>	<b>39.291</b>
	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

22,5 Teilnehmende pro Veranstaltung

6,2 Tage pro Veranstaltung

40,4 Unterrichtsstunden pro Veranstaltung

6,5 Unterrichtsstunden pro Tag

21,3 Teilnehmende pro Veransth.

5,0 U.-Stunden pro Veranstaltung

## Kurse in Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen

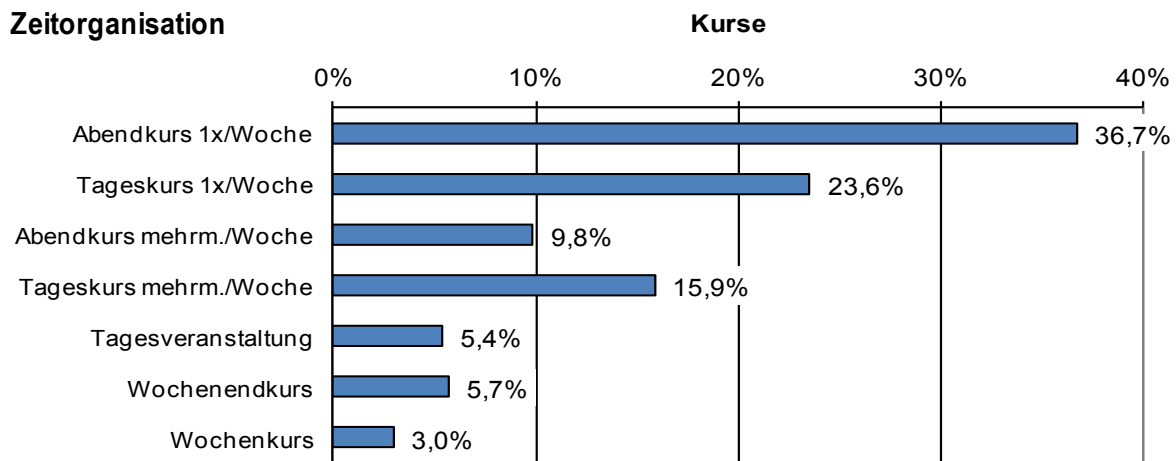
in Zusammen- arbeit mit	Kurse		Unterrichtsstunden		Belegungen	
Arbeitsämtern (indiv. Förde- rung)	61	1%	15.141	8%	946	2%
Hörfunk	42	1%	1.804	1%	361	1%
Fernsehen	4	0%	26	0%	122	0%
andere Einrich- tungen der EB	253	6%	14.328	8%	3.053	6%
Vereine/ Initiativen	368	9%	8.340	5%	4.905	10%
Unternehmen/ Betrieben *	890	21%	18.731	10%	9.926	19%
Kultureinrich- tungen	862	21%	36.326	20%	10.602	21%
Universitäten/ Forschungs- einrichtungen	16	0%	192	0%	205	0%
Schulen	388	9%	14.004	8%	5.868	11%
Ämtern/ Behörden	683	16%	46.197	26%	8.859	17%
sonstige Ein- richtungen	575	14%	23.441	13%	6.525	13%
<b>Gesamtsum- me</b>	<b>4.142</b>	<b>100%</b>	<b>178.530</b>	<b>100%</b>	<b>51.372</b>	<b>100%</b>
			43,1 U.-Stdn/Kurs		12,4 Beleg./Kurs	

\*) ohne Auftrags- und Vertragsmaßnahmen (s. Seite 4 von 22)

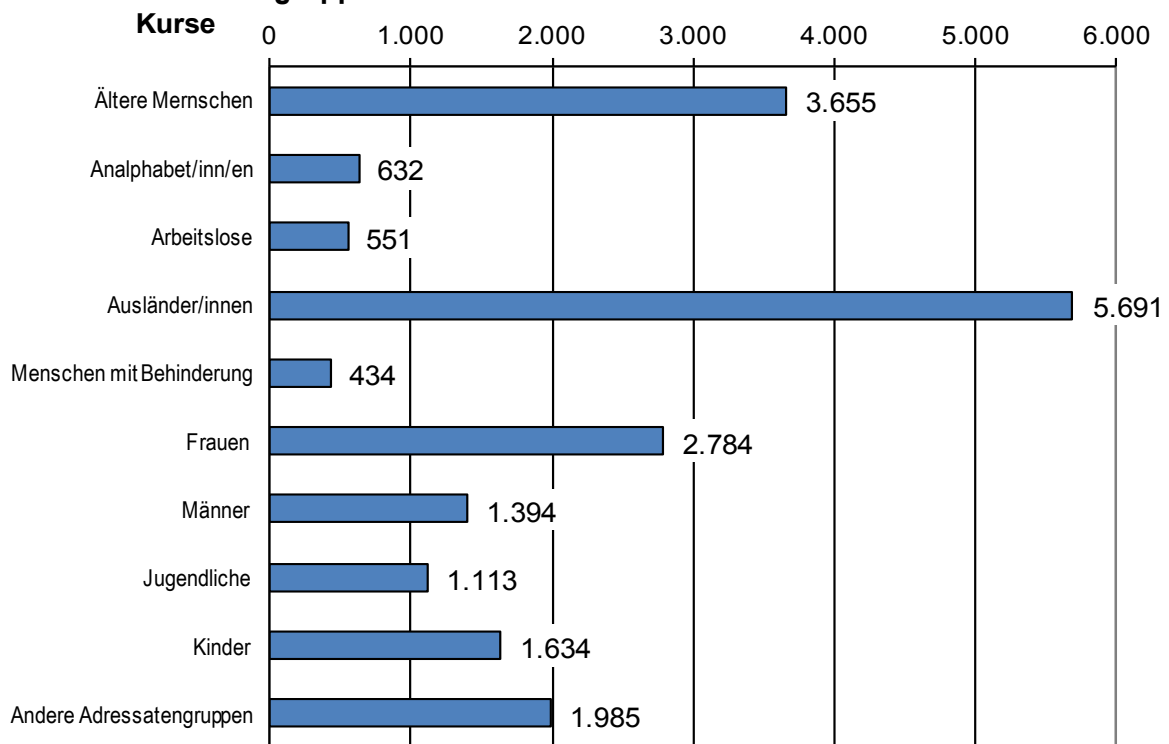
## Gesamtangebot nach Art der Veranstaltung

Veranstal- tungsart	Veranstaltungen		Unterrichtsstunden		Belegungen	
<b>Auftrags-/ Vertragsmaß- nahmen</b>	5.785	5%	608.420	19%	74.509	5%
<b>Offene Kurse</b>	95.189	81%	2.486.522	79%	1.094.495	68%
<b>Andere Veran- staltungen</b>	16.718	14%	47.934	2%	444.092	28%
<b>Gesamtsum- me</b>	<b>117.692</b>	<b>100%</b>	<b>3.142.876</b>	<b>100%</b>	<b>1.613.096</b>	<b>100%</b>
			26,7 U.-Stdn/Ver.		13,7 Beleg./Ver.	

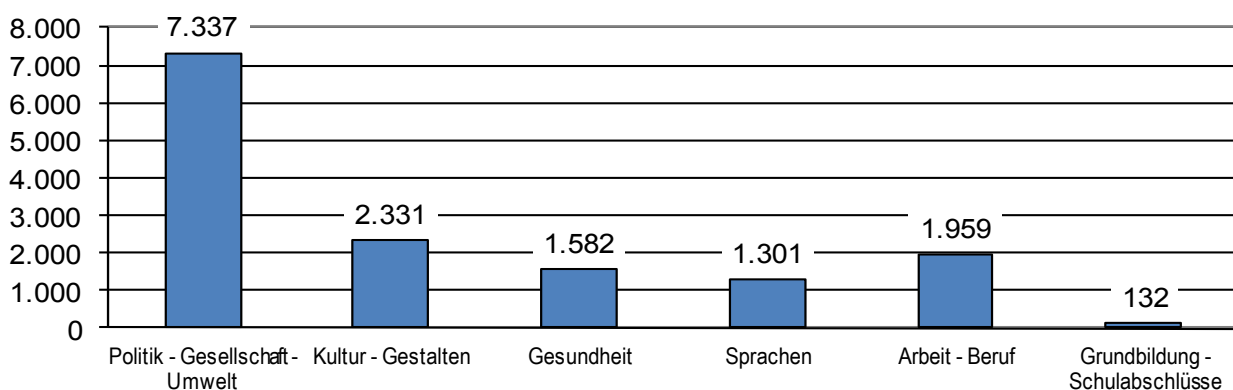
## Zeitorganisation



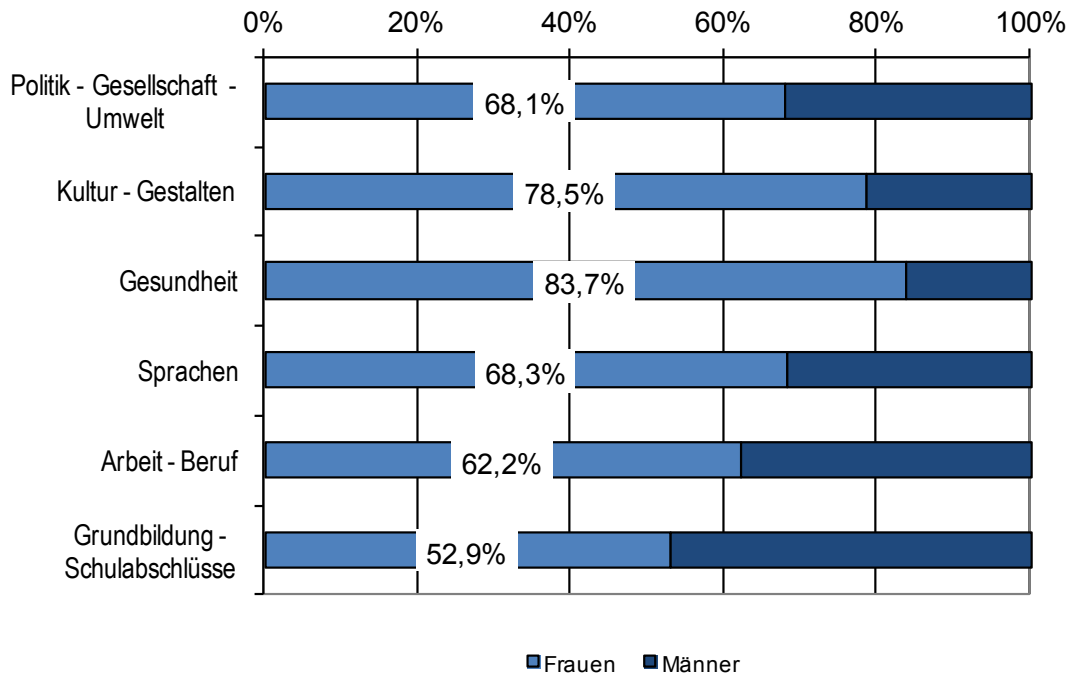
## Besondere Adressatengruppen



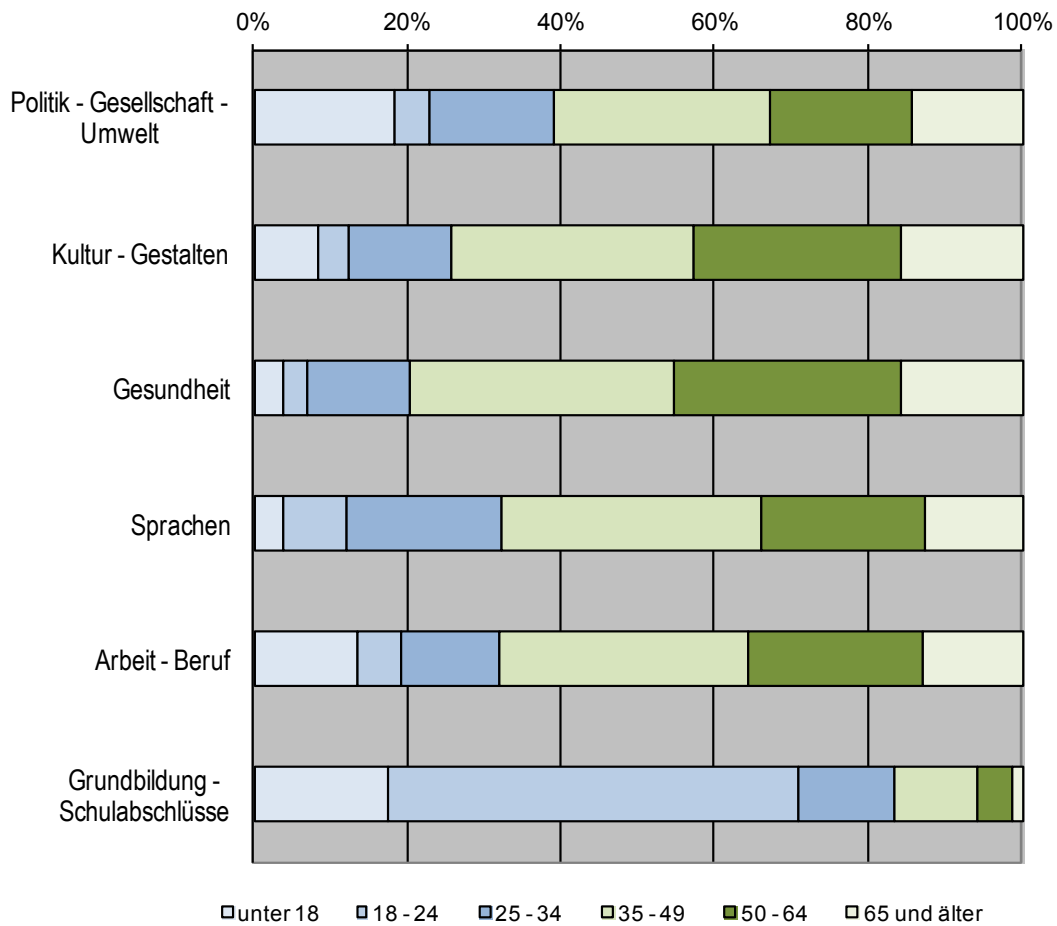
## Profil der Einzelveranstaltungen



### Teilnehmende - Geschlecht



### Teilnehmende - Altersstruktur



### Nordrhein-Westfalen

### Zeitreihen

#### Kerndaten

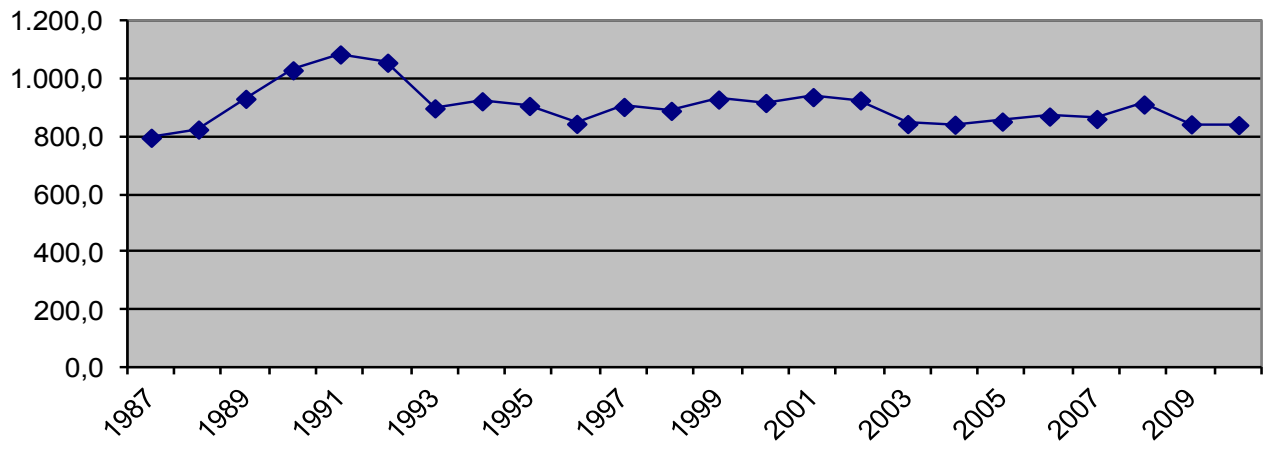
Jahr	Kurse										Einzelveranstaltungen	Studienfahrten und -reisen	Selbstveranstaltete Ausstellungen	Prüfungsfälle		Teilnahmegebühren, andere Einnahmen, öffentliche Zuschüsse 1000 EUR				Jahr			
	Außenstellen		Stellen Hauptberuf. Personal		Stellen Hauptberuf. Verwalt. Personal		Neben-/Frei.beruf. Kursleiter/innen		Anzahl	Belegungen				Anzahl	Schulabschlüsse	andere Prüfungen	insges.	darunter			darunter Öffentliche Zuschüsse		
	hauptberuf. VHS Leitung	außenstellen	Stellen Hauptberuf. Personal	Stellen Hauptberuf. Verwalt. Personal	Neben-/Frei.beruf. Kursleiter/innen	Unterrichtsstunden	insgesamt	darunter weiblich %		darunter Teilnahmegebühren								darunter Öffentliche Zuschüsse	insges.			dar. von Kommunen	dar. von Ländern
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22		
1987	136	368	124	796,6	1.210,9	30.663	78.965	2.524.186	1.214.617	69	16.353	641.459	74.556	251.042	4.496	4.911	122.915	23.126	18.580	81.209	43.824	37.385	1987
1988	137	425	130	825,0	1.019,4	31.009	80.184	2.607.672	1.218.276	70	23.198	619.707	75.987	249.297	5.297	5.406	131.108	26.866	19.913	84.329	46.160	38.169	1988
1989	137	432	129	931,5	1.047,3	31.888	80.779	2.730.075	1.203.133	70	16.103	615.049	77.491	163.369	3.641	5.845	139.207	28.742	22.591	87.873	48.255	39.618	1989
1990	137	443	127	1.030,3	1.019,8	30.371	79.852	2.701.380	1.176.809	72	17.326	615.324	81.254	203.643	3.968	4.848	147.600	28.636	23.971	94.994	54.624	40.370	1990
1991	138	470	131	1.085,2	1.040,5	33.900	84.356	2.655.186	1.223.340	72	16.027	541.556	77.671	181.433	2.857	4.974	157.803	29.221	24.600	103.982	58.934	45.048	1991
1992	139	517	132	1.056,6	995,9	35.629	86.471	2.667.743	1.265.616	72	16.178	545.361	79.793	190.546	3.866	5.015	171.696	33.331	23.223	115.142	67.172	47.970	1992
1993	138	352	131	898,5	918,7	36.919	88.288	2.654.447	1.278.661	72	16.978	589.912	83.422	203.884	2.852	5.091	176.328	37.194	24.272	114.862	64.378	50.484	1993
1994	138	334	128	923,0	875,5	35.517	86.291	2.540.682	1.235.934	72	15.774	537.248	71.698	169.419	3.857	6.863	172.194	39.862	24.598	110.106	59.503	47.831	1994
1995	136	325	129	906,8	853,7	35.128	84.996	2.492.501	1.190.551	73	15.060	518.509	56.563	169.328	5.349	6.753	181.586	41.724	29.586	111.060	60.645	48.562	1995
1996	137	300	130	844,7	860,0	34.730	86.279	2.511.821	1.183.306	72	15.581	516.304	53.902	140.442	7.057	6.818	189.663	46.194	31.039	113.214	61.740	49.621	1996
1997	137	300	130	903,4	839,1	36.411	87.204	2.481.781	1.177.681	73	15.455	519.905	49.999	186.387	7.833	6.902	191.713	49.803	29.595	112.315	62.497	49.818	1997
1998	138	281	129	889,8	882,8	36.374	88.406	2.531.691	1.195.970	73	15.865	543.613	50.759	167.019	6.358	6.137	200.110	53.316	33.144	113.650	64.604	49.046	1998
1999	138	290	131	929,0	915,2	36.986	92.817	2.610.075	1.222.368	73	16.137	538.599	55.840	155.348	9.066	7.051	203.314	55.420	32.901	114.992	65.979	49.014	1999
2000	138	268	131	917,1	894,2	37.559	96.617	2.674.090	1.271.888	73	16.118	471.561	60.419	129.814	9.252	9.038	216.685	58.100	38.445	120.140	70.319	49.821	2000
2001	139	291	132	937,5	883,5	38.075	97.736	2.736.628	1.263.210	73	16.289	507.420	61.416	125.669	9.328	15.350	212.119	59.958	35.224	116.937	66.858	50.078	2001
2002	139	293	133	926,1	871,3	37.029	96.911	2.791.361	1.237.587	73	15.899	456.086	56.983	149.907	13.016	20.421	225.206	60.438	39.470	125.299	72.896	52.403	2002
2003	140	291	136	844,2	872,7	37.786	98.783	2.796.305	1.247.227	74	15.020	430.878	53.834	170.167	7.797	14.221	221.402	62.071	34.588	124.744	74.731	50.013	2003
2004	140	245	136	841,8	857,6	39.732	98.613	2.618.503	1.207.556	73	13.587	404.416	49.033	172.798	3.525	9.391	214.740	60.450	30.135	124.154	78.367	45.788	2004
2005	139	247	136	852,7	842,8	39.320	98.462	2.656.768	1.189.934	73	14.515	406.479	49.494	233.377	3.558	9.542	215.095	61.445	28.657	124.994	78.450	46.544	2005
2006	138	227	135	870,1	834,5	36.955	100.021	2.808.768	1.200.563	73	14.652	386.941	52.573	121.982	3.765	11.841	220.874	64.730	35.536	120.608	74.644	45.964	2006
2007	135	213	128	861,7	836,4	33.974	98.147	2.924.758	1.167.665	73	14.691	400.983	46.461	114.443	4.034	13.886	218.613	65.385	42.460	110.768	70.824	39.944	2007
2008	135	211	132	911,9	840,7	34.562	101.768	3.069.930	1.204.700	73	15.015	382.476	43.223	141.747	4.179	19.410	233.089	66.133	47.696	119.261	78.750	40.511	2008
2009	135	215	133	843,1	846,3	34.541	102.694	3.098.222	1.201.957	73	15.270	426.992	43.863	105.805	4.812	23.965	232.980	65.812	44.878	122.291	81.550	40.741	2009
2010	135	203	133	840,5	847,8	34.826	100.974	3.094.942	1.169.004	73	14.642	399.561	44.531	69.675	4.750	27.065	232.883	66.759	47.691	118.432	77.794	40.638	2010

**Ausgewählte Kennzahlen**

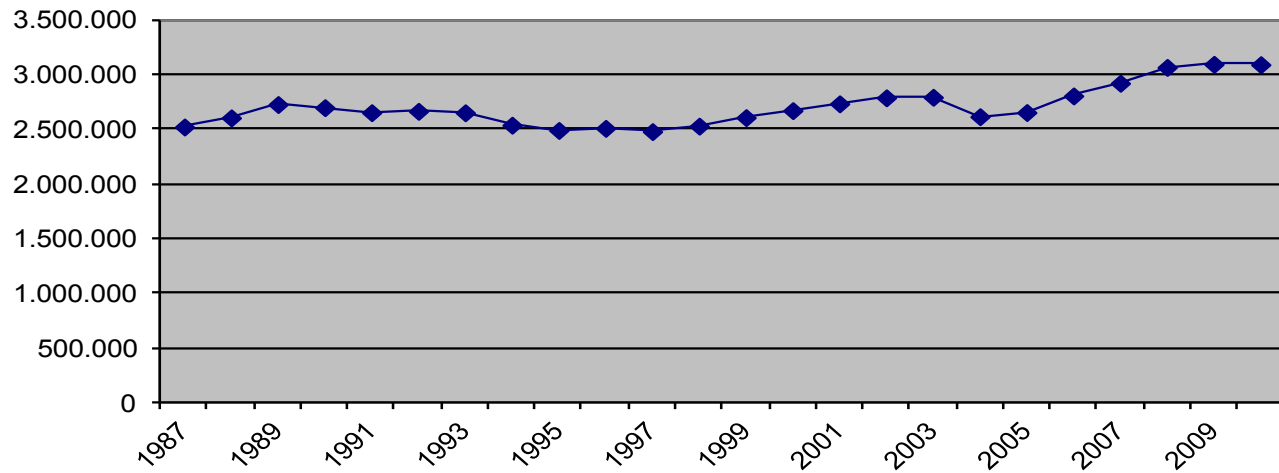
Gebiets- schlüssel	Ein- wohner in 1000	Bevöl- kerungs- dichte	Personalbezogene Kennziffern						Finanzierungsbezogene Kennziffern						Veranstaltungsbezogene Kennziffern										Jahr
			Hauptb. Verwal- tungs- stellen pro päd. Stelle	Kurse pro päd. Pla- nungs- stelle	Frauen- anteil beim hauptb. Personal	Frauen- anteil Kurse pro Kurs- leiter/in	Frauen- anteil bei Kurslei- ter/ innen	Offent- liche Zu- schüsse pro Einwoh- ner [EUR]	Anteil öffentl. Zu- schüsse	Durch- schn. Gebühr pro U.-Stde [EUR]	u.stunden- orientierte Ein- nahmen/h [EUR]	u.stunden- orientierte Aus- gaben/h [EUR]	U.-Stdn./ Kurs	Bele- gun- gen/ Kurs	WB- Dichte	Anteil der U.-Std. für Auftrags- /Vertrags- maß- nahmen	Anteil der unter 18-Jährigen	Anteil der 65- Jährigen und Älteren	Anteil der Einzel- veran- staltun- gen	Anteil der Studien- fahrenden	Anteil der Studien- reisen				
37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	1987			
	16.713	491	1,52	X	-	2,6	-	4,86	66,1%	0,60	15,58	15,30	32,0	15,4	151	-	9,8%	3,8%	16,7%	2,1%	0,5%	1987			
	16.744	491	1,24	X	-	2,6	-	5,04	64,3%	0,68	16,53	15,75	32,5	15,2	156	-	8,7%	4,1%	21,9%	1,9%	0,5%	1988			
	16.954	498	1,12	X	-	2,5	-	5,18	63,1%	0,71	17,13	15,83	33,8	14,9	161	-	6,9%	4,3%	16,2%	2,1%	0,6%	1989			
	17.243	506	0,99	X	-	2,6	-	5,51	64,4%	0,72	17,57	15,97	33,8	14,7	157	-	5,9%	5,5%	17,3%	2,2%	0,6%	1990			
	17.374	510	0,96	131	46,7%	2,5	49,3%	5,98	65,9%	0,76	18,34	16,28	31,5	14,5	153	-	5,5%	5,5%	15,5%	2,2%	0,7%	1991			
	17.585	516	0,94	125	54,8%	2,4	49,1%	6,55	67,1%	0,85	19,33	17,43	30,9	14,6	152	-	5,9%	5,9%	15,3%	2,1%	0,6%	1992			
	17.722	520	1,02	147	54,3%	2,4	51,5%	6,48	65,1%	0,97	21,31	17,29	30,1	14,5	150	-	5,6%	6,7%	15,7%	2,1%	0,7%	1993			
	17.779	522	0,95	145	56,9%	2,4	48,2%	6,19	63,9%	1,10	22,36	17,78	29,4	14,3	143	-	4,1%	10,2%	15,1%	1,9%	0,6%	1994			
	17.870	525	0,94	145	55,9%	2,4	50,5%	6,21	61,2%	1,20	25,81	18,72	29,3	14,0	139	-	4,2%	9,3%	14,8%	1,4%	0,5%	1995			
	17.948	527	1,02	144	55,8%	2,5	52,9%	6,31	59,7%	1,34	27,12	19,07	29,1	13,7	140	-	4,2%	7,0%	15,0%	1,4%	0,5%	1996			
	17.962	527	0,93	142	56,3%	2,4	52,8%	6,25	58,6%	1,49	27,76	19,69	28,5	13,5	138	-	4,3%	6,5%	14,8%	1,4%	0,4%	1997			
	17.968	527	0,99	146	57,0%	2,4	55,2%	6,33	58,8%	1,56	29,68	19,48	28,6	13,5	141	5,3%	4,9%	14,9%	1,5%	0,4%	1998				
	17.983	528	0,99	134	58,8%	2,5	56,3%	6,39	58,6%	1,61	29,09	19,99	28,1	13,2	145	5,6%	4,5%	14,5%	1,7%	0,4%	1999				
	17.996	528	0,98	161	59,5%	2,6	56,2%	6,68	55,4%	1,65	30,69	19,78	27,7	13,2	149	5,8%	5,0%	14,0%	1,7%	0,4%	2000				
	18.024	529	0,94	160	59,4%	2,6	56,5%	6,49	55,1%	1,70	29,79	19,49	28,0	12,9	152	7,0%	5,7%	14,0%	1,8%	0,4%	2001				
	18.060	530	0,94	159	60,5%	2,6	56,9%	6,94	55,6%	1,70	30,36	19,42	28,8	12,8	155	8,4%	6,1%	13,8%	1,8%	0,3%	2002				
	18.073	530	1,03	169	59,6%	2,6	58,5%	6,90	56,3%	1,76	29,42	19,46	28,3	12,6	155	9,3%	5,6%	12,9%	1,6%	0,3%	2003				
	18.069	530	1,02	161	60,4%	2,5	56,6%	6,87	57,8%	1,89	28,78	19,85	26,6	12,2	145	8,3%	6,5%	10,7%	1,5%	0,3%	2004				
	18.060	530	0,99	161	57,3%	2,5	52,7%	6,92	58,1%	1,91	28,10	19,95	27,0	12,1	147	6,8%	6,1%	11,1%	1,6%	0,3%	2005				
	18.040	529	0,96	167	62,2%	2,7	57,2%	6,69	54,6%	1,92	29,42	20,09	28,1	12,0	156	9,3%	6,5%	11,4%	1,6%	0,3%	2006				
	18.009	528	0,97	171	63,5%	2,9	58,5%	6,15	50,7%	1,88	29,71	19,75	29,8	11,9	162	12,4%	6,6%	11,7%	1,5%	0,3%	2007				
	17.968	527	0,92	170	64,8%	2,9	60,7%	6,64	51,2%	1,82	29,87	19,87	30,2	11,8	171	11,3%	6,0%	12,5%	1,5%	0,2%	2008				
	17.933	526	1,00	180	67,0%	3,0	60,8%	6,82	52,5%	1,81	27,50	19,68	30,2	11,7	173	12,5%	6,4%	13,7%	1,4%	0,2%	2009				
	17.873	524	1,01	182	66,6%	2,9	62,7%	6,63	50,9%	1,86	26,88	19,61	30,7	11,6	173	19,7%	7,0%	13,7%	1,6%	0,2%	2010				



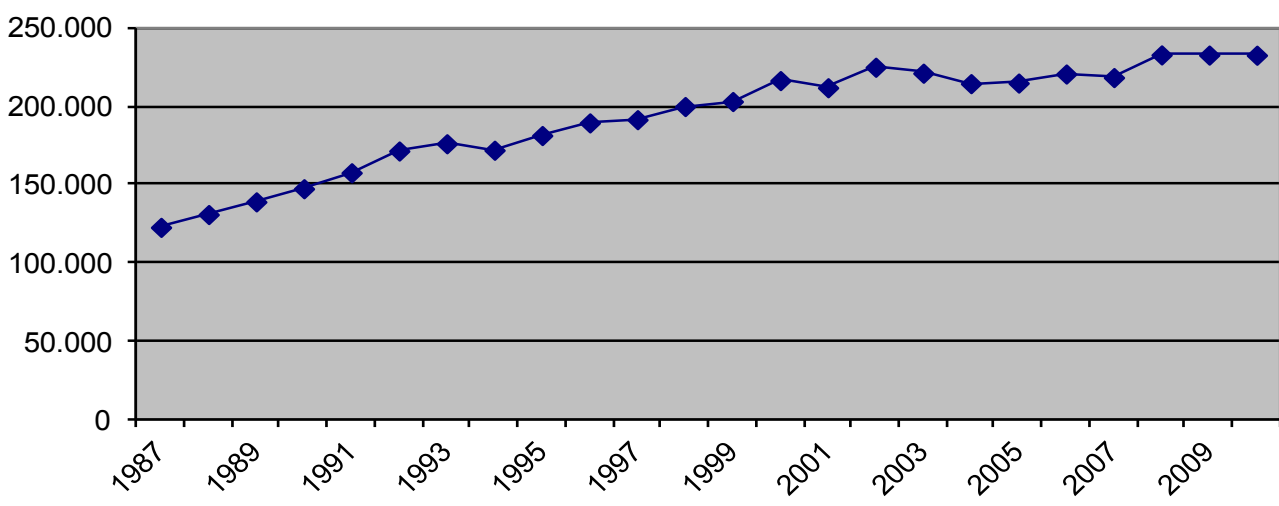
### Hauptb. päd. Mitarbeitende



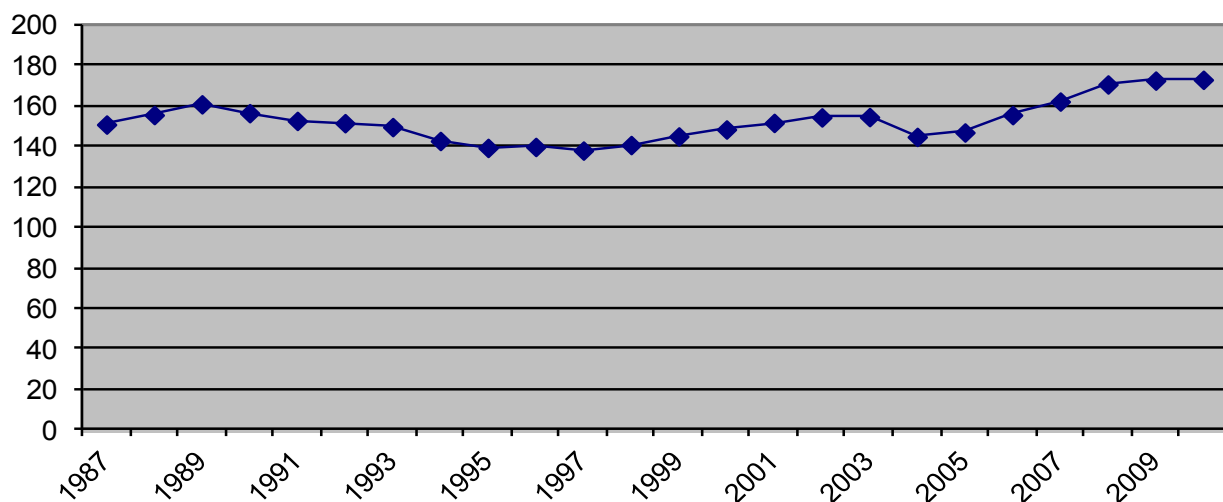
### Unterrichtsstunden



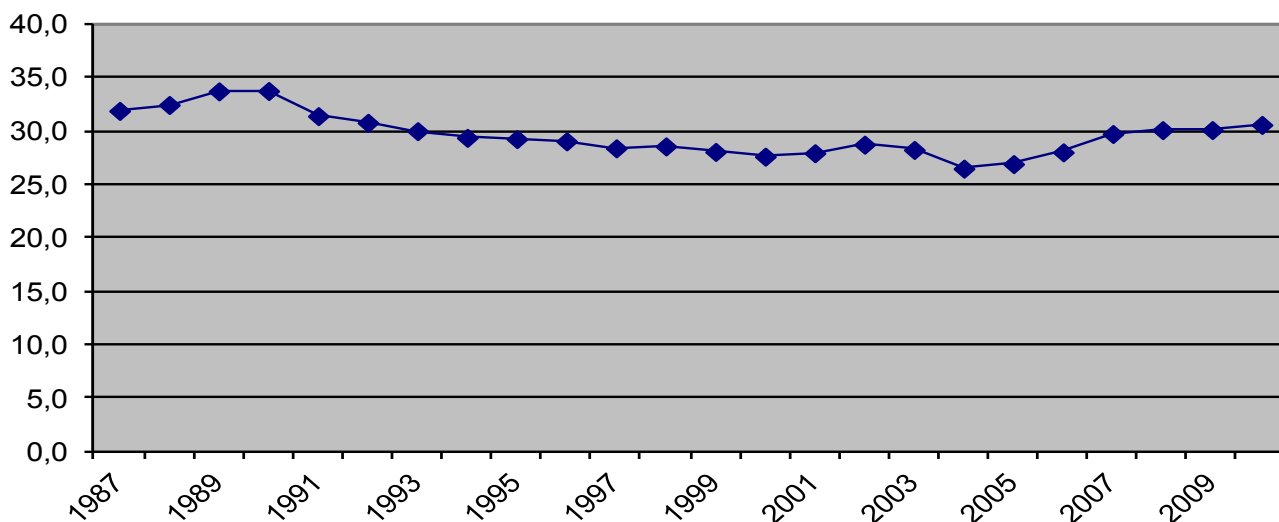
### Finanzierung insgesamt (in Tsd. EUR)



### Weiterbildungsdichte (U.-Std. pro 1000 Einwohner)



### Unterrichtsstunden pro Kurs



### Belegungen pro Kurs

